

GEMEINDEBLATT



jüdisches berlin

JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN · JUNI 2011 · 14. JAHRGANG NR. 135 · 2,50 €

НОВОСТИ ЕВРЕЙСКОЙ ОБЩИНЫ БЕРЛИНА

ירחון קהילת ברלין





ДОМ ПРЕСТАРЕЛЫХ ИМЕНИ ГЕРМАНА ШТРАУСА

Дом престарелых имени Германа Штрауса при Еврейской общине Берлина находится по адресу Herbartstraße 24 (14057 Berlin) и является **единственным еврейским домом для престарелых в Берлине и Бранденбурге.**

Наш дом престарелых находится в одной из красивейших местностей Берлина в Шарлоттенбурге у озера Литцензее. Вокруг дома расположен великолепный парк и сад для отдыха. Мы предлагаем нашим клиентам возможность проживания в еврейской атмосфере (кошерная еда, шаббат и еврейские праздники, богослужения в синагоге).

Мы оказываем круглосуточно уход и медицинскую помощь, а также заботимся о духовной жизни каждого жителя.

Наш высококвалифицированный персонал говорит на многих языках (немецкий, русский, иврит).

Мы будем вам очень рады!

Наши контактные телефоны: Старшая медсестра –

Ирина Цилевич (030) 32 69 59 50 15, 0160-90 58 01 38

Зам. старшей медсестры – Людмила Агабабаева 0160-883 31 26

Wenn Sie nicht Mitglied der Jüdischen Gemeinde sind, aber über jüdisches Leben in Berlin informiert sein wollen, können Sie »jüdisches berlin« für 25,- Euro im Jahr per Lastschrift einzug abonnieren.

Das Magazin erscheint monatlich (keine Ausgabe im Juli und August).
Füllen Sie das Formular aus und schicken es an

jüdisches berlin

Oranienburger Straße 29

10117 Berlin

Lastschriftzugsermächtigung

Ich möchte »jüdisches berlin« für ein Jahr abonnieren.

(In Druckbuchstaben ausfüllen)

HERR/FRAU

STRASSE

PLZ/ORT

KONTONUMMER

GELDINSTITUT

BLZ

DATUM

UNTERSCHRIFT



PRAXIS FÜR HUMANGENETIK DR. CHAYIM SCHELL-APACIK

**Genetische Beratung und Diagnostik
unter Berücksichtigung halachischer
Aspekte**

z.B. bei Fragen zu

- Tay-Sachs,
- unerfülltem Kinderwunsch,
- familiärem Brustkrebs.

**Facharzt für
Humangenetik**

Spandauer Damm 130
14050 Berlin
auf dem Gelände des
DRK Klinikums Westend
Haus 1 - Eingang A

Terminvereinbarung:

Tel.: 030/3035 4928

Fax: 030/3035 5779

humangenetik@

schell-apacik.de

Privat und alle Kassen

Inhalt

- 4 | Liebe Gemeindemitglieder
- 5 Feiertage**
- 5 | Schawuot – ein Geschenk, das die Welt verändert
- 7 Politik**
- 7 | Vereinigung mit dem Terror
- 7 | Urteil gegen John Demjanjuk
- 8 Gemeinde**
- 8 | Jeder Mensch hat einen Namen
- 9 | Gedenken in neuer Kooperation
- 10 | Jom Haatzmaut
- 11 | Bianka Hamburger – die erste Frau in der RV
- 12 | »Doitshe & Gabbana – die Iwritseite
- 13 Orte**
- 13 | Von Steglitz nach Mergellina
- 15 | Internationale Fachtagung zu den jüdischen Friedhöfen Europas
- 16 Kalender**
- 18 Gesellschaft**
- 18 | Zahlen mit Migrationshintergrund
- 19 | Ausstellung: »Der tiefe Schnitt«
- 20 Kultur**
- 20 | Sommercafé im Landhausgarten Dr. Max Fränkel
- 21 | »Max Liebermann am Meer«
- 22 | Kulturnachrichten
- 24 Jugend**
- 24 | Der neue Englisch-Professor am Touro College Berlin – Brian D. Crawford
- 25 | Rina Otterbach über Hebräisch als ordentliches Abiturfach
- 26 Aktivitäten**
- 29 Soziales und Integration**
- 29 Kultus**

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion oder der Herausgeber. Für unaufgefordert eingesandte Texte gibt es keine Veröffentlichungsgarantie. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe und Manuskripte zu kürzen. Strikter Redaktionsschluss ist der 15., Anzeigenschluss der 10. des Vormonats. Das »jüdische berlin« erscheint zehn Mal im Jahr (keine Ausgaben im Juli/August).

Содержание

- 4 | Дорогие члены Общины!
- 6 Праздники**
- 6 | Шавуот – подарок, который меняет мир
- 7 Политика**
- 7 | Перемирие с террором
- 8 Община**
- 8 | У каждого человека есть имя
- 8 | Памятное мероприятие и новое сотрудничество
- 10 | Йом ха-Ацмаут
- 10 | Бианка Хамбургер: Первая женщина в СП
- 12 Место**
- 14 | На кладбище Вайсензее прошел Международный съезд на тему еврейских кладбищ в Европе
- 16 Календарь**
- 18 Общество**
- 18 | Статистика «мигранторайонов»
- 19 | Выставка: «Июнь 1941. На изломе»
- 15 Культура**
- 20 | Кафе в саду доктора Макса Френкеля
- 21 | Макс Либерман на море
- 22 | Новости культуры
- 24 Молодежь**
- 26 Еврейская жизнь**
- 29 | Социальная тематика / Интеграция
- 29 | Культ

Публикуемые и подписанные статьи не всегда соответствуют мнению редакции или издателя. Редакция оставляет за собой право сокращения статей и писем читателей. Публикация незаказанных текстов не гарантируется. Номер подписывается в печать 15-20 числа, прием объявлений завершается 10-20 числа каждого месяца. Журнал «jüdisches berlin» выходит 10 раз в год (в июле и августе – летний перерыв).

jüdisches berlin

Gemeindeblatt

V.i.s.d.P.

Präsidium der Repräsentantenversammlung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin (Michael Joachim, Tuvia Schlesinger, Sergey Lagodinsky, Eduard Kunz, Benno Bleiberg)

Redaktion

Judith Kessler, Leitende Redakteurin
Nadine Bose, Assistenz
Oranienburger Straße 29
10117 Berlin

Telefon 880 28-260/-269

Fax 880 28-266

Mail jb@jg-berlin.org

Übersetzung Walerija Weiser

Auflage 8 000

Druck Medien Herstellungs- und Vertriebs GmbH,
Prinzessinnenstraße 26, 10969 Berlin

Anzeigenverwaltung

Runze & Casper Werbeagentur
GmbH Linienstraße 214, 10119 Berlin
Telefon 28018-144, Fax 28018-400

Das »jüdische berlin« finden Sie auch als PDF zum Herunterladen auf der Gemeinde-Homepage unter: www.jg-berlin.org



Titel

Juri Frantsuzov: »Oranienburger Straße«, Mischtechnik auf Karton

Juri Frantsuzov ist Absolvent der Kunstakademie St. Petersburg und Kunstpädagoge, seit 1992 lebt er in Berlin und unterrichtet Kunst an der Privatkunstschule Berlin.

Siehe auch:

www.artprice.com

www.artgallery-frantsuzov.com

ISRAEL ALS ERBEN

Zeigen Sie Ihre Verbundenheit mit Israel und machen Sie der nächsten Generation ein Geschenk.

Mit Ihrem Testament zugunsten Israels helfen Sie die Zukunft des Landes zu sichern. Seit mehr als 50 Jahren leistet der JNF-KKL (Jüdischer Nationalfonds e. V. – Keren Kayemeth LeIsrael) Hilfe bei der Erstellung und Überarbeitung von Testamenten.

Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Beratungstermin in unserem Büro oder bei Ihnen. Als Delegierter des JNF-KKL berate ich Sie vertraulich in Erbschaftsangelegenheiten zugunsten Israels.



Dr. Mantha Oppenheimer

**JÜDISCHER NATIONALFONDS e.V.
KEREN KAYEMETH LEISRAEL
Liebigstraße 24, 60323 Frankfurt/Main
Tel.: (069) 97 14 02-11
E-Mail: oppenheimer@jnf-kkl.de**



Bei der Gedenkfeier zum Jom Hasikaron in der Israelischen Botschaft

MARGRIT SCHMIDT



Lala Süsskind und der Gesandte des Staates Israel, Emmanuel Nahshon, begrüßen die Berliner am Israel-Tag auf dem Wittenbergplatz

Liebe Gemeindemitglieder,

bald beginnt die Sommerpause und die Redaktion des *jüdischen berlin* hat für Sie wieder ein abwechslungsreiches und interessantes Blatt gestaltet. Ich möchte mich an dieser Stelle bei der Redaktion des *jüdischen berlin* für ihre hervorragende und engagierte Arbeit bedanken.

Interessant und aufregend waren viele Ereignisse und Geschehnisse in unserer Gemeinde. Gerne würde ich es sehen, wenn unsere Repräsentantenversammlungen lebhaft blieben, aber wir doch gesitteter miteinander umgehen könnten.

Die Gemeinderentenproblematik ist leider noch nicht geklärt. Wir sind aber auf einem guten Weg, eine Lösung zu finden. Das letzte Gespräch mit einem Mediator, emeritierter Richter vom Bundesarbeitsgericht, hat uns in dieser Haltung bestärkt.

Ich möchte mich bei allen Mitgliedern und auch bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Gemeinde bedanken, die so zahlreich für die Pessachpakete und die Unterstützung unserer Klubs in der Gemeinde gespendet haben. Es sind mehr als 20000 Euro gespendet worden. Mein großer Dank gilt allen, die sich daran beteiligt haben.

Erfreulich gut waren auch die Sederim im Gemeindehaus und in unseren Synagogen besucht.

Am 2. Mai gedachte die Jüdische Gemeinde des 68. Jahrestages des Aufstandes im Warschauer Ghetto und des Jom Haschoa. Ich war sehr glücklich darüber, dass einige in Deutschland lebende israelische Künstler das Programm der diesjährigen Veranstal-

tung so würdig gestaltet haben.

Es war für mich eine große Ehre, gemeinsam mit unseren Kriegsveteranen an der Kranzniederlegung anlässlich des Tages der Befreiung vom Naziregime am Russischen Ehrenmal im Tiergarten teilzunehmen. Am gleichen Tag gedachten wir aber auch der in den Kriegen und Kämpfen gefallenen israelischen Soldaten bei einer Gedenkstunde in der israelischen Botschaft.

Am 10. Mai fand auf dem Wittenbergplatz die Feier zum Jom Haazmaut statt. Wir feierten diesen schönen Tag gemeinsam mit vielen Organisationen und Institutionen, die mit uns an der Seite Israels stehen.

Wir hoffen sehr, dass die Veränderungen in der arabischen Welt auch Israel eine Zukunft in Frieden bringen werden.

Ich wünsche Ihnen allen eine erholsame Sommer- und Ferienzeit, und zuvor noch ein schönes Schawuotfest.

Chag sameach!

Mit herzlichem Schalom,

Ihre Lala Süsskind



Seit Jahren kämpfen Birgit und Horst Lohmeyer (hier mit Dieter Graumann und Salomon Korn) in dem Dorf Jamel in Mecklenburg gegen Neonazis. Dafür wurden sie im Mai vom Zentralrat der Juden in Deutschland bei einer Festveranstaltung in Schwerin mit dem Paul-Spiegel-Preis für Zivilcourage ausgezeichnet. M. SCHMIDT

Дорогие члены Общины,

близится летний перерыв, и редакция «jüdisches berlin» опять составила для Вас разнообразный и интересный выпуск журнала. Пользуясь возможностью, хотелось бы поблагодарить сотрудников редакции за их отличную, активную работу.

Многие события и процессы в нашей Общине были захватывающими и волнующими. Мне бы очень хотелось, чтобы наши Собрания Представителей проходили столь же оживленно, но в более вежливом ключе.

К сожалению, разрешить проблему пенсий для сотрудников Общины пока не удалось. Но мы продолжаем приближаться к ее решению. В этом мы еще раз убедились в течение прошедшей рабочей беседы с медиатором – бывшим судьей Федерального суда по трудовым конфликтам.

Я хотела бы от души поблагодарить всех членов, а также сотрудников Общины, которые так щедро пожертвовали средства на подарки малоимущим членам Общины к

празднику Пессах и на поддержку общинных клубов. Акция собрала более 20 000 евро. Большое спасибо всем, кто поучаствовал в ней.

Отрадным было и большое количество участников в Седерах в Доме общины и наших синагогах.

2-го мая Еврейская община отметила 68-ю годовщину восстания в Варшавском гетто и Йом ха-Шоа. Я очень рада, что в этом году проживающие в Германии израильские музыканты и другие деятели искусства создали программу этого мероприятия, получившуюся удачной и достойной.

Я считаю за честь, что вместе с нашими ветеранами смогла участвовать в возложении венков по поводу годовщины Освобождения от фашизма у Мемориала павшим русским воинам в районе Тиргартен. В этот же день в посольстве Израиля мы поминали и израильских солдат, павших в боях и войнах.

10-го мая на площади Виттенбергплац прошел праздник Йом ха-Ацмаут. Этот радостный день мы отметили вместе со многими организациями и учреждениями, вместе с нами поддерживающими Израиль.

Мы очень надеемся на то, что изменения в арабском мире принесут мирное будущее и Израилю.

Я желаю всем Вам отличного летнего отдыха, замечательных каникул, а до этого – хорошего праздника Шавуот.

Хаг sameach!

*С сердечным Шалом,
Ваша Лала Зюскинд*

Ein Geschenk, das die Welt verändert

Schawuot, die Gabe der Tora und eine moabitische Prinzessin

Geben wir es doch zu: Über Schawuot wissen wir nicht sehr viel. Chanukka, Purim, Pessach, Rosch Haschana – die sind bekannt und wir haben gleich bestimmte Bilder vor dem geistigen Auge. An Schawuot jedoch feiern wir das größte Event der gesamten jüdischen Geschichte: »Matan Tora« – die »Erhaltung«, wörtlich sogar »die Schenkung« der Tora am Berg Sinai.

Schawuot ist der Höhepunkt der siebenwöchigen Zählung, die an Pessach begonnen hat. »Schawua« bedeutet auf Hebräisch »Woche«, der Name des Feiertags Schawuot bedeutet also »Wochen«; insgesamt sind es genau 50 Tage – altgriechisch »Pentecost« (heute als »Pfingsten« bekannt).

Vor über 3000 Jahren erhielt also das aus Ägypten ausgezogene jüdische Volk in der Sinai-Wüste die Tora. Dieses Ereignis, das die Ideen des Monotheismus, der Gerechtigkeit und der Verantwortung für die Menschheit in die Welt brachte, wurde zur Moralbasis der westlichen Zivilisation. Unserem Volk brachte dieses Ereignis seinen unikalen Charakter, den unzerstörbaren Glauben und sein außergewöhnliches Schicksal.

An diesem Feiertag gibt es keine Chanukkia, keine Homentaschen, keine Mazzot, kein Schofar, keine Symbole, die uns von dem Kernstück des jüdischen Lebens – der Tora – »ablenken« könnten. Es ist Brauch, möglichst lange aufzubleiben und in gleichgesinnter, fröhlich-ernster Gesellschaft zu lernen. »Tikkun Leil Schawuot«, also »die Perfektionierung, Verbesserung des Lernens in der Schawuot-Nacht« spiegelt die Idee wider, dass das Tora-Lernen uns bei der Selbstverbesserung – der zentralen Herausforderung des Lebens – helfen kann.

An Schawuot werden milchige Speisen serviert. An manchen Orten werden die Synagogen mit Grünpflanzen und Blumen dekoriert, in Erinnerung daran, dass alle Pflanzen am Berg Sinai während der Tora-Gabe blühten. Man unternimmt Jom-Tow-Spaziergänge mit Familie und Freunden und wenn man dabei im Tiergarten, im Humboldt-hain oder im Schlosspark Charlottenburg umhergeht, kommt man schnell auf den Gedanken, dass Schawuot nicht zufällig in der schönsten Zeit des Jahres stattfindet, wenn die Natur ein noch frisches und lebendiges Grün zeigt und die Blumen in allen Regenbogenfarben leuchten.

Was aber hat die »Schenkungs« der Tora und das Tora-Lernen mit der ewigen Schönheit und der Erneuerung der Natur zu tun? In dem Augenblick, in dem das jüdische Volk die Tora erhält, ist es »ke isch echad belev echad«, wie EIN Mensch mit einem Herzen. 600 000 Juden (nicht zu vergessen: zwei Juden = drei Meinungen) denken und fühlen wie EINER? Nach dem Auszug aus Ägypten war das Volk Zeuge unglaublicher Wunder gewesen, hat sich aber sowohl vor der Gabe der Tora als auch danach oft genug beklagt, gestritten, geschimpft und ungläubig gezeigt. An einem Tag haben sie es aber geschafft EINS zu sein – und so sollten auch wir es mit unser

ganzen Kraft versuchen, gemeinsam stark zu sein, Empathie zu empfinden, füreinander zu sein. Jeder Mensch ist auf die Welt gekommen mit grundverschiedenen Stärken und Schwächen, er sieht, fühlt, riecht und schmeckt individuell, und doch weist die Tora jedem einzelnen Menschen seinen ganz besonderen Weg – wenn er diesen Weg der harten Selbstarbeit gehen möchte, einen Weg der permanenten Erneuerung und Veränderung, die – wie in der Natur – zunächst kaum sichtbar ist. Der Lohn aber ist groß und für kein Geld der Welt zu kaufen: es ist die innere Ruhe und Schönheit, die vollkommen unabhängig vom äußeren Alter in einer Person existieren



Schawuotmorgen, Falls Village, USA

RISA ALYSON STRAUSS

kann und die Stärken dieser Person »im frischen Grün« zum Erblühen bringt. Eine einzigartige Möglichkeit, ein erfülltes Leben zu führen, ist es, das Schawuot-Geschenk anzunehmen. Die Tora liefert uns verschiedene, auf uns persönlich abgestimmte Werkzeuge zur inneren Arbeit an uns selbst. Jede Minute, jede Stunde, jeden Tag und jedes Jahr bekommen wir die Chance zur geistigen Veränderung und können uns beweisen, bei der Arbeit und in der Freizeit, doch vor allem im Umgang mit unseren Mitmenschen und unseren Kindern.

Während des Gottesdienstes am Schawuot-Tag lesen wir das Buch Ruth. Diese spannende und tiefgründige Novelle erzählt vom Schicksal einer reichen jüdischen Familie, die aufgrund einer gespannten wirtschaftlich-sozialen Lage aus Bethlehem in Judäa ins benachbarte Land Moab auswandert: Naomi (»die Liebliche«) und Elimelech (»Gott ist mein König«) mit ihren Söhnen Machlon (»der Kränkliche«) und Kiljon (»der Schwächliche«). In der Fremde stirbt Elimelech, der seine Reichtümer in der Notsituation nicht mit seinen Landsleuten teilen wollte, sondern sie lieber schnell ins Ausland geschafft hat. Die Söhne, die sein enormes Vermögen nun erben, heiraten

zwei schöne moabitische Prinzessinnen, Ruth und Orpha, sterben jedoch beide – *Nomen est omen* – einer nach dem anderen nach kurzer Zeit. Die Witwe Naomi, die eigentlich von Anfang an gegen die Emigration war, bleibt mit ihren nun ebenso verwitweten Schwiegertöchtern allein in Moab zurück. Sie entscheidet sich, in ihre Heimat zurückzukehren.

Prinzessin Orpha (»die Zurückgekehrte«) bedauert es zwar sehr, dass Naomi das Land verlassen will, geht aber in den Palast ihres Vaters zurück. Ruth hingegen besteht darauf, ihre Schwiegermutter nach Israel zu begleiten und mit ihr dort zu bleiben, da sie Naomis besondere innere Werte und ihre Beziehung zum EINEN Gott kennt und bewundert. Naomi versucht, Ruth von dieser Idee abzubringen, denn sie kann Moab nur ohne ihr Vermögen verlassen und würde arm zurückkehren. Ruth antwortet ihr jedoch mit dem allbekanntesten Satz: »Dränge mich nicht,

dich zu verlassen und umzukehren. Wohin du gehst, dahin gehe auch ich, und wo du bleibst, da bleibe auch ich. Dein Volk ist mein Volk und dein Gott ist mein Gott.«

In Israel zur Zeit des Feiertags Schawuot angekommen, muss Ruth auf den Feldern Ähren sammeln, um sich und Naomi ernähren zu können. Der Landbesitzer Boas bemerkt Ruth und erfährt über ihr Engagement für das Wohlergehen ihrer Schwiegermutter. Nach einer Zeit heiratet Ruth Boas und gebärt ihm einen Sohn, Obed (er ist der Vater von Ischai und der Großvater König Davids).

Die moabitische Prinzessin Ruth war eine nichtjüdische Frau, die aus Liebe zu Gott und zu seiner Tora zum Judentum konvertiert ist. Auch die Seele dieser Frau war bei der Gabe der Tora am Berg Sinai anwesend. Ihre außergewöhnliche Lebensgeschichte ist mit Schawuot verknüpft, von ihr stammt David Hamelech ab, der sogar an diesem Feiertag geboren wurde. Das Potential für Veränderung ist am Schawuot universell. Die ganze Menschheit kann diese Erneuerung und die Kontinuität des Lebens feiern – von uns aus mit Milchkaffee und Käsekuchen.

JULIA KONNIK

Подарок, который меняет мир

Шавуот, дарование Торы и моавитянская принцесса

Не станем кривить душой: о празднике Шавуот мы знаем самую малость. Ханukka, Пурим, Пессах, Рош ха-Шана – корни всех этих праздников нам хорошо известны, их имена создают в нашем воображении определенные образы. А ведь именно Шавуот напоминает о крупнейшем событии всей еврейской истории – «Матан Тора», получении, а точнее даже «даровании» Торы у горы Синай.

Шавуот является апогеем и завершением семи недель, которые отсчитывают от праздника Пессах. «Шавуа» на иврите – «неделя», то есть название праздника означает «недели». В общей сложности речь идет ровно о 50 днях, пятидесятнице, на древнегреческом – «пентекост» (отсюда название немецкого праздника «Pfingsten»). И так, более 3000 лет тому назад еврейскому народу, вышедшему из Египта, в Синайской пустыне была дана Тора. Событие это, принесшее в мир идеи монотеизма, справедливости и ответственности за человечество, легло в основу западной цивилизации. Наш народ обрел через это событие свой неповторимый характер, нерушимую веру и необычную судьбу.

В этот праздничный день не зажигают ханукии, не пекут гоменташ или мацу, не трубят в шофар. У него нет символов, которые могли бы отвлечь нас от Торы, центра еврейской жизни. В эту ночь принято как можно дольше бодрствовать и изучать Тору в веселом, но серьезно настроенном обществе единомышленников. Принцип «Тиккун лейль шавуот» отражает мысль о том, что изучение Торы помогает нам совершенство-

ваться, что и является главной задачей нашей жизни.

На Шавуот подают молочную пищу. Иногда, в память о том, что в момент дарования Торы на горе Синай расцвели все растения, синагогу украшают цветами и травами. Прогуливаясь в этот праздничный день с родными и друзьями по одному из Берлинских парков, мы порой размышляем о том, что Шавуот не случайно выпадает на самое прекрасное время года, когда природа еще одета в свежую, нежную зелень, а цветы переливаются всеми цветами радуги.

Но каким образом дарование и изучение Торы связаны с вечной красотой и обновлением природы? О том мгновении, когда еврейский народ получил Тору, написано: «ке иш эхад ба лев эхад», т.е. как один человек с одним сердцем. 600 000 евреев, которые мыслят и чувствуют как один? А как же правило «где два еврея, там три мнения»? После исхода из Египта евреи видели и пережили невероятные чудеса, и, тем не менее, как до, так и после дарования Торы часто жаловались на судьбу, препирались друг с другом, ругались, колебались в своей вере. Но в этот единственный день им удалось слиться в одно целое. Так же и нам стоит всеми усилиями стремиться к сплоченности, проявлять сочувствие, быть «заодно». Каждый человек явился на этот свет с разными способностями и слабостями, его слух, осязание, обоняние и вкус воспринимают мир индивидуально. Тора указывает каждому человеку его личный, индивидуальный путь. Это путь постоянной серьезной ра-

боты над самим собой, нескончаемого изменения и самообновления, которые – как и в природе – на первых этапах почти невидимы. Но вознаграждение за этот труд огромно, его ценность не выражается в деньгах: это внутренний покой и красота, свойственные человеку независимо от его физического возраста и стимулирующие расцвет его положительных качеств. Уникальная возможность встать на путь осмысленной жизни – это принять подарок Шавуот. Для работы над нашей личностью Тора предлагает нам различные инструменты, подобранные специально для нас. Каждая минута, каждый час, каждый день и каждый год нам предоставляется возможность духовного преображения, мы можем проявить себя – на работе и в свободное время, но в первую очередь в общении с другими людьми и нашими детьми.

На богослужении в Шавуот мы читаем Книгу Рут. Эта захватывающая и глубокая новелла повествует о судьбе богатой еврейской семьи, из-за напряженной экономической ситуации в Иудее решившей эмигрировать из Вифлеема в соседнюю страну Моав. То были Наоми («Прекрасная») и Элимелех («Мой Бог – царь») с их сыновьями Махлоном («Болезненным») и Кильоном («Бесильным»). На чужбине Элимелех, поспешно вывезший свое богатство за границу, чтобы не делить его с нуждающимися земляками, умирает. Сыновьям достается огромное наследство, и они женятся на моавитянских красавицах-принцессах, Рут и Орпе, но оба спустя короткое время также умирают (как и следовало ожидать при таких именах). Вдова Наоми, которая с самого начала была против эмиграции, остается одна с овдовевшими невестками.

Она решает вернуться на родину. Принцесса Орпа («Отвернувшаяся»), хоть и очень сожалеет о предстоящем расставании с Наоми, все же возвращается во дворец отца. Рут, напротив, настаивает на том, чтобы сопроводить свекровь в Израиль и остаться с ней там, так как знает и ценит благородную личность Наоми и ее отношение к ЕДИНОМУ Богу. Наоми пытается отговорить Рут от этого поступка, ведь она покинет Моав обездоленной и вернется в Израиль беднячкой. Но Рут отвечает ей знаменитой фразой: «Не принуждай меня оставить тебя и возвратиться от тебя; куда ты пойдешь, туда и я пойду, и где ты жить будешь, там и я буду жить; народ твой будет моим народом, и твой Бог будет моим Богом».

Женщины прибыли в Израиль во время праздника Шавуот, и Рут была вынуждена собирать колосья, оставшиеся на полях, чтобы прокормить Наоми и себя. Землевладелец Боаз замечает Рут и узнает, как она заботится о свекрови. Некоторое время спустя Рут выходит замуж за Боаз и рождает ему сына Оведа (ставшего отцом Ишая и дедом Короля Давида).

Моавитянская принцесса Рут была нееврейской женщиной, принявшей еврейство из-за любви к Богу и его Торе. Душа этой женщины была среди тех, кто присутствовал при Даровании Торы на горе Синай. Удивительная история ее жизни связана с праздником Шавуот, ее потомком является Давид ха-Мелех, который даже родился именно в этот праздничный день. В Шавуот потенциал изменения вездесущ и универсален. Все человечество может праздновать вечное обновление и непрерывность жизни – будь это даже за чашкой кофе с вагрушками. Юлия Конник

DIE TALMUD TORA SCHULE DER JÜDISCHEN GEMEINDE ZU BERLIN
PRÄSENTIERT FÜR KINDER VON 5 BIS 13 JAHREN:

SOMMER-MACHANE »CHAGIM 2011«

LEITUNG RAV Y. EHRENBURG

I. Woche: 24.–29. Juli 2011 · II. Woche: 7.–12. August 2011

ES ERWARTET EUCH EIN VIELSEITIGES PROGRAMM: ENTDECKT MIT UNS DAS JUDENTUM UND DIE MIZWOT HABT SPASS BEI SPIELEN, SPORT UND AUSFLÜGEN! ERKUNDET MIT UNS DIE SCHÖNSTEN PLÄTZE IN BERLIN!

KOSTEN PRO WOCHE 60 EURO, INKLUSIVE ESSEN, AUSFLÜGEN UND SPASS.

Kontakt: Frau Isabella Bairamov | Büro 88 625 400, 448 21 53, Mobil 0170-947 97 18, 0172-305 80 72,
Joachimstaler Straße 13, Vorderhaus

Уточнение

Примечание переводчицы к изложению выступлений на Собрании Представителей (jb 5/11, с.8): заявление, что Община довольна работой предприятия, выполняющего уборку помещений Общины, и услугами фирмы ERA в этой связи, принадлежало Йохену Паленкеру, а не Марку Яффе.

Vereinigung mit dem Terror

Am 27. 4. 2011 haben Hamas und Fatah einen Vorvertrag zur Versöhnung zwischen beiden Organisationen vereinbart. Trotz palästinensischer Versuche, dies als einen positiven Schritt darzustellen, behält die Hamas ihren Charakter als Terrororganisation bei, die Ansätze zu einer friedlichen Lösung des Konflikts zurückweist und den globalen Jihad unterstützt. Die drei Bedingungen des Nahostquartetts (USA, EU, UNO, Russland) für jegliche palästinensische Regierung, die internationale Legitimität und Zusammenarbeit anstrebt, nämlich Anerkennung von Israels Existenzrecht, Verzicht auf Terror und Gewalt und Einhaltung früherer Abkommen und Verpflichtungen, werden in der geplanten Übereinkunft ignoriert. Hamas-Außenminister Mahmoud al-Zahar verkündete, die Hamas werde weiter den Terrorismus unterstützen: »Wir glauben an den bewaffneten Kampf, zusätzlich zu verantwortungsvollem Regieren, sowie daran, dem Widerstand [d.i. Terrorismus] Regierungsressourcen zur Verfügung zu stellen.« Und zum Prinzip friedlicher Verhandlungen bemerkte er: »Die Fatah glaubt an Verhandlungen, während wir glauben, dass Verhandlungen mit dem israelischen Feind vergeblich sind.«

Die Hamas hat eine lange Geschichte des Einsatzes von Terror und Gewalt gegen unschuldige Zivilisten. Seit ihrer Gründung hat sie ihre mörderischen Attacken durch Selbstmordattentate in Bussen und Restaurants sowie den Beschuss von Bevölkerungszentren perfektioniert. Ihre unerbittlichen Anstrengungen zum Schmuggel tödlicher Waffen in den Gaza-Streifen setzt sie mit Hilfe von Iran, Syrien und Hisbollah fort. Laut ihrer eigenen Stellungnahmen hat die Hamas weder die Absicht zur Läuterung noch den Willen zur Mäßigung. Die Hamas-Charta erklärt im Artikel 13 klar: »Für das Palästina-Problem gibt es keine andere Lösung als den Jihad. Friedensinitiativen sind reine Zeitverschwendung, eine sinnlose Bemühung.«

Mit einer palästinensischen Regierung, zu der jene gehören, die den globalen Jihad und Terrorismus unterstützen und sowohl Verhandlungen als auch den Willen des internationalen Quartettes zurückweisen, kann kein Frieden erreicht werden.

Aus der Erklärung des Außenministeriums des Staates Israel, 3.5.2011

Перемирие с террором

27 апреля 2011 года организации Хамас и Фатх договорились о предварительном соглашении о перемирии. При всех палестинских попытках представить этот факт в положительном свете, Хамас остается террористической группировкой, отвергающей начинания по мирному решению конфликта и поддерживающей всемирный джихад. Задуманное соглашение игнорирует три условия, предъявляемые Квartetом по ближневосточному урегулированию (США, ЕС, ООН, Россия) к любому возможному палестинскому правительству, стремящемуся к международному признанию и сотрудничеству: признание права Израиля на существование, отказ от террора и насилия и соблюдение уже заключенных договоров и обязательств. Министр иностранных дел Хамаса Махмуд аль-Захар заявил, что Хамас намерен поддерживать терроризм и в будущем: «Мы верим в вооруженную борьбу, в дополнение к ответственному политическому руководству. Следуя нашим убеждениям, мы будем предоставлять сопротивление (т.е. терроризму) правительственным ресурсам». О принципе мирных переговоров он сказал: «Фатх верит в действенность переговоров, в то время как мы убеждены, что переговоры с израильским врагом бессмысленны».

Прошлое Хамаса – это история террора и насилия против мирного населения. С момента ее создания эта группировка совершенствовала свои убийственные действия в террористических актах смертников в автобусах и ресторанах, а также в обстрелах населенных пунктов. С помощью Ирана, Сирии и Хизбаллы Хамас не оставляет усилий по контрабанде оружия в сектор Газы. Из собственных высказываний Хамаса следует, что коррекция целей или методов их преследования в планы не входит. Хартия Хамаса однозначно заявляет: «Для палестинской проблемы нет иного решения, нежели джихад. Мирные инициативы – пустая трата времени, бессмысленные старания».

С палестинским правительством, в которое входит движение, поддерживающее всемирный джихад и отвергающее переговоры и требования международного Квartetа, достижение мира невозможно.

Из заявления Министерства иностранных дел Израиля от 03.05.11 г.



Der letzte medienwirksame NS-Kriegsverbrecherprozess? Demonstrant vor dem Gerichtsgebäude am Tag des Urteilspruches gegen John Demjanjuk. R. ERLBAUM

Urteil im Verfahren gegen John Demjanjuk

Was wurde nicht schon alles geschrieben und interpretiert über dieses Mammutverfahren: Von der Gerechtigkeit, vom Mut der neuen Ermittlergeneration, von einem versöhnlichen Abschluss der Geschichte, aber auch davon, dass ein Unrecht ein anderes nicht aufwiegt, von der Fehlinterpretation des biblischen Gedankens »Auge um Auge«, von der Unrechtmäßigkeit des Verfahrens an sich und einer Verurteilung, ohne den konkreten Tatnachweis führen zu können, im Besonderen.

Am 12. Mai, auf den Tag genau zwei Jahre nach der Ankunft des mittlerweile 91-jährigen staatenlosen, in der Ukraine geborenen Iwan »John« Demjanjuk aus den USA und nach 93 Verhandlungstagen sprach das Münchner Landgericht unter Vorsitz des Richters Ralph Alt sein Urteil: Fünf Jahre für die bereitwillige Beihilfe zum Mord an 28 060 Juden im Lager Sobibor.

John Demjanjuk, der das Urteil ohne Regung aufnahm, so wie er im gesamten Prozess geschwiegen hatte, muss diese Haftstrafe vorerst nicht antreten. Das Gericht sieht keinerlei Fluchtgefahr auf Grund seines Alters und Gesundheitszustands. Seine Staatenlosigkeit

schränkt seine Bewegungsfreiheit zudem enorm ein. Ein Lebensende bei seiner Familie in den USA ist momentan ausgeschlossen.

Um allen Kritikern den Wind aus den Segeln zu nehmen, sei eines vorangestellt: Die Nebenkläger selbst, teilweise haben sie in Sobibor ihre gesamte Familie verloren, haben das Urteil – den Schuldspruch – als gerecht, zumindest aber als Sieg wahrgenommen. Ihre juristischen Beistände sehen in der Aussetzung des Haftbefehls keinerlei Schmälerung ihres Erfolgs.

Was bleibt nach diesem Prozess? Demjanjuks Verteidiger Ulrich Busch legte sofort Revision ein. Das Verfahren geht nunmehr an den Bundesgerichtshof. Voraussichtlich wird dies noch ein Jahr dauern. Ob John Demjanjuk dort freigesprochen wird, bleibt ebenso abzuwarten wie die Frage, ob er dann noch unter den Lebenden weilt oder ob Rechtsanwalt Busch das Kunststück fertig bringt, die Aberkennung der amerikanischen Staatsangehörigkeit rückgängig zu machen. Dann müsste John Demjanjuk zurück in die USA, da er als amerikanischer Staatsbürger nicht hätte ausgeliefert werden dürfen.

LEO SAWIN REISEBÜRO		
Brandenburgische Str. 39 • 10787 Berlin • Fon: 030/897 48 46 • Fax: 030/892 98 81		
117 – »Arkonnen Platz« • E-Mail: reiseburo@leo-sawin.de		
Seit 30 Jahren – Ihr Spezialist für ausgezeichnete Fernreisen		
SÜDFRANKREICH – CANNES	AIDA – DAS CLUBSCHIFF	
Hotel Martinez	Mallorca - Südspanien - Südfrankreich - Italien	
1 Woche inkl. Frühstück	1 Woche, Unterbringung in Außenkabine	
p.Fab 966€	p.F. ab 849€	
BULGARIEN 1 Woche	GRIECHENLAND	
Hotel, All inkl., Flug	MAGIC LIFE CLUB	
p.F. ab 794€	1 Woche all inkl., inkl. Flug	
ISRAEL – TOTES MEER		
7 Übernachtungen inkl. Halbpension		
Hotel Hod	Hotel Oasis	Hotel Lot
p.F. ab 450€	Dead Sea	p.F. ab 462€
	p.F. ab 602€	
	Flug nach Tel Aviv	
	Inkl. Flughafengebühren je nach Verfügbarkeit, günstigste Saisonzeit	p.F. ab 349€



ISRAEL

Das Land an den drei Meeren. Erleben Sie das Heilige Land mit seiner vollen Abwechslung. Ob Badeurlaub am Mittelmeer, historische und moderne Sehenswürdigkeiten auf Ausflügen bis zum Roten Meer oder Kuren am Toten Meer. Es ist für Jeden etwas dabei. Lassen Sie sich von der besonderen Gastfreundschaft verzaubern.

Entdecken Sie Israel, z.B.:

TUI Flugs | TUI Aktiv
Sommerpreis mit Air Berlin*
* nach Verfügbarkeit
ab € 329

TUI ISRAEL | TUI Aktiv
Hotel Olympia, 9*** Sterne
1 Woche, O/F, pro Person
ab € 51

Schöner, heller, moderner!
Unser neues Büro in der
Uhlandstraße

TUI ReiseCenter
Uhlandstraße 121
10717 Berlin

Kommen Sie vorbei und lernen Sie ein Reisebüro mit Wohlfühl-Garantie kennen!

Für „Coffee to sit“ und ein Gläschen Sekt ist gesorgt.

Brenda

TUI ReiseCenter
So geht Urlaub.

TUI ReiseCenter | Reisebüro Kooperations GmbH
Uhlandstraße 121, 10717 Berlin-Wilmersdorf
T: 030 - 88 20 81 | F: 030 - 884 00 92
E-Mail: berlin14@tui-reisecenter.de
Web: www.tui-reisecenter.de/berlin14



»Jeder Mensch hat einen Namen...«
Gegen 2 Uhr, gegen 4 Uhr, gegen 6.30 Uhr... Seit dem Abend des 2. Mai und bis in die frühen Morgenstunden des 4. Mai wurden wie in jedem Jahr auch an diesem Jom Haschoa die Namen der 55 696 ermordeten Berliner Juden gelesen. Viele Freiwillige hatten sich dafür vor dem Gemeindehaus versammelt. Es waren unter anderem Vertreter der SPD, von Maneo, der DIG oder anderen Institutionen, viele Privatpersonen und traditionell die Schüler der Jüdischen Oberschule, die dem Aufruf der Gemeinde folgten. Zudem hatten sich 19 Schüler des Georg-Mendheim-Oberstufenzentrums zusammen mit ihrem Lehrer und Direktor bereit erklärt, die Lesung in der Nacht vom 2. zum 3. Mai zu unterstützen.

NADINE BOSE, HELGA SIMON

«У каждого человека есть имя». В 2 часа ночи... в 4 часа утра... в 6.30... До самого утра 4 мая длилось зачитание имен 55696 убитых евреев Берлина. Эту традицию и в 2011 году продолжили учредители Йом ха-Шоа, собрав для этого перед Домом Общины большое количество добровольных помощников. Призыву Общины последовали представители СДПГ, проекта «Манео», Германо-израильского общества и других организаций, а также многие частные лица, как обычно, вместе со школьниками Еврейской средней школы. Кроме того, участвовать в зачитании имен в ночь со 2 на 3 мая вызвались 19 учеников Центра профессионального обучения им. Георга Мендхайма, их учитель и директор Центра.



Памятное мероприятие и новое сотрудничество

Храбрость, которую проявили оставшиеся евреи Варшавского гетто, родилась из отчаяния. Они решились на сопротивление, несмотря на очевидную безысходность своей ситуации, в чем проявили свое человеческое достоинство. Так выразился Вальтер Момпер, президент Палаты депутатов Берлина, почтивший память жертв восстания в Варшавском гетто в день 68-й годовщины этого события. Памятное мероприятие состоялось 2-го мая в Доме Еврейской общины. Момпер возобновил свое требование запрета партии НДПГ. Эммануил Нахшон, посланник Государства Израиль, в своем спонтанном приветствии подчеркнул: «Каждый человек – это отдельный космос. Мы одни, всегда были и будем одни. Но мы пообещали жертвам Шоа, что никогда больше не будем столь беспомощными!» Слова об одиночестве относились не только к евреям Третьего Рейха. Будучи представителем Израиля, Нахшон, скорее всего, желал подчеркнуть еще и чувство постоянной ранимости еврейского народа.

Председатель Общины Лала Зюскинд обратилась к присутствующим с приветственной речью и описала потрясение, переживаемое во время минут молчания по поводу Йом ха-Шоа в Израиле – на две минуты останавливается движение, раздаются звук сирен, а люди замирают на месте и прислушиваются.

Показанный после приветственных речей короткий документальный фильм «Room 28 – memory drops» глубоко тронул зрителей. Молодые израильские режиссеры Элиана Шейтер и Адди Райс нашли подходящие образы для застывших капель памяти: пять женщин – Ханда, Хана, Юдит, Хава и Вера – вспоминают свою комнату в гетто Терезиенштадт. Пример этого фильма показывает, как можно будет сохранять память о Холокосте и в будущем.

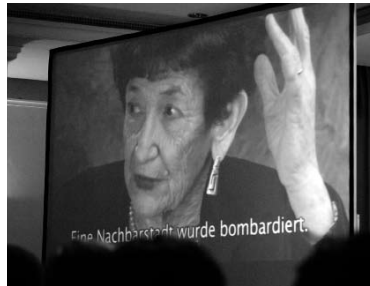
Программу обрамляли произведения молодого израильского композитора Гилада Хохмана в эмоциональном исполнении оркестра «Горизонты» под руководством Гиля Рава. Музыка произвела большое впечатление на 300 присутствующих, среди которых были и многие депутаты Берлинского парламента – например, Франк Хенкель (ХДПГ), Кристоф Майер (ФПГ) и Рамона Попп (СПГ), а также несколько послов и считанные Представители Общины и раввины.

Благодаря участию израильских музыкантов и художников, проживающих в Германии, и под руководством новой Ответственной Общины по вопросам культуры, Сандры Анушевич-Бер, мероприятие, несмотря на свой ритуализированный характер, прошло в новом, вдохновляющем стиле. К этому сотрудничеству Община наверняка еще не раз обратится. МАЙЯ ЦЕДЕН

Gedenken in neuer Kooperation

Es sei der Mut der Verzweiflung gewesen, der die Juden im Warschauer Ghetto dazu brachte, Kampfeswillen zu zeigen; sie hätten gekämpft trotz erkennbarer Ausweglosigkeit – das sei ein Zeichen menschlicher Würde. So würdigte Walter Momper, Präsident des Abgeordnetenhauses von Berlin, am 2. Mai im Jüdischen Gemeindehaus den Aufstand im Warschauer Ghetto an seinem 68. Jahrestag und erneuerte auch seine Forderung nach einem Verbot der NPD. Emmanuel Nahshon, Gesandter des Staates Israel, betonte in seinem spontanen Gruß-

Der nach den Grußworten gezeigte kurze Dokumentarfilm »Room 28 – memory drops« hinterließ das Publikum nachdenklich und berührt. Den jungen israelischen Filmemachern Eliana Schejter und Addie Reiss ist es eindrucksvoll gelungen, geronnene Erinnerung zu visualisieren: fünf Frauen – Handa, Chana, Judith, Chava und Vera – erinnern sich an ihr Zimmer im Ghetto Theresienstadt. Dieses filmische Dokument zeigt eine Möglichkeit auf, wie man die Erinnerung an die Schoa auch künftig wach halten kann.



Die Jom-Haschoa-Gedenkfeier wurde von jungen israelischen Künstlern gestaltet. Nach dem Grußwort von Walter Momper (Foto ganz oben) gab es Musikbeiträge und einen Kurzfilm über die Erinnerungen an ein Zimmer im Ghetto Theresienstadt. Vor dem Gemeindehaus wurden Kränze niedergelegt und Kaddisch gebetet

MARGRIT SCHMIDT, HELGA SIMON

wort: »Jeder Mensch ist ein Universum für sich. Wir sind allein, waren allein und werden es immer sein. Doch den Opfern der Schoa haben wir versprochen: Wir werden nie wieder so hilflos sein!« In diesen Worten schwang mit, dass mit dem »allein sein« nicht nur die Juden während des Dritten Reichs gemeint sein könnten. Besonders als Vertreter Israels wollte Nahshon wohl das Gefühl der andauernden Verletzlichkeit des jüdischen Volkes hervorheben.

Die Gemeindevorsitzende Lala Süsskind schilderte in ihrer Begrüßung das unvergleichliche Gefühl des Erschauerns während der Schweigeminuten zum Jom Haschoa in Israel – zwei Minuten, in denen beim Klang von Sirenen sämtlicher Verkehr ruht, die Menschen reglos stehen bleiben, wo sie sind, und innehalten.

Gefühlvoll vom Orchester »Horizonte« unter Leitung von Gil Raveh vorgebrachte Musik des jungen israelischen Komponisten Gilad Hochman umrahmte die Veranstaltung. Sie machte großen Eindruck bei den etwa 300 Anwesenden, darunter zahlreiche Berliner Abgeordnete wie Frank Henkel (CDU), Christoph Meyer (FDP) und Ramona Popp (SPD), aber auch einige Botschafter, wenige Repräsentanten der Gemeinde und Rabbiner.

Dank der beteiligten, in Berlin ansässigen israelischen Künstler verlief diese Gedenkveranstaltung unter der Regie der neuen Leiterin der Kulturabteilung, Sandra Anusiewicz-Baer, würdig und trotz ihres ritualisierten Charakters wieder frisch und anregend. Daher ist sicher, dass es solche Kooperationen häufiger geben wird.

MAYA ZEHDEN



ТАБЕШПФЛЕГЕ
Emser
PFLEGE UND BETREUUNG

**МЫ СЕРЬЕЗНО ПРИЕМАЕМ ВОС В НАШ
ДНЕВНОМ ЦЕНТРЕ „EMSER“
ОТ НАШЕГО КВАРТИРНО-ПЕЧАТНОГО АДМИНИСТРАТОРА**

**ДЛЯ БЕСПЛАТНОГО ПРОБНОГО ДНЯ (Пробетог)
ПРИНИМАЕМ ЗАВАН ПО ТЕЛ: (030) 84 37 51 06**

**В НАШЕМ ДНЕВНОМ ЦЕНТРЕ „EMSER“,
ИМЕТ МЕСТО ДЛЯ ОДИНОВРЕМЕННЫХ И ГРУСТНЫХ!**

**КАК ДО НАС ДОБРАТЬ:
U7/U3 Fehrbellner Platz – Ausgang U3 Richtung Emser Platz
BUS 100, 101, 104, 115 Fehrbellner Platz**

**ДНЕВНОМ ЦЕНТРЕ „EMSER“ (Tagespflege Emser)
Emserstr. 5 10719 Berlin
TEL: (030) 84 37 51 06**

**«ВНИМАНИЕ»
Прибытие в ДНЕВНОМ ЦЕНТРЕ „EMSER“ не включает в себя
определенные или конкретные условия ухода и предоставления
помощи вашей семье по дому (Регистрация). О предоставлении
услуг уточняйте.**

**Решение по пребыванию в ДНЕВНОМ ЦЕНТРЕ „EMSER“ принимается
основываясь на условиях и в соответствии с условиями предоставления услуг.**



Tanzen, chillen, schlemmen, singen, Leute treffen, die nächste Israelreise planen oder die Wiederaufforstung des Carmel mit einer Spende unterstützen – alles bei strahlendem Sonnenschein am Jom Haazmaut auf dem Wittenbergplatz

MARGRIT SCHMIDT

Jom Haazmaut – Israeltag

Am 10. Mai 2011 jährte sich der Unabhängigkeitstag »Jom Haazmaut« des Staates Israel zum 63. Mal. In Berlin und 50 weiteren deutschen Städten wurde unter dem Motto »I like Israel« gefeiert. Die Deutsch-Israelische Gesellschaft, die Jüdische Gemeinde und 30 Freundschaftsorganisationen, Vereine und Initiativen luden die Berliner auf den Wittenbergplatz vor dem KaDeWe ein, um über Israel zu informieren und zu zeigen, dass Israel mehr zu bieten hat als Auseinandersetzungen mit seinen Nachbarn. Neben Grußworten von Jochen Feilcke, Lala Süsskind und Emmanuel Nahshon gab es Ausschnitte aus Sendungen des israelischen Senders »Kol Berlin«, Tanz- und Gesangseinlagen, israelische Leckereien und vor allem viel Informationsmaterial von Organisationen, Reisebüros und jüdischen Einrichtungen.

Йом ха-Ацмаут – День Израиля

10 мая 2011 года – 63-я годовщина Дня независимости Израиля. Этот праздник отмечали в Берлине и еще 50 городах Германии. Германо-Израильское общество, Еврейская община и 30 обществ дружбы и инициативных организаций приветствовали жителей Берлина на площади Виттенбергплатц, чтобы поделиться информацией об Израиле и показать, что Израиль не исчерпывается темой конфликтов со своими соседями. Помимо приветственных речей здесь можно было услышать отрывки из радиопередач канала »Кол Берлин« (Голос Берлина), насладиться танцами и песнями, ответить израильских лакомств и собрать много информационного материала организаций, бюро путешествий и еврейских заведений.

Бианка Хамбургер: Первая женщина в СП

Бианка Хамбургер была выдающейся женщиной в Веймарской республике. Она являлась членом Правления Еврейской реформистской общины, депутатом Союза Еврейских общин Пруссии и руководителем управления Еврейской больницы Берлина. В 1926 г., когда женщины впервые были наделены избирательным правом на общинных выборах, ее выбрали в Собрание представителей Еврейской общины Берлина. От брака с политиком Людвигом Хамбургером у Бианки было трое детей, которых спасла от Холокоста своевременная эмиграция.

С 1926 г., а возможно и раньше, Б. Хамбургер была членом Правления реформистской Общины, крайнего левого крыла еврейского либерализма под крышей Еврейской общины Берлина. В 1926 она пишет, что реформистская Община »являлась новатором еще и в отношении положения женщин... Там не было ни решеток перед женскими рядами, ни отдельных женских галерей... Одинаковое право голоса было введено в этой общине уже несколько лет назад».

В 1924 г. голосами либералов и Народной партии в Берлине было принято решение наделить женщин избирательным правом. Двумя годами позже в Собрание Представителей вошли четыре женщины: Берта Фалькенберг, Бианка Хамбургер, Лина Вагнер-Таубер и Эрнестине Эшельбахер. Важнейшим земельным союзом Еврейских общин в Германии считался Союз Еврейских общин Пруссии, созданный в 1922 году.

В еврейских кругах его называли »еврейским парламентом«, так как здесь были представлены около 75% еврейского населения. На одном из своих ежегодных собраний Союз создал демократическую платформу, в рамках которой помимо выяснения практических вопросов проходили и духовные диспуты различных еврейских течений. На первом съезде в 1925 году среди 124 депутатов было 10 женщин, на следующем же, пять лет спустя, избрали и Бианку Хамбургер. На вершине экономического кризиса в 1931 г. женщины-депутаты успешно обратились к еврейской общественности за помощью для многочисленных молодых женщин, потерявших работу. В 1931 Бианка была председателем школьной комиссии. В отличие от других общинных школ, которые за-

благовременно стали проводить с учениками языковые и ремесленные занятия, чтобы подготовить их к эмиграции, образовательное общество реформистской общины лишь в 1937 г. простилось с надеждой на быстрый конец нацистского режима и решило изменить учебный план.

Лишение прав и изоляция евреев наделили реформистскую общину новой задачей: если на протяжении десятилетий ее заведение служило местом для особой религиозной жизни в многообразии немецкой общности, то теперь они превратились в убежище. Тем временем ситуация евреев становилась все более невыносимой, и вскоре собралось достаточно оснований для того, чтобы посвятить табуированной представителями религии теме »самоубийство« подробную статью в общинной газете реформистов. В статье содержались рекомендации, как отвлечься от депрессии, читатели также узнавали, что при трех условиях самоубийство приравнивается к »мученической смерти« и оправдывается предписаниями Талмуда: грозящее принуждение к идолопоклонству, разврату, а также грозящее убийство. Терпеть убийство человек не обязан...

Пришлось ли Бианке Хамбургер прекратить свою деятельность в Еврейской больнице – неизвестно, но когда началась массовая эмиграция медсестер и врачей, она осталась в Берлине. Еще в 1941 г. она числилась владельцем дома на Энглераллее 6, когда участок был присвоен новому владельцу, члену СС бургомистру Трефу. Осенью 1941 г. началась депортация. Сотрудники еврейской больницы работали под постоянным потрясением от многочисленных пациентов, попавших к ним после попыток самоубийства. В то время как персонал больницы колебался, возвращать ли этих пациентов к жизни, отношение немецкой юстиции к ним было однозначным: самоубийство преследовалось законом. »Спасенных« перевозили в полицейское управление и оттуда отправляли в лагерь.

Накануне своей назначенной депортации в 1942 году Бианка опередила своих палачей. Ее еще поместили в Еврейскую больницу, но на следующее утро она скончалась. Могила Бианки Хамбургер находится на Еврейском кладбище Вайсензее.

РБ

**Vernissage Chajim GROSSER
Die Leo Trepp Kollektion
Montag, 27. Juni um 18 Uhr
im Jüdischen Gemeindehaus
Fasanenstraße 79-80**

Einführung: Gunda Wöbken-Trepp



Die erste Frau in der RV

Bianka Hamburger, erstes weibliches Mitglied der Repräsentantenversammlung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, wurde in der Englerallee 6 mit einem Stolperstein geehrt

Bianka Hamburger (1877–1942) war in der Weimarer Republik eine bedeutende Frau. Sie war Vorstand der Jüdischen Reformgemeinde, wurde als Vertreterin der Liberalen bei der ersten Gemeindewahl mit Frauenwahlrecht 1926 in die Repräsentantenversammlung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin gewählt, war Abgeordnete des Preussischen Landesverbands der Jüdischen Gemeinden und unter anderem Vorstandsmitglied und Verwaltungsleiterin des Jüdischen Krankenhauses in Berlin. Aufgrund der schwierigen Quellenlage blieb aber ihr Beitrag zur Gleichberechtigung der Frau, zur Sozialarbeit und innerjüdischen Politik – anders als bei Berta Falkenberg oder Minna Schwarz – bisher weitgehend unentdeckt. Bereits 1907 war Frau Magistratsrat Bianka Hamburger zusammen mit Alice Salomon Schriftführerin des Comités zur Errichtung von Arbeiterinnenheimen, 1917 verlieh ihr Kaiser Wilhelm II. das »Verdienstkreuz für Kriegshilfe«.

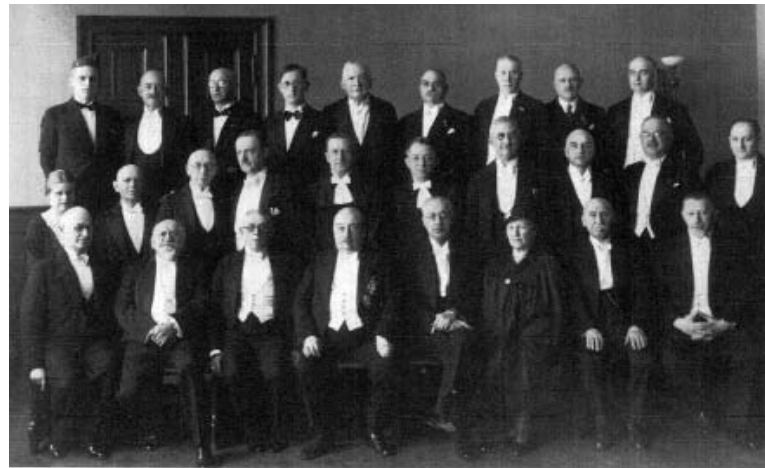
Bianka Hamburger war mit dem Politiker Ludwig Hamburger (1867–1923) verheiratet, sie lebten im Hansa-Viertel im Siegmunds Hof 21. Ihre drei Kinder entgingen der Schoa durch frühzeitige Emigration.

Spätestens seit 1926 war Bianka Hamburger im Vorstand der Reformgemeinde, dem äußersten Flügel des jüdischen Liberalismus unter dem Dach der Jüdischen Gemeinde zu Berlin. 1926 schrieb sie: »Wer die Entwicklung der Jüdischen Reformgemeinde zu Berlin in den 80 Jahren ihres Bestehens kennt, wird ohne Verwunderung erfahren, daß diese Gemeinde auch in Bezug auf die Stellung der Frau Pionierarbeit geleistet hat. In ihrem Gotteshause waren die Frauen den Männern stets gleichgestellt: nie gab es dort vergitterte Frauenplätze und besondere Frauengalerien, und soweit es die Raumeinteilung gestattet, wie bei den Festgottesdiensten in den neueren Sälen im Westen sitzen Frauen und Männer, Gatte und Gattin, Eltern und Kinder zusammen. ... Bereits vor Jahren ist in dieser Gemeinde das gleiche Wahlrecht eingeführt worden. Ich darf wohl behaupten, daß die Frauen es sich selbst, und zwar auf friedliche Weise, errungen haben...«.

Es muss in ihrem Leben ein besonderes Ereignis gewesen sein, als die Präsidentin der World Union of Progressive Ju-

daism, Lily Montagu, 1928 im völlig überfüllten Tempel der Reformgemeinde in der Johannisstraße predigte. Selbst die Jüdische Rundschau, die den jüdischen Liberalismus als »Bekenntnis der assimilierten Bourgeoisie« bezeichnete, schrieb: »...hier soll Lily Montagu predigen: die erste Frau, die in Deutschland eine jüdische Kanzel besteigt ... Die Jüdische Welt weiß, daß hinter jedem dieser Worte eine jüdische Liebestat steht, deren ihr Leben voll ist... Darum auch darf sie diese Predigt wagen, die mit ihren abstrakt ethischen Forderungen wohl darum nicht farblos wird, weil man bei jedem dieser Worte spürt, daß hier ein Mensch von seinem Gotteserlebnis berichtet.«

Die Berliner Gemeindegremien hatten sich 1924 mit den Stimmen der Libera-



Vorstand und Repräsentanz der Jüdischen Reformgemeinde zu Berlin um 1934. In der ersten Reihe als Dritte von rechts Bianka Hamburger. AUS: LADWIG-WINTERS

len und der Volkspartei für die Einführung des Frauenwahlrechts entschieden. Dazu Bianka Hamburger: »Auch innerhalb der Gemeinden setzen fast überall fortschrittliche Bestrebungen ein. Im neuen Repräsentantenkollegium ... werden zum ersten Male Männer und Frauen gemeinsam arbeiten, um vor allem die Not zu lindern, die schlimmer als je zuvor in der Gemeinde herrscht.« Nach den 1926 erfolgten Neuwahlen zogen 1927 erstmals vier Frauen in die Berliner RV ein – Bertha Falkenberg, Bianka Hamburger, Lina Wagner-Tauber und Ernestine Eschelbacher – alles keine Neulinge in öffentlicher Arbeit.

Der bedeutendste Landesverband der Jüdischen Gemeinden in Deutschland war der 1922 gegründete »Preussische Landesverband Jüdischer Gemeinden (PLV)«, innerjüdisch auch »Judenpar-

lament« genannt: Er repräsentierte Anfang der 1930er Jahre 784 Gemeinden und damit rund 75 Prozent der jüdischen Bevölkerung. In seiner jährlichen Verbandstagung im ehemaligen Preussischen Herrenhaus in der Leipziger Straße (heute Sitz des Bundesrats) schuf der PLV eine demokratische Plattform, auf der neben praktischen Fragen wie der Rabbinerbesoldung, Lehrerausbildung oder Wohlfahrt auch die geistigen Auseinandersetzungen zwischen den jüdischen Strömungen Raum fanden. Beim ersten Verbandstag 1925 waren von den 124 Abgeordneten zehn Frauen. Frau Hamburger schrieb bedauernd dazu, dass leider keine einzige Frau auf der Liste der Konservativen Partei gestanden habe und die Liberalen deren Vertreterinnen vermissten, mit denen sie gerne gemeinsame Arbeit zum Besten der Allgemeinheit geleistet hätten.

Beim nächsten Wahlgang 1930 wurden neun Frauen gewählt – eine davon war

in der Nürnberger Straße 66. Im Gegensatz zu den anderen Schulen der Gemeinde, die spätestens ab 1936 ihre Schüler mit Sprach- und Handwerkskursen auf die Emigration vorbereiteten, wechselte der Bildungsverein der Reformgemeinde erst 1937 das Lehrprogramm – zuvor hatte man gehofft, das Regime käme zu einem schnellen Ende.

Durch die jüdische Entrechtung und Isolierung bekam die Reformgemeinde eine neue Rolle: War sie ihren Mitgliedern jahrzehntelang ein Raum der spezifischen Religionsausübung innerhalb der deutschen Gesellschaft gewesen, wurde sie nun zum Fluchtort. Doch die Lage wurde immer unerträglicher – bald gab es genug Anlass, dem religiös tabuisierten Thema »Selbstmord« 1936 einen ausführlichen Artikel in den Mitteilungen der Reformgemeinde zu widmen. Die Leser erhielten Empfehlungen, wie sie sich bei Niedergeschlagenheit ablenken können, und erfuhren, dass Suizid unter drei Umständen dem »Märtyrertod« gleichgestellt und damit durch die Talmudvorschriften legitimiert sei: Götzendienst, Unkeuschheit und Mord. Mord müsse man nicht an sich erdulden...

Ob und wann Bianka Hamburger ihre Tätigkeit am Jüdischen Krankenhaus beendete, ist nicht bekannt, aber sie blieb auch in Berlin, als die Massenauswanderung der Schwestern und Ärzte begann. Noch 1941 wird sie im Adressbuch als Eigentümerin der Steglitzer Englerallee 6 geführt, aber in diesem Jahr zog keinesfalls zufällig Bürgermeister Treff – glühender Nazi und langjähriges SS-Mitglied – als neuer »Eigentümer« ein. Im Herbst 1941 begannen die Deportationen. Die Arbeit im Jüdischen Krankenhaus stand jetzt völlig unter dem erschütternden Eindruck der vielen Selbstmorde. Ganze Seiten im Aufnahme- und Sterbebuch sind gefüllt mit Suiziden und Selbsttötungsversuchen. Während das Personal uneins darüber war, ob es die Patienten retten sollte, war die Haltung der deutschen Justiz klar: Ein Selbstmordversuch war strafbar. Die »Geretteten« wurden auf die Polizeistation verlegt und kamen von dort in die Strafabteile der Deportationszüge.

Bianka Hamburger war 1942 am Vorabend ihrer angeordneten Deportation schneller als ihre Mörder. Sie wurde zwar noch ins Jüdische Krankenhaus eingeliefert, starb dort aber am nächsten Morgen. Ihr Grab befindet sich auf dem Jüdischen Friedhof Weißensee.

דייטשה & גבאנה

שמרי טורים מציע לכם לגלות את הודו מחדש ללא צורך בסדרת חיסונים מכאיבה ולהכיר את מערכת החינוך היהודי בברלין. וגם, איך תגנו בבירה הגרמנית את יום העצמאות של מדינת ישראל?

הודו לאדנו כי טוב:

כשישראלים נוסעים למוזיקה, הם אורחים ממוזיקה או תרמיל לא לפני שהם ממתינים לעבוד סבב חיסונים. כשמדברים עם ברלינאים על המזרח, הם מקסימום עולים על אוטובוס או אס-באן וקוברים לאורך אלכסנדרפלאץ.

למזלנו, האמנית הישראלית ורדה כרמלי משלבת עבורנו את המסע למזרח הרחוק במזרח הכי קרוב אלינו, כאן במוזיקה בברלין ברובע פרידריכסהיין.



כרמלי, שעבור חלקכם נקראה היכרות ראשונה עם יצירותיה בחדש האחרון במסגרת תערוכת "מסקות" שהבליטה פעם נוספת את תרומתה של האמנית לנלריה הספורטמת של ה"איסטי סייד גאלרי" בפואמה שמתנססת לצד דגל ישראל-גרמנית, שבה אלינו והפעם בתערוכת יחיד המתמקדת ביצירותי מסע אל תת היבשת ההודית.

התערוכה שתיפתח החדש במחצית הצילום, הפוטוגאלי במפרידריכסהיין, מניחה רגעים שמשקפים תמונה שבה גלמה המשכיות שעמפה את ההתרחשויות אותן חוותה במהלך המסע שלה אל תת-היבשת ב-2008 ו-2009.

האסתטיקה המורשת של העבודות היא בקומפוזיציה שמעוררת תחושה שההתרחשות המתועדת היא על סף החלום, במעין שיטוט של הריאליסטי המנסה לחמוק אל מעבר לנבול הסוריאליזם.

לכל אלה מתווספים הרבדים שמרכיבים את הקסם של הודו שמכילים את הדתות השונות ובראשן ההינדואיזם שממלא את החברה בקיבוע המעמדי של הקאסטות וכן של השפות והגיבוש השונים המרכיבים את מגדל הבבל של מיליארי ההודים המשתלבים לכדי בסיס תרבותי המפאר את אחת הפינות המסעירות בעולם.

ולטובת העוברים בנתב"ג, גם בישראל ניתן לבקר בתערוכה אחרת של ורדה כרמלי במהלך החדש הקרוב: "פולין - מקום ודרך" בסטודיו 20, סמטת מול דגים 20 ביפו.

התערוכה "מראות מהודו" תיפתח בברלין ב-16 ביוני בפוטוגאלי פרידריכסהיין בכתובת הלוניגנדרוואל 1, ותועל ב-29 ביולי.

חינוך יהודי בברלין

לכל ההורים הישראלים שמהפשים בנרות גופי תאורה היכן לרשום את ילדיהם לשנת הלימודים הקרובה ומעוניינים בלימודים עם ערכים שקרובים ללבם, זה הזמן לבחון את האפשרויות ולהירשם למוסדות החינוך של הקהילה היהודית.

את החחה, שכר הלימוד נקבע על פי הכנסת ההורים והוא אינו כולל את הכיסוי לארוחות הניתנות במוסדות אלה ועליהן יש להוסיף 42 יורו בכל חודש.

אין תנאים מיוחדים לרישום. מספיק להצטייד בתעודת לידה ולא זיק ליהודי חברי קהילה. שכר הלימוד הנמוך ביותר לתלמידי הקהילה עומד על 33 יורו לחודש לעומת 66 יורו לכאלה שאינם חברים והגובה ביותר עומד על 238 לחודש לחברי הקהילה לעומת 263 יורו לאותם שאינם מצויים בכרטיס חבר קהילה.

באופן כללי, כלל אחד מרכזי שאוב מישראל והוא ששכר הלימוד בבית הספר הוא יחסית נמוך בהשוואה למה שנדרש לשלם לבית הספר הפרטיים בעיר.

ככל נקרה, ניתנת האפשרות ל"ידי מבחן" של מוסדות החינוך של הקהילה על מנת לבדוק את שביעות רצונכם מהם.

לפרטים נוספים ולהתעניינים ניתן לפנות לאתר הקהילה:

www.jg-berlin.org/en/service/education-youth.html

63 סיבות לחגוג:

ללא מנגלים, פטישים או תרסיסי שלג, יותר מארבע מאות איש חגגו את יום העצמאות בברלין. כיכר ויטנברג בואכה היכל הקניות היוקרתית קה-דה-ונ, הפכה לארבע שעות חמישית למפגן ישראלי ססגוני. שלל דוכנים מ-קק"ל, דרך הסניטין בחופה, תברות תעופה, הקהילה היהודית המקומית ועד דוכני אוכל, הפכו למוקד משיכה עבור העוברים והשבים שנהנו ממחזיקה ישראלית וממופעי מחול.

לא מעט אוטובוסים עמוסי תיירים נעצרו ליד האירוע על מנת לספק את יצר הסקרנות של התיירים שעבור חלקם זו הייתה ההיתקלות הראשונה בריקוד עם כחול-לבן.

בין האורחים, כיכדה בנוכחותה גם פרופ' ריטה זיסמונט, נשיאת הפרלמנט הגרמני לשעבר, שהקשרים שלה עם מדינת ישראל הם עמוקים במיוחד.

אם בדרך כלל מוסדות יהודיים בברלין מזוהים לפי היקף השמירה המוצבת עליהם, דווקא באירוע זה התקשו האורחים לאתר היכן נמצאים המאבטחים או השוטרים ואם בכלל. השמירה המרוחקת והבלתי מורגשת תרמה לאווירה המזמינה של התנגות שלא רשמו שום אירוע חריג של סחאא או התנגות מיותרת מצד גורמים עוינים, בימים כאלה, גם זה הישג בלתי מבוטל.

לקידום אירועים, שאלוח ובקשות, אנא פנו למייל שלנו: jb.iwrit@jg-berlin.org



Кандидаты на статус «Объект культурного наследия»

На кладбище Вайсензее прошел Международный съезд на тему еврейских кладбищ в Европе

После почти двухлетней подготовки в начале апреля 2011 года на Еврейском кладбище Вайсензее состоялся специальный съезд на тему «Еврейские кладбища и культура погребения в Европе». Международный совет по сохранению памятников и достопримечательных мест (ИКОМОС) Германия и Земельное ведомство по охране памятников организовали эту конференцию совместно с Еврейской общиной Берлина и Centrum Judaicum, чтобы определить уровень исследований по еврейским кладбищам и степень их каталогизации и сохранения, а также продемонстрировать особое историческое значение Кладбища Вайсензее в этом контексте. Организаторы стремятся достичь того, чтобы Кладбище Вайсензее было предложено Федеративной Республикой Германия для включения в список Объектов всемирного культурного наследия Юнеско.

Конференция состояла из нескольких тематических разделов. Предварительный обзор ситуации дали доклады на тему «Наследие еврейской погребальной культуры в Европе», в которых рассматривались аспекты консервации, реставрации и охраны природы. Следующий блок был посвящен Кладбищу Вайсензее и его сохранению. С посетителями и ораторами со всех частей Германии, а также из Англии, Франции, Италии, Польши, Венгрии, Австрии, Чехии, Боснии-Герцеговины, Швеции и России провели экскурсию по кладбищу. Гостям были продемонстрированы результаты успешных реставрационных работ, проведен-

ных за последние годы, но столь же очевидным был неимоверный объем еще предстоящих работ по восстановлению и сохранению этого крупнейшего в Европе еврейского кладбища.

В отделе «Инвентаризация и документация» прошли доклады о еврейских кладбищах в Гессене, Великобритании, Эльзасе и других частях Франции.

Под заголовком «Кладбища крупных городов и столиц 19-го и 20-го века» выступили докладчики с лекциями о кладбищах Мюнхена, Стокгольма, Будапешта и Гамбурга. Особенно внимательно был рассмотрен пример Лесного кладбища в Стокгольме, которое уже признано Объектом всемирного культурного наследия. Представлены были и кладбища в Средней и Восточной Европе – Варшаве, Вене, Санкт-Петербурге и т.д. Фонд «Ло Тишка» проинформировал о своих впечатляющих проектах по сохранению еврейских кладбищ и мест массовых захоронений на Украине и в Прибалтике. Завершающий блок был посвящен кладбищам, имеющим исключительное международное значение. Доклад о древних еврейских катакомбах в Риме, которые стали образцом для своих более поздних христианских аналогов, вероятно, удивил многих слушателей.

Относительно кандидатуры на статус Объекта всемирного культурного наследия были представлены две инициативы. Одна из них стремится к тому, чтобы в список кандидатов были включены примеры еврейской кладбищенской культуры

Средневековья (кладбища городов Шпайер, Вормс и Майнц), другая добивается того же в отношении сефардских кладбищ в Амстердаме и Гамбурге. Земельное правительство Берлина и Еврейская община уже в 2006 году приняли решение порекомендовать Кладбище Вайсензее в список кандидатов от Федеративной Республики Германия. Наличие новых «кладбищ-кандидатов» уменьшило вероятность того, что Вайсензее действительно попадет в предварительный список. Если это все же удастся, можно будет считать, что важный этап взят. Однако, Юнеско сдержанно относится к европейским кандидатам на статус Объекта всемирного наследия, так как в мировом сравнении они уже преобладают. Тем не менее, конференция завершилась на положительной ноте, и шансы нашего кладбища на получение статуса были подытожены оптимистически. Благодаря особо сложной и интересной структуре и оформлению зданий, аллей и открытого пространства, а также большому количеству памятников высочайшего исторического значения и художественного качества, оно считается перспективным кандидатом с интернациональным значением. Обнадёживает и тот факт, что группа «Мемориальная культура/Погребальные памятники» пока представлена в списке Всемирного культурного наследия не очень многочисленно. На последней части съезда, прошедшей в Красной ратуше Берлина, гостей приветствовали Директор Сената по строительству Регула Люшер и Сенатор по городскому развитию Ингеборг Юнге-Райер. Глава ведомства по охране памятников Йорг Хаспель поблагодарил организаторов, а отдельно – Управляющего Общины Андре Лоссина, который приложил много усилий для успешного проведения конференции.

В завершение состоялись дополнительные экскурсии по кладбищам на Гроссе Гамбургер Штрассе и Шенхаузер Аллее, а также в Цитадель Шпандау, где находятся исторически значимые еврейские средневековые надгробия общины Берлина и Шпандау. Так участники конференции познакомились с многовековой еврейской погребальной культурой в Берлине – традицией, которую самым впечатляющим образом представляет Кладбище Вайсензее, бесспорно заслуживающее возделенного статуса.

ЙОАХИМ ЯКОБС

Anfang des 20. Jahrhunderts arbeiteten die damalige **jüdische Bahnhofshilfe und die christliche Bahnhofsmision** eng zusammen. Noch heute ist die Bahnhofsmision nicht nur Anlaufstelle für Reisende in Not, sondern auch immer mehr letzter Retter für arme und obdachlose Menschen über alle Herkunfts- und Religionsgrenzen hinaus.

Bereits einfache Dinge wie Schlaf- und Rucksäcke konnten und können Leben retten und erleichtern, sind aber Mangelware.

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin und das Centrum Judaicum – Stiftung Neue Synagoge Berlin möchten helfen und bitten um Ihre Sachspenden.

Im Juni können Rucksäcke, Reisetaschen und Schlafsäcke als Spenden für die Bahnhofsmision Zoo im Gemeindehaus Fasanenstraße an der Servicestelle abgegeben werden. Nach dem Sommer werden die eingegangenen Spenden dann an die Bahnhofsmision übergeben.

Helfen Sie mit!

Entsorgen Sie Rucksäcke, Reisetaschen und Schlafsäcke zum Wohle anderer!

1. bis 30. Juni 2011

Mo – Do 9 – 18 Uhr | Fr 9 – 12 Uhr

Servicestelle, Jüdisches Gemeindehaus

Fasanenstraße 79–80

В начале 20-го века **Еврейский вокзальный пункт помощи и христианская Вокзальная миссия** тесно сотрудничали. Сегодня Вокзальная миссия является не только первой инстанцией, куда обращаются попавшие в беду путешественники. Она все чаще оказывается последним спасением для нищих и бездомных, независимо от их происхождения и вероисповедания.

Даже самые обычные предметы, например, спальные мешки и рюкзаки, могут сыграть спасительную роль и облегчить жизнь в трудную минуту. К сожалению, службы помощи располагают ими в недостаточном количестве.

Еврейская община Берлина и Centrum Judaicum – Фонд Новая синагога Берлин – желают помочь этим службам и просят Вас пожертвовать необходимые вещи:

в июне рюкзаки, дорожные сумки и спальные мешки могут быть переданы в сервисный пункт Дома Общины на Фазаненштрассе, откуда в конце лета будут направлены в Вокзальную миссию (Bahnhofsmision Zoo).

Просим всех поучаствовать в акции и избавиться от ненужных рюкзаков, дорожных сумок и спальных мешков с пользой для других!

С 1 по 30 июня 2011 г. с пон. по четв.: 9–18 ч., в пятн.:

9–12 ч. | Сервисный пункт Дома Еврейской Общины,

Фазаненштрассе 79–80



Viel Konkurrenz um's Weltkulturerbe

Internationale Fachtagung auf dem Friedhof Weißensee zu den jüdischen Friedhöfen Europas

Anfang April 2011 fand nach nahezu zweijähriger Vorbereitungszeit auf dem Friedhof Weißensee die internationale Fachtagung »Jüdische Friedhöfe und Bestattungskultur in Europa« statt. Die von ICOMOS Deutschland und dem Landesdenkmalamt Berlin zusammen mit der Jüdischen Gemeinde zu Berlin und dem Centrum Judaicum ausgerichtete Tagung sollte dazu dienen, den Stand der Forschung zu jüdischen Friedhöfen, deren Erfassung und Erhalt und vor diesem Hintergrund die besondere historische Bedeutung des Friedhofs Weißensee zu beleuchten. Ziel ist, dass der Friedhof Weißensee auf die Vorschlagsliste der Bundesrepublik Deutschland für die Welterbestätten der UNESCO gestellt wird.

Stiftung präsentierte ihre beeindruckenden Projekte zum Erhalt jüdischer Friedhöfe und Massengräber in der Ukraine und im Baltikum. Den Abschluss der Themenblöcke bildeten Friedhöfe mit besonderer internationaler Bedeutung. Für viele Teilnehmer überraschend war hier sicherlich das Referat über die jüdischen Katakomben in Rom, die quasi zum Modell für die nachfolgenden bekannteren christlichen Katakomben wurden.

In puncto Perspektiven auf einen möglichen Weltkulturerbestatus wurden zwei Initiativen vorgestellt, mit denen die jüdische Friedhofskultur des Mittelalters der sog. SchUM-Städte (Speyer, Worms und Mainz) und die sephardischen Friedhöfe in Amster-

dam und Hamburg auf die Vorschlagsliste für diesen Status gesetzt werden sollen. Die Landesregierung Berlin und die Jüdische Gemeinde hatten ja bereits 2006 beschlossen, den Friedhof Weißensee für die Vorschlagsliste der Bundesrepublik vorzuschlagen. Angesichts dieser nunmehrigen Häufung von Friedhofsanträgen ist es allerdings nicht sicher, ob es Weißensee wirklich auf diese so genannte Tentativliste Deutschlands schafft. Sollte dies dennoch geschehen, wäre ein wichtiger Schritt getan. Allerdings ist die UNESCO wegen des Überhangs europäischer Welterbestätten zögerlich, weiteren europäischen Kandidaten den Welterbestatus zu verleihen. Die Tagung endete dennoch mit einem optimistischen Ausblick auf die Chancen unseres Friedhofs. Seine internationale Bedeutung angesichts der singular aufwendigen Gestaltungsstruktur mit Bauten, Alleen und Plätzen und dem hohen Bestand an Grabmalanlagen höchster historischer und künstlerischer Qualität macht ihn zu einem aussichtsreichen Kandidaten, zumal die Denkmalgruppen »Memorial Culture/Burial Heritage« auf der Welterbeliste unterrepräsentiert sind. Zum Abschluss der Tagung im Roten Rathaus begrüßte Senatsbaudirektorin Regula Lüscher und Senatorin Ingeborg Junge-Reyer die Teilnehmer und Landeskonservator Jörg Haspel dankte allen an der Organisation Beteiligten, insbesondere dem Geschäftsführer der Gemeinde, André Lossin, der sich stark für den Erfolg der Tagung eingesetzt hatte.

Zuletzt fanden noch weitere Führungen auf den Friedhöfen Große Hamburger Straße und Schönhauser Allee sowie in der Zitadelle Spandau statt, wo die historisch bedeutenden Grabsteine der mittelalterlichen jüdischen Gemeinden von Berlin und Spandau zu besichtigen sind. Den Teilnehmern konnte damit die Jahrhunderte lange jüdische Friedhofskultur in Berlin vor Augen geführt werden; eine Tradition, die ihren Höhepunkt in Weißensee gefunden hat und dem sicherlich der so begehrte Welterbestatus zusteht.

JOACHIM JACOBS



Der Autor bei der Führung der Teilnehmer in Weißensee

M. SCHMIDT

Die Tagung beinhaltete mehrere thematische Blöcke – einen ersten Überblick gaben Referate zum Thema »Das Erbe der jüdischen Bestattungskultur in Europa«, unter anderem ging es hier um Konservierungs-, Restaurierungs- und Naturschutzaspekte. Der nächste Block fokussierte sich auf den Friedhof Weißensee und dessen Erhaltung. Dazu wurden die Teilnehmer und Referenten aus allen Teilen Deutschlands ebenso wie aus England, Frankreich, Italien, Polen, Ungarn, Österreich, der Tschechischen Republik, Bosnien-Herzegowina, Schweden und Russland über den Friedhof geführt. Dabei konnten die beachtlichen Restaurierungserfolge der letzten Jahre vor Augen geführt werden. Gleichzeitig wurde aber auch deutlich, welche gewaltige Aufgabe die weitere Sanierung und Erhaltung dieses größten jüdischen Friedhofs Europas darstellt.

Beim Thema Inventarisierung und Dokumentation gab es Referate mit dem Schwerpunkt jüdische Friedhöfe in Hessen, im Elsass, allgemein in Frankreich und in Großbritannien.

Weitere Referenten stellten zum Thema »Metropolen – Friedhöfe des 19. und 20. Jahrhunderts« Großstadtfriedhöfe in München, Stockholm, Budapest und Hamburg vor. Besonderes Augenmerk wurde auf den Waldfriedhof in Stockholm geworfen, der bereits Weltkulturerbestatus hat. Vorgestellt wurden auch die Friedhöfe Mittel- und Osteuropas wie Warschau, Wien und St. Petersburg. Die Lo Tischkach



Gewaltiger Instandsetzungsbedarf herrscht auch auf dem jüdischen Friedhof von Warschau JUDITH KESSLER

VERANSTALTUNGEN JUNI 2011

SCHABBATOT & FESTTAGE

- Fr 3** > 19.45
- Sa 4** Nasso < 22.39
- Di 7** Erew Schawuot > 21.07
- Mi 8** 1. Tag/ 2. Abend Schawuot > 19.41
- Do 9** 2. Tag Schawuot, Jiskor < 22.46
- Fr 10** > 19.45
- Sa 11** Beha Alochta < 22.48
- Fr 17** > 19.45
- Sa 18** Schelach Lecha < 22.53
- Fr 24** > 19.45
- Sa 25** Korach < 22.53

JÜDISCHE GEMEINDE- VERANSTALTUNGEN

Gemeindehaus, Fasanenstraße
79-80, 10623 Berlin, T. 880 28-0

- Mo 6 Child Survivors**
14.00 14-17 Uhr, jeden 1. Mo im Monat
- Di 7 Jüdische Chorgruppe**
17.00 Probestunden (jeden Di)
- Mi 8 Kinderensemble Bim Bam**
16.30 Mi 16.30, So 11.30
- Di 14 Dokumentarfilm: Die Letzten
Juden Lybiens**, Oranienburger
Str. 29, Gr. Saal
- Mi 22 Repräsentanten-
versammlung**
18.30
- Mo 27 Vernissage Chajim Grosser**
18.00 Die Leo Trepp Kollektion

INTEGRATHEK / »BNEJ OR«

Passauer Straße 4, T. 219 12281

- Fr 3 Theatergruppe »Mendel &
Söhne«**. Probe + Lesungen
(Mo, Di, Fr)
- Mo 6 Klubleiterberatung**
(Mo)
- Di 7 Workshop »Briefwechsel
mit Behörden«**
11.00
- Do 9 Einbürgerungsberatung/
Vorbereitung (Fr)**
10.00
- Mi 15 Integrationspreis-
verleihung**
17.00
- Mi 22 Dom Deribas:**
16.00 Integrationsmittwoch
- Di 28 Interne**
10.00 MAE-Konferenz

JÜDISCHES MUSEUM BERLIN

Lindenstraße 14, 10969 Berlin

- Mo 6 Montagskino.** »Marc Ribot. La
19.30 Corde Perdue/ The Lost String«
and »Marc Ribot. Descent into
Baldness«, Documentaries in
English
- Do 9 Konzert.** »New Voices: Caine,
20.00 Sparks und Cohen«, Improvisa-
tionen und Variationen

So 19 Von Freunden für Freunde.

19.00 Musikalischer Abend der
Gesellschaft der Freunde und
Förderer der Stiftung Jüdisches
Museum e.V., T. 25 99 35 53,
freunde@jmberlin.de

Mo 20 Montagskino.

»The Klezmatics.
19.30 On Holy Ground«, Documentary
in English

So 26 Konzert.

»Jazz in the Garden:
11.00 Paul Brody«

KLUB DER KAUKASISCHEN JUDEN

Passauer Straße 4

Mi 1 Sitzung des

17.00 Klubvorstands

So 5 Deutsch

14.00 für Anfänger

Do 9 Schawuot

16.30 mit M. Furer

So 12 Kranken- besuche

12.00

Do 23 Abend mit dem Maler

17.30 **Aschraf Geibatow**

So 26 Gemeinsame

14.00 **Spiele**

KLUB DER KRIEGSVETERANEN

Gemeindehaus, Fasanenstr. 79

Di 7 Konzert der Klezmer-Gruppe.

15.00 *Konzert klezmer-gruppen.*

Di 21 Schifffahrt (Uhrzeit bitte im

Klub nachfragen!).

Proгулка на теплоходе.

PROJEKT »IMPULS«

T. 880 28-404, Svetlana Agronik
Oranienburger Str. 29, 3. Et.

Mi 1 Theaterstudio »Karamasoff

18.00 **Sisters«** (18-30 J.) mit Masha &
Daniel: Moskau, ГИТИС – Tel
Aviv, T. 25099708, 0152-27 36 09
19 (Mi/So)

Di 14 Englisch für Fortgeschrittene

17.30 mit M. Prigozhina,
T. 0152-04683422 (Di/Do)

Di 14 Tanzgruppe »Jachad« mit

18.00 L. Schein, 880 28-166. Oranien-
burger Str. 31, Sporthalle (Di)

Mi 15 Deutsch-Konversation mit

14.00 B. Grimm *»Говорим по-немецки
в кругу друзей«. Запись по тел.
880 28-404 (Mi)*

Do 16 Theater: »Meister und

19.30 **Margarita«** zum 120. Geburts-
tag Michail Bulgakows.
*Театрализованное представ-
ление по роману М. Булгакова
»Мастер и Маргарита«. Актеры
Г. Кофман, О. Данилова,
А. Лазарев. Автор
композиции: Л. Немировский.
Oranienburger Str. 29. 8,-/5,-*

Do 16 Gruppe »Fit!« mit Irina Padva.

13.15 Oranienburger Str. 31, Sporthalle
(Do). Nur nach Anmeldung:
T. 70 20 93 40.

So 19 Ausflug nach Stettin. Экскурсия

7.40 *в средневековый г. Штеттин
с Л. Будич. Дворец Екатерины II
и многое другое. Запись по
тел. 880 28-404, 0163-74 34 744.
Treff: Hauptbahnhof*

Mo 20 »Kinosaal« mit Nata Merenko-

18.00 Film *»Королевская речь«,
»Оскар« 2011. Сюжет: история
о герцоге, который готовится
вступить в должность
британского короля Георга VI,
отца нынешней королевы
Елизаветы II. Oranienburger Str.
29, Mifgasch*

Do 23 Buchvorstellung Anna

19.00 **Sochrina: Презентация новой
книги еврейских миниатюр.
»Пять дней любви«. Нескучный
вечер на Fasanenstr. 79-80, 2,-**

Sa 25 Storkower See: Auf jüdischen

9.00 Spuren. Klub »Tourist« mit
W. Geibel. 12 Km. *Запись в поход
(билет на поезд, пляж):
880 28-404, 0176-68 26 95 26.*

So 26 Alte Nationalgalerie mit N.

Holler: *»Die Sammlung des
Bankiers Wagener – Die
Gründung der Nationalgalerie«. Собрание
банкира Вагенера.
К 150-летию со дня открытия
музея. Только по записи: 880
28-404, 0163 74 34 744.*

SENIORENTREFF »ACHVA«

Fasanenstr. 79-80, T. 880 28-245

Mi 1 Ora Gutman:

15.00 Gedanken zu Schawuot

Mi 15 Jossif Gofenberg

15.00 und Chor

Mi 22 Wir unter uns

15.00 und Bingo

Mi 29 Galina Ehlert:

15.00 Klavierkonzert

TALMUD-TORA-SCHULE

*Школа »Талмуд-Тора«, Bella
Bairamov, Joachimstaler Str. 13
T. 88 62 54 00/0170-9479718*

Mi 1 Party »Happy Birthday

18.00 **Jerusalem«**. Live-Musik, Tänze
& israelische Spezialitäten.

Do 2 Frauenseminar »Schawuot,

16.00 das Wallfahrtfest«

Do 2 Malkurs für Erwachsene

17.00 (Leinwand, Öl, Acryl, Pinsel,
Kohle)

Do 2 Englischkurs

18.30 für Fortgeschrittene

So 5 Meine kleine Tora,

11.00 Gebete, Iwrit, Schach, Musik,
Tanz & Bastelkurs

So 5 Kindersportgruppe

13.00 *»Ha Koach«, Turnhalle Oranien-
burger Str. 31*

So 5 Iwrit-Kurs

15.00 für Kinder ab 5 Jahre

Mo 6 Lev Leachim.

15.00 Unsere Volontäre
helfen Kindern mit besonderen
Bedürfnissen

Mo 6 Jüdische musikalische

18.00 **Erziehung**

Di 7 Party für Kinder & Eltern

16.00 *»Sman Matan Totatenu«. Lieder,
Film & süße Quarkknödel*

Di 7 Modellieren, Origami,

17.00 Handarbeiten

Mi 8 Frauenchorgruppe »Zmirot«

17.00 (Mi), Proben im Kiddusraum

Mi 8 Jüdische Volkstanzgruppe

18.00 *»Chaj« mit Larissa Schain*

So 12 Ausflug: Kinderbauernhof im

13.00 Görlitzer Park. Treff: TTS.

Mit Anmeldung

Di 14 Deutsch +Schulvorbereitung.

16.00 Gruppen und Einzelbetreuung.

Di 14 Kommunikationstraining mit

18.00 J. Mossman (Deutsch)

Mi 15 Musikabend: Aschkenasische,

17.00 sefardische und Ladino-Schab-
batlieder

Mi 15 Treff mit Rebezen

18.00 **Nechama Ehrenberg:** »Frauen
im Judentum«

Do 16 Künstler-Treff.

17.00 Große jüdische
Sammler und Mäzene: Heinz
und Nicolas Berggruen.

Mod. K. Obretenov

Mo 20 Jazz-Club:

17.00 **»Bluesology«**

Mi 22 Lev Leachim. Seminar: Die

17.00 Bedeutung von Zedaka im
Judentum«

So 26 Anmeldung Sommermachane

15.00 *»Chagim 2011«*

Mo 27 Klub »Initiative«: Treffen mit

17.00 Filmproduzent Grigorij Maniuk

Do 30 Sammlung Berggruen,

16.00 Schlossstr. 1. Treff im TTS, mit
Anmeldung. Mod. K. Obretenov

TRADITIONSKLUB

»MASSORET«

Fasanenstr. 79-80, T. 880 28-245

So 5 Vortrag R. Silberg: Schawuot.

15.00 *Лекция Р. Зильберг: Праздник
Шауот*

So 12 Konzert »Jiddische Liebeslie-

15.00 *der«. S. Sokolskaja (Geige) &
M. Zepenjuk (Klavier). Концерт
»Еврейские песни о любви«. С.
Сокольская (скрипка) &
М. Цепенюк (рояль)*

IJAR/TAMUS 5771

So 19 Vortrag W. Oks. »70 Jahre seit dem deutschen Überfall auf die UdSSR«. *Лекция В. Окс. »70 лет со дня нападения Германии на СССР«.*

So 26 Konzert »Lieblingmelodien«. 15.00 А. Карманова. *Концерт »Любимые мелодии«.* А.Карманова

TREFFPUNKT HATIKWA

Oranienburger Str. 31, T. 2826826

Mi 1 Bildungszentrum. Образовательный центр совместно с FU проводит встречу для старшеклассников и родителей из цикла »Выбор профессии«. *Встреча в 17:30 возле U-Bhf Thielplatz. Отв.: Sabine Goldschmidt-Reisin.*

Fr 3 Klub Kiev. Экскурсия в 11.00 *Ботанический сад. Встреча у ЦОО. Инфо: М. Гендлер 4627009*

So 5 Bnej Israel. Happy Birthday 15.00 Jeruschalaim, к. 107

Mo 6 Bikkur Cholim. Благотворительная акция к празднику »Шавуот« в доме престарелых №2 10.00

Mo 6 Klub Kiev. Светлана Руссова. 15.00 *Король юмора Саша Черный. Фольклорные танцы с Ларисой Шайн. Мифгаш*

Mo 6 Kunst- und Literaturklub. 16.00 *Обсуждение презентации книги »Еврейские мотивы«. Чтение новых произведений поэзии и прозы, к. 214*

Di 14 Klub Odessa. Вечер, посвященный народному артисту Михаилу Водяному. 16.00 *Отв.: М. Калихман. Мифгаш*

Mi 15 Bikkur Cholim. Шавуот – 10.00 *праздник дарования Торы. К. 211*

Mi 15 Klub Moskau. »С песней по жизни« – музыкальный вечер с участием Натальи Бондарь, Яна Циприса и др. Мифгаш 17.00

Mi 15 Bildungszentrum: Консультация для гимназистов старших классов »Оценочная статистика«, Э. Шуб. К. 207 15.00

Do 16 Veteranenklub »Nizachon«. 15.00 *История прабабушки царя Давида. Политическая ситуация на Ближнем Востоке. Муз. вечер с демонстрацией отрывков из кинофильмов прошлых лет. Мифгаш*

So 19 Bnej Israel: Мы празднуем 15.00 *Шавуот с традиционными угощениями, к. 107*

Mo 20 Kunst- und Literaturklub. 16.00 *Заседание. Читка материалов после редактирования Альманаха »До и после« №15, к. 214.*

Mi 22 Klub Bakinez: Вечер отдыха с 18.00 *Евгенией Реуцкой и концерт: »Играют наши дети«. Мифгаш*

So 26 Bnej Israel: Из цикла лекций по 15.00 *психологии: »Взгляд на себя со стороны. Волшебные перемены«, к. 107*

Mo 27 Bildungszentrum: Заседание 14.00 *педагогического коллектива по итогам учебного года. К. 210*

Mo 27 Kunst- und Literaturklub: 16.00 *Прочтение всего материала для Альманаха »До и после« №15*

Di 28 Bildungszentrum: Семинар 15.00 *для преподавателей центра по физике и математике. Отв.: проф. Я.Беленький, к. 210*

Mi 29 Klub Leningrad: »Варшавское 15.00 *гетто«, отв.: С. Гольдберг. Мифгаш*

WISSENSCHAFTLICHE GESELLSCHAFT

Научное Общество
Oranienburger Str. 31, Zi 311

Mo 6 Chemie. Индивидуальные Консультации для 8.–13.Кл. (+ 20 .6.). 15.00 *Dr. B. Lurik. T. 465 79 72*

Mi 8 Physik, Mathematik für Schüler + Studenten (+ 15., 22.6.). Dr. V. Chain. T. 762 373 91 15.00

Do 9 Schwierige Fragen der Schulchemie, auch Konsultation für Studenten (+ 16., 23.6.). Prof. V. Mairanowski. T. 465 79 72 15.00

Di 14 Sitzung des Vorstands und der Aktiven der WiGB 15.00

So 19 Biologie, Genetik, Unterricht für Gymnasiasten (+ 26.6.). V. Kochergin. T. 236 271 32 15.00

Di 28 Wissenschaftliches Seminar: 15.00 *»Fragen nach der Existenz der Zeit«, Leiter G. Liakhovitskaia, Oranienburger Str. 29, Seminarraum*

UND SONST...

Mi 1 Vorlesung Andreas Nachama: 18.00 *Die hebräische Bibel. Anmeldungen lander@touroberlin.de, T. 300 686 64, Touro College Berlin, Am Rupenhorn 5, 14055 Berlin*

Mi 1 Vortrag Robby Berman: 20.00 *Organ Donation and Brain Death in Jewish Law, Jüdische Ärzte & Psychologen, Hotel Savoy, Fasanenstraße 9-10*

Mi 1 Ephraim Kishon – Humoresken 20.00 (+ 17., 22.6.; 12.6. um 19.00), Jüdisches Theater Bimah, Jonasstraße 22

Do 2 Open Stage für angehende 20.00 *Sänger, Comedians, Bauchredner, Jongleure oder auch Schauspieler, die etwas ausprobieren wollen und Spaß am Spielen haben. Eintritt 3,-, Lichtburg-Forum, Behmst. 13, T. 499 881 51, www.lichtburgforum.de*

Do 2 Eine unglaubliche Begegnung... (+ 11., 24., 30.6.), Bimah 20.00

Fr 3 Gasherud und Klistiere, 20.00 *Theater Bimah, Jonasstraße 22*

Sa 4 Es war die Lerche (+ 8., 16., 25., 20.00 29.6.), Bimah

So 5 Teddybären weinen nicht (+ 19.00 23.6. um 20.00), Bimah

Mo 6 Konzert Yael Naim. 20.30 *Postbahnhof*

Di 7 Diskussion: Vernichtungskrieg 19.00 *gegen die Sowjetunion und Formen der Erinnerung an die Opfer in Deutschland, Topographie des Terrors, Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin*

Do 9 Konzertforum. Bernd 20.00 *Kebelmann & Sonny Thet: Mozart-Serenade. 12,-/ 8,-, Lichtburg-Forum, Behmstr. 13, T 499 881 51*

Do 9 Kurt-Tucholsky-Kabarett 20.00 (+ 26.6. um 19.00), Bimah

Fr 10 Wenn der Rebbe... 20.00 (+ 15., 18. 6.), Bimah

Di 14 Mosaic. Filmcollage von Deborah 19.30 *Phillips. Kino Arsenal, Potsdamer Platz*

Mi 15 Vorlesung Andreas Nachama: 18.00 *Die jüdischen Reinheitsgebote. Anmeldung: lander@touroberlin.de o. T. 300 686 64, Touro College Berlin*

Do 16 Ausstellungseröffnung »Juni 1941 – Der tiefe Schnitt«, 19.00 *Deutsch-Russisches Museum Berlin-Karlshorst, Zwieseler Straße 4, 10318 Berlin*

So 19. Nie wieder Bücherverbrennungen! (+ 20.6.), Bimah 19.00

Di 21 Wizo Art-Lounge. Silent 19.00 *Auction. 50,- inkl. Speisen ohne Getränke, »Trompete«, Lützowplatz 9, 10789 Berlin, Karten im Büro erhältlich, Tel. 882 55 89*

Di 21 Schostakowitschs 7. Sinfonie, 19.00 *»Leningrader Sinfonie«. Gedenkkonzert für die Opfer des Vernichtungskrieges. Berliner Philharmonie*

Mi 22 Diskussion »Der tiefe Schnitt 18.00 – *die deutsch-russischen Beziehungen und die Erinnerung an den 2. Weltkrieg«, u.a. mit Egon Bahr, Irina Scherbakowa, Landesvertretung Hamburg, Jägerstraße 1, 10117 Berlin*

Mi 22 Erinnerungen sowjetischer Kriegsgefangener. 19.00 *Ausstellungseröffnung – zum 70. Jahrestag des Überfalls auf die Sowjetunion. Humboldt-Universität, Senatssaal, Unter den Linden. Kontakte e.V.*

Di 28 Konzertforum. Daniel Seng: 19.30 *Werke von Schubert, Prokofiev, Scarlatti, Mozart. 12,-/ 7,-. Lichtburg-Forum, Behmstr. 13, T 499 881 51*

TERMINE IM JULI

So 3 Stadtführung mit L. Buditsch; 11.00 *Projekt Impuls, »История р-на Фридрихсхаген и подводного туннеля. Прогулка вдоль озера Мюггельзее. Пляж. Treff: S3 »Friedrichshagen«*

Mi 6 Kaffeerausflug ins Grüne 15.00 *Seniorentreff Achva*

TERMINE IM AUGUST

So 14 Konzert R. Flug + Fr. Guitard 15.00 *Любимые песни, Traditionsklub Massoret*

So 21 Schinkels Berlin, mit N. Holler. 11.00 *Projekt Impuls. Экскурсия в музей Шинкеля. Архитектурная прогулка по старому Берлину. Сбор: U6 »Französische Str.«*

So 21 Vortrag I. Thernjak: Al-Kaidas 15.00 *schwarze Zeichen. Чёрная метка Аль-Каиды, Traditionsklub Massoret*

So 28 Alt-Tegel mit L. Buditsch. 11.00 *Projekt Impuls. История Старого Тегеля: Гумбольдт, Шинкель и др. Прогулка вдоль озера Тегель. Пляж. Т ref: U6 »Alt-Tegel«*

So 28 Konzert Gr. Kofman: Lieder für 15.00 *die Seele. Песни для души, Traditionsklub Massoret*



Alle 116 deportierten jüdischen Berliner aus der Charlottenburger Giesebrechtstraße haben jetzt einen Stolperstein, der an sie erinnert. Am 8. Mai, dem 66. Tag der Befreiung, wurden 84 neue Stolpersteine gelegt; 32 Steine waren schon vorhanden. Initiator der Aktion ist der bekannte Berliner Rechtsanwalt Peter Raue, der, wie er sagte, es bis heute nicht fassen könne, »dass in dieser Straße 116 Bewohner verschleppt wurden und das Leben einfach weiterging«. Die Messingplatten wurden von den Bewohnern der Giesebrechtstraße gespendet. Auch die Gemeindevorsitzende Lala Süsskind war anwesend, sie erinnerte daran, dass vor dem Krieg die meisten Berliner Juden in Charlottenburg lebten und freute sich, dass heute wieder viele Juden hier wohnen und es jüdische Geschäfte und Einrichtungen gibt.

LEVI SALOMON, MARGRIT SCHMIDT



О 116 депортированных национал-социалистами еврейских жителях улицы Гизебрехтштрассе в районе Шарлоттенбург теперь поименно напоминают так называемые «Stolpersteine» (камни преткновения). 84 камня были уложены 8 мая, в 66-ю годовщину Освобождения от фашистов, а 32 камня на этом месте были установлены ранее. Инициатором акции был известный берлинский адвокат Петер Рауе, который сказал, что не в состоянии представить себе, как жизнь на этой улице могла просто продолжаться после того, как с нее насильно увезли 116 жителей. Латунные плиты приобретены на средства, пожертвованные жителями Гизебрехтштрассе. При торжественной укладке памятных камней присутствовала и Председатель Общины Лала Зюскинд. Она напомнила о том, что до войны большинство берлинских евреев проживало именно в районе Шарлоттенбург, и выразила радость по поводу вновь возросшего числа еврейских жителей Шарлоттенбурга, а также еврейских магазинов и других заведений.

Zahlen mit Migrationshintergrund

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg und der Berliner Integrationsbeauftragte Günter Piening haben neue Daten zur Bevölkerungsentwicklung und zum Migrationshintergrund vorgestellt, die sich nicht wie herkömmliche Statistiken an der Staatsangehörigkeit orientieren, sondern am ursprünglichen Herkunftsort der jetzigen Berliner.

Demnach haben 872 000 Berlinerinnen und Berliner einen Migrationshintergrund, sind also eingewandert oder haben Elternteile, die eingewandert sind oder keinen deutschen Pass haben. Darunter sind rund 170 000 mit türkischem, 90 000 mit polnischem und 60 000 mit arabischem Background. Fast 100 000 Berliner stammen aus den Ländern der ehemaligen Sowjetunion; die meisten von ihnen leben in Marzahn-Hellersdorf (fast 15 000), Lichtenberg, Charlottenburg (fast 12 500) und Mitte, wobei die Bewohner der östlichen Bezirke hauptsächlich deutsche Aussiedler und die der westlichen jüdische Kontingentflüchtlinge sind. Berlin befindet sich mit einem Migrantenanteil von 25,7% insgesamt im unteren Drittel der Großstädte. Städte wie Frankfurt/M. (40%), Stuttgart (38%) oder Köln (33%) haben einen deutlich höheren Migrantenanteil.

Fast die Hälfte der Berliner mit Migrationshintergrund (47,5%) sind inzwischen Deutsche, vor allem Menschen aus Ländern, die Mehrstaatigkeit hinnehmen, wie Libanon und Iran. Aber auch 35% der vietnamesischstämmigen Menschen sind Deutsche.

Der Migrantenanteil ist im Bezirk Mitte mit 44,8% am höchsten, gefolgt von Neukölln mit 40% und Friedrichshain-Kreuzberg mit 38% (wobei in Mitte, aber auch Charlottenburg-Wilmersdorf, Schöneberg und Neukölln der Anteil an Ausländern in mittleren Wohnlagen geringer ist als in anderen Bezirken; dafür ist ihr Anteil in guten, aber auch einfachen Wohnlagen höher als andernorts).

In vielen Kiezen in diesen Bezirken hat sich das Verhältnis von Minderheit zu Mehrheit umgedreht. Am Mehringplatz in Kreuzberg beispielsweise haben 66,6% der Bewohner einen Migrationshintergrund, über die Hälfte von ihnen sind türkischer Herkunft. 30% der Einwohner in Kreuzberg und Nord-Neukölln stammen direkt oder über ihre Eltern aus einem islamischen Land. Auch wenn Teile des alten Ostberlin einen hohen Anteil an Bewohnern mit Migrationshintergrund (vor allem aus der GUS und Vietnam) aufweisen, ist deren Anteil im alten Westberlin insgesamt noch dreimal höher.

Interessant für bildungspolitische Überlegungen dürfte die Tatsache sein, dass 43% der bis 15-jährigen Berliner (zugleich sorgen die zugewanderten Berliner auch für die Verjüngung der Bevölkerung) einen Migrationshintergrund haben, in Kreuzberg, Wedding und Nord-Neukölln sogar 70%. Von diesen haben 80% die deutsche Staatsbürgerschaft – an Staatsangehörigkeiten festgemachte Statistiken für den Bildungssektor würden hier völlig fehlgreifen, und es zeigt sich, dass es beim Thema Integration nicht um Minderheitenpolitik geht, so Günther Piening, sondern die gesamte Gesellschaft berührt ist.

www.statistik-berlin-brandenburg.de/Publikationen/Stat_Berichte/2011/SB_A1-5_hj02-10_BE.pdf

Statistika «мигррайонов»

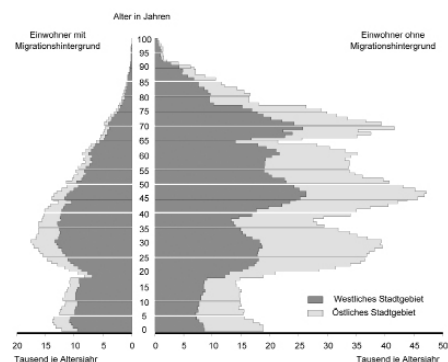
Статистическое ведомство Берлина и Бранденбурга и Уполномоченный Берлина по вопросам интеграции Гюнтер Пининг опубликовали новые данные о жителях столицы, которые, в отличие от обычных статистических сводок, учитывают не гражданство берлинцев, а их происхождение.

По этим данным, 872 тысячи берлинцев – мигранты или дети мигрантов, переехавших в Германию из других стран или не обладающих немецким гражданством. 170 тыс. человек из них – турецкого, 90 тыс. – польского и 60 тыс. – арабского происхождения. Почти 100 тыс. берлинцев происходят из бывшего Советского Союза, и большинство из них проживает в районах Марцан-Хеллерсдорф, Лихтенберг, Шарлоттенбург и Митте, причем в восточных районах в основном живут русские немцы-переселенцы, а в западных – еврейские контингентные беженцы. В списке крупных немецких городов Берлин находится в нижней трети списка по доле мигрантов (25,7%). Этот показатель гораздо выше в таких городах как Франкфурт-на-Майне (40%), Штутгарт (38%) или Кельн (33%).

Почти половина берлинцев иностранного происхождения (47,5%) теперь является гражданами Германии. Районами с самым большим относительным количеством мигрантов оказались Митте (44,8%), Нойкельн (40%) и Фридрихсхайн-Кройцберг (38%). Во многих микрорайонах этих частей города меньшинство стало большинством: например, вокруг площади Мерингплац в Кройцберге 66,6% населения являются людьми не немецкого (прежде всего турецкого) происхождения. 30% жителей Кройцберга и северной части Нойкельна происходят из исламских стран. Несмотря на то, что некоторые районы Восточного Берлина населены большим количеством мигрантов, доля последних в западной части города все же в три раза выше.

Строя планы и принимая решения в области политики образования, необходимо учитывать, что 43% берлинцев в возрасте до 15 лет – мигранты или дети мигрантов. 80% из них уже являются гражданами Германии, из чего следует, что руководство каких-либо политических стратегий бессмысленно. Поэтому, по словам Гюнтера Пининга, вопросы политики интеграции касаются не меньшинства населения, а затрагивают всех жителей страны.

ЮК



1941

JUNI 1941 DER TIEFE SCHNITT
ИЮНЬ 1941 НА ИЗЛОМЕ

Ausstellung: »Der tiefe Schnitt«

Der Zweite Weltkrieg begann am 1. September 1939. Doch mit dem 22. Juni 1941, dem deutschen Überfall auf die Sowjetunion, begann der Krieg, der noch heute als Inbegriff der Barbarei erinnert wird, ein rassistischer Vernichtungskrieg mit dem Ziel, die europäischen Juden insgesamt zu ermorden und die slawische Bevölkerung Osteuropas millionenfach vor allem durch Hunger zu dezimieren, um dort ein »germanisches« Kolonialreich zu gründen. Wurden zwischen September 1939 und Juni 1941 in Europa etwa eine Million Menschen getötet, waren es in den folgenden vier Jahren 40 bis 50 Millionen, 27 Millionen allein in der Sowjetunion. Der Krieg setzte einen tiefen und schmerzhaften Schnitt in das Leben aller Betroffenen. Über die großen Ereignisse, die in unserem Gedächtnis mit den Orten der Schlachten und Massenmorde verbunden sind, wissen wir inzwischen viel, aber hinter den Ereignissen und den Millionenzahlen verschwindet das Leben der Personen, die in diesem hoch organisierten Wahnsinn zu leben hatten – und oft nicht überlebten.

Zum 70. Jahrestag des deutschen Überfalls auf die Sowjetunion zeigt das Deutsch-Russische Museum Berlin Karlshorst in einer Neuauflage seiner Ausstellung »Juni 1941. Der tiefe Schnitt« von 2001 24 biographische Fragmente von Betroffenen und Beteiligten, von Tätern, Helfern und Opfern, oft genug in einer Person: der deutsche Soldat Joseph Beuys, die jüdische Hausfrau Meta Klibansky, der russische Soldat Wassiliy Klebanow, der deutsch-jüdische Regisseur Konrad Wolf, der wolgadeutsche Bauer Wilhelm Biedlingmaier, der jüdisch-ukrainische Schriftsteller Lew Kopelew, die Partisanin Anna Krasnopjorko... Die Zusammenstellung deutscher und sowjetischer Biographien – die Gesichter von Soldaten, Zivilisten, Frauen



Brennendes Gehöft, Weißrussland 1944 DRM



Arbeiter des Werkes »Hammer und Sichel« hören die Nachricht vom Überfall der Wehrmacht auf die Sowjetunion. Moskau 22. Juni 1941 KATALOG DRM

und Männern, Häftlingen, Befehle Erteilenden und Ausführenden, im Krieg Getöteten und Überlebenden – verbindet sich mit den Chiffren der historischen Ereignisse. Und wie ging es mit ihnen weiter, mit den Betroffenen, nach dem Krieg, in der Phase des Kalten Krieges, in der der Annäherung? Was denken die Enkel über die Großelterngeneration?

»Juni 1941. Der tiefe Schnitt«, ab 17.6. Deutsch-Russisches Museum Berlin Karlshorst, Zwieseler Straße 4, 10318 Berlin, Di-So 10-18 Uhr, Eintritt frei

Выставка:

«Июнь 1941. На изломе»

Вторая мировая война началась уже 1 сентября 1939 г. Но лишь с нападения Германии на Советский Союз 22 июня 1941 года начался тот период, который по сей день считается воплощением варварства – основанная на расовой идеологии война, целью которой было уничтожить евреев Европы, а также умертвить, прежде всего голодом, миллионы представителей славянского населения Восточной Европы, чтобы создать на этой территории германскую колониальную империю. Если с сентября 1939 г. по

июнь 1941 г. в Европе погибло менее миллиона человек, то за последующие четыре года их число составило от 40 до 50 миллионов, притом 27 миллионов – в одном только Советском Союзе. Война пересекла жизнь людей глубокой, болезненной раной. О ее крупных событиях, связанных с аренами битв и местами массового уничтожения, нам известно довольно много. За мил-

лионными цифрами, однако, трудно разглядеть судьбы людей, которые были вынуждены жить в условиях этого организованного безумия – и зачастую не смогли его пережить.

К 70-й годовщине нападения Германии на СССР приурочена выставка в Германно-русском музее Берлин-Карлсхорст – новая версия выставки «Июнь 1941. На изломе», прошедшей в 2001-м году. Здесь представлены 24 краткие биографии людей, вовлеченных в войну – преступников, пособников и жертв (порой в одном лице): немецкий солдат Йозеф Бойс, еврейская домохозяйка Мета Клибански, русский солдат Василий Клебанов, немецко-еврейский режиссер Конрад Вольф, поволжский немец крестьянин Вильгельм Бидлингмаier, еврейско-украинский писатель Лев Копелев, еврейка-партизанка Анна Красноперко... Сочетание немецких и советских биографий, лица военных и штатских людей, обычных женщин и мужчин, узников, тех, кто отдавал и выполнял приказы, тех, кто погиб на войне и тех, кто пережил ее – расшифровывают для нас немые цифры исторических событий. Как сложилась жизнь этих людей впоследствии: после войны, во времена холодной войны, в период сближения? Что думают об этом поколении его внуки?

»Июнь 1941. На изломе«, Германно-русский музей Берлин-Карлсхорст, с 17 июня 2011 г.

Вторник-воскресенье с 10.00-18.00 ч., вход бесплатный. Цвизелер Штрассе 4, 10318 Берлин



RUSSENLAGER
UND ZWANGSARBEIT
BILDER UND
ERINNERUNGEN
SOWJETISCHER
KRIEGSGEFANGENER
EINE AUSSTELLUNG
ZUM 70. JAHRESTAG
DES ÜBERFALLS
AUF DIE SOWJETUNION
22. JUNI BIS 20. JULI 2011
HUMBOLDT-UNIVERSITÄT
ZU BERLIN

Idyll mit wechselvoller Geschichte

Sommercafé im Landhausgarten Dr. Max Fränkel geöffnet

Ein Idyll an der Havel! Das wünschte sich der Bankier Dr. Max Fränkel für seine Familie und kaufte in den 1920er Jahren ein ehemaliges Ziegeleigrundstück in Kladow. Heute befindet sich dort ein Sommercafé, das zu einem beliebten Ausflugsziel geworden ist. Der jüdische Architekt Erich Mendelssohn besaß nebenan eine Villa, und rechter Hand wohnte Albert Gessner in einem eleganten Landhaus. Auch er ein Architekt, erfolgreich im Mietshausbau. Er wettete gegen die Strömungen der modernen Sachlichkeit, wie sie ihr Vorreiter Mies van der Rohe mit dem Bauhaus praktizierte. Gessner trat 1932 der NSDAP bei, schon früher propagierte er »Deutsches Wohnen« und verteilte »internationale Tendenzen«.

Noch in den 1920ern beauftragte Max Fränkel seinen Nachbarn Albert Gessner, eine herrschaftliche Villa für ihn zu errichten. Beim Kauf stand auf dem 30700 Quadratmeter großen Grundstück ein eher bescheidenes Wochenendhaus. Es wurde abgerissen und es entstanden Garagen, Reithalle und Ställe sowie ein Teehaus in eleganter, wenn auch konservativer Bauweise. Teile davon sind bis heute erhalten. Der Entwurf des Landhauses, dem Zentrum der ganzen Anlage, lag bereits vor, doch zur Ausführung kam es nicht mehr.

Auf dem weitläufigen Grundstück sollte ein großzügiger parkähnlicher Garten angelegt werden. Mit dessen Gestaltung beauftragte Max Fränkel den angesehenen Gartendirektor Erwin Barth. Auch er kein Unbekannter, hatte er doch zahlreiche und bis heute be-

liebte Plätze und Anlagen gestaltet: den Savignyplatz, den Klausener Platz und den Brixplatz in Westend.

Barth schuf zwischen 1925 bis 1933 den Fränkelschen Garten in künstlicher und daher perfekt erscheinender Naturlandschaft: Die Anlage zählt zu den schönsten Berlins. Mauern und Treppen aus Natursteinen führen zu einem chinesisch inspirierten Teehaus. Ein unmittelbar davor gelegener Teich spiegelt den Pavillon und wird gespeist aus einem plätschernden Bach aus der »Vorgebirgslandschaft« im hinteren Teil des Anwesens. Von der breiten Wiese direkt am Havelufer blickt man hinüber zur Pfaueninsel. Auf dem großen Grundstück war genügend Platz für einen Gemüsegarten, der heute wieder existiert. Der Schmuckgarten für Max Fränkel war eine von Erwin Barths letzten Arbeiten – er litt unter einer Augenkrankheit (und nahm sich im Juli 1933 das Leben).

Familie Fränkels Idylle an der Havel endete jäh 1933 mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten. Der Bankier Max Fränkel und die Seinen verließen Deutschland über Holland, ihr Ziel war Paris. Dort verliert sich ihre Spur. Einmal noch taucht der Name Fränkel auf: Die nationalsozialistischen Verbrecher suchten ihn 1938 mit einem Steuersteckbrief, um die so genannte Reichsfluchtsteuer einzuklagen, die das Dritte Reich von jüdischen Flüchtlingen erhob.

Der Fränkelsche Besitz fiel dem Deutschen Reich zu. Nachkommen stellten 1950 einen Antrag auf Rückerstattung, der drei Jahre später mit einem Vergleich endete. Das Grundstück am

Schwemmhorn ging über in den Besitz der Bundesrepublik, die dort eine Zoll-Grenzkontrollstelle für die Schifffahrt durch die DDR errichtete. Außerdem wurden Wochenendhäuser gebaut, in den noch vorhandenen Gebäuden kam ein Anglerverein unter. Nach der Wiedervereinigung war das Zollhaus überflüssig geworden. Im Bezirksamt Spandau erinnerte man sich an den einstigen eleganten Garten. Bei Untersuchungen kamen gut erhaltene Grundmauern und Fundamente zu Tage, begraben unter meterhohen Gartenabfällen. Der vormals elegante, später verwilderte Park wurde von 1999 an restauriert und nach Originalplänen wieder bepflanzt.

In den einstigen Wirtschaftsgebäuden befindet sich heute ein kleines Sommercafé, liebevoll geführt von zwei engagierten Gastgeberinnen: der Landschaftsplanerin Annette Müller und der Gartenarchitektin Petra Derksen. Hohe Bäume, rote Sonnenschirme, violett blühende Lavendelbüsche schaffen ein angenehmes und entspanntes Ambiente. Geöffnet an den Wochenenden von Mai bis September, finden Ausstellungen, Konzerte und gartenhistorische Führungen statt. Wege laden ein zum Spaziergang zum Teepavillon oder ans Havelufer. JUDITH MEISNER

Infos: www.Sommercafe-Kladow.de

Кафе в саду доктора Макса Френкеля

Идиллическое местечко на реке Хавель! Движимый этой мечтой, в 20-е годы прошлого века банкир д-р Макс Френкель приобрел участок бывшего кирпичного завода на берлинском острове Кладов. Сегодня там находится летнее кафе, ставшее излюбленным местом для отдыха после прогулок. На соседнем участке красовалась вила еврейского архитектора Эриха Мен-

дельсона, а в доме справа жил столь же преуспевающий архитектор Альберт Геснер, пропагандировавший «жилищное строительство в немецком стиле».

В момент покупки на участке площадью в 30 700 квадратных метров стояла скромная дача, и Макс Френкель поручил соседу Геснеру создать для него роскошную виллу. Дачу снесли, а вместо нее построили гаражи, стойла, манеж для верховой езды и чайный павильон в элегантно, хотя и консервативном стиле. Сама загородная вила так и не была построена. На большом участке решили разбить парк-сад. Его архитектуру Макс Френкель поручил директору садов и парков Эрвину Барту – человеку не безызвестному, создателю многих популярных площадей и скверов, таких как Савиньиплац и Клаузенер Плац.

Благодаря Барту с 1925 по 1933 г. на участке возник «Френкельский сад», искусственный ландшафт, представляющий природу в ее совершенстве и являющийся одним из красивейших в Берлине. Стены и лестницы из природного камня ведут к чайному павильону, элементы которого позаимствованы из китайской архитектурной традиции. Павильон отражается в близлежащем пруду, подпитываемом водами журчащего ручья, что течет из «предгорного ландшафта» в более отдаленной части участка. Хватило места и для обширного овощного хозяйства, которое недавно было восстановлено.

Идиллия семьи Френкель была разрушена в 1933 году, когда к власти пришли национал-социалисты. Банкир Макс Френкель и его родные покинули Германию через Голландию и направились в Париж. Там их след теряется.

Федеративная Республика Германия учредила на участке таможенный пункт для судоходства через ГДР. После воссоединения настало время вспомнить о былом элегантно-парке. С 1999 года велась его реставрация, причем засадка производилась по оригинальным планам.

В маленьком летнем кафе, открытом по выходным дням с мая по сентябрь, проходят выставки, концерты и садоводческие лекции. Живописные тропинки уводят гуляющих к павильону или берегу реки Хавель. ЮМ



Blick auf die Havel und den Rosengarten mit Alpinum, dem ansteigenden Steingarten



HANS-PETER THEURICH

»Max Liebermann am Meer«

Eine Ausstellung in der Liebermann-Villa am Wannsee

»Israels am Strand von Scheveningen« heißt eine kleine, eindrucksvolle Zeichnung. Auf ihr ist ein gebeugter älterer Herr zu sehen, im Hintergrund sind Strandkörbe und Badekarren auszumachen. Die Lithografie zeigt Max Liebermanns väterlichen Freund, den holländischen Maler Jozef Israels, und das Leben in den Dünen mit allem, was die großen Strandgemälde Liebermanns in diesen Jahren ausmacht, wie

nimmt der Berliner erstmals das Meer in den Blick. Eine Jungengruppe kleidet sich nach einem Bad an. Der steife Seewind zerrt an den weißen Hemden, die sich die Jungen überstreifen wollen, noch nass vom Schwimmen im Salzwasser. Meer und Strand vermischen sich im Vordergrund, grün mit weißen Wellen verliert sich die See am Horizont in einen bewölkten Himmel. Wieder stellt Liebermann die einfachen



»Israels am Strand von Scheveningen«, 1912

Wolkengebirgen, die ein heraufziehendes Unwetter ankündigen: Die Ferien neigen sich dem Ende zu, es wird kühler, die Badesaison ist bereits vorbei, und man trifft sich noch einmal zu einem Ausflug zu Pferde. 1903 entsteht »Reiterin und Reiter am Strand«. Sie sitzt im Damensattel, angetan mit dunklem Reitkostüm und weißen Handschuhen, eine kleine Gerte haltend. Etwas ungestüm kommt er auf einem Rappen heran, ebenfalls nach englischer Mode mit heller Hose, schwarzem Jackett und Melone bekleidet.

Jozef Israels' Sohn Isaac war ebenfalls Maler und wurde der »moderne Frans Hals« genannt. So fand Liebermann in den beiden »Israeliten«, wie er sie scherzhaft nannte, eine Neuauflage seiner beiden größten Vorbilder, Rembrandt und Hals. Die drei, Liebermann sowie Vater und Sohn Israels, gingen gern gemeinsam malen. Von Isaac ließ sich der Berliner zu neuen Motiven anregen. Liebermann berichtete im Herbst 1900: »Ich bin in eine neue Periode getreten: in den drei Monaten, die ich jetzt in Holland war, habe ich mich wieder gehäutet, male Pferde.« Die Ausstellung zeigt über 40 Werke, darunter eine Lithografie, auf der Liebermann seine Sammler foppt: Der Steindruck »Badende Jungen« zeigt eine fröhliche Szene, die Skizze ist sauberlich umrandet und signiert. Um den Eindruck des Spontanen, der bei einer Lithografie nun so gar nicht gegeben ist, zu erhöhen, setzt der Maler zwei Bewegungsstudien auf den stehen gelassenen Rand außerhalb des Rahmens.

JUDITH MEISNER

bis 15. August 2010,
Liebermann-Villa am Wannsee,
Colomierstraße 3,
täglich außer Di
10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr
Eintritt: 6,-/4,-



»Badende Knaben - links ein Strandwächter« malte Max Liebermann 1907

in einem Kern zusammengefasst. Zugleich ist es eine Hommage an den Malerkollegen, durch den der Berliner überhaupt erst auf das Meer aufmerksam wurde. Die Zeichnung hängt in der Ausstellung »Max Liebermann am Meer«, die derzeit in der Liebermann-Villa am Wannsee gezeigt wird.

Max Liebermann reiste gern nach Holland, er liebte die würdevolle Ursprünglichkeit der Bauern und des einfachen Volkes. 1881 lernte er den »Rembrandt des 19. Jahrhunderts« kennen, Jozef Israels. Es wurde eine lebenslange, tiefe Freundschaft. Liebermann war nicht nur beeindruckt von der Menschlichkeit des 23 Jahre Älteren, er ließ sich von ihm besonders pittoreske Orte zeigen, darunter Dünen an der Nordseeküste.

Das Meer selbst interessierte Liebermann lange Zeit überhaupt nicht. Das zeigen die Bilder, die auf den frühen Reisen entstanden waren, als er immer wieder nach Scheveningen oder Zandvoort fuhr. Mit dem Gemälde »Badende Knaben - Jungen in Zandvoort«

Menschen dar, die Jungen haben nicht einmal Handtücher dabei, vielleicht sind es Fischerjungen, für die das Meer zum Alltag gehört. Im Hintergrund sind die Strandkörbe der High Society angedeutet, die Zandvoort zu ihrem »place to be« auserkoren hat. Die Damen und Herren der Gesellschaft baden allenfalls in Ganzkörperanzügen, nachdem ein Badekarren so weit ins flache Wasser gefahren war, damit man vor unzüchtigen Blicken weitgehend geschützt bleibt.

Etwas später findet Liebermann auch die Kinder der Gäste, mit Eimerchen und Schaufel, für würdig, gemalt zu werden. Nun entsteht eine Fülle von Bildern, die das elegante Leben zeigen. Damen sitzen zurückgezogen in ihren Strandkörben, während die Kinder Burgen bauen, oder man trifft sich zum Tennis auf einer Düne. Liebermann macht die See selbst nur selten zum Thema, er zeigt lieber, wie es sich am Strand lebt. Und das bei unterschiedlichem Wetter, von strahlendem Sonnenschein bis zu düsteren

Мак Либберман на море

Небольшой рисунок называется «Израэлс на Схевенингском пляже». На нем изображен сгорбленный пожилой человек на фоне пляжных кресел и тележек. Объект данной литографии – отеческий друг Макса Либбермана, голландский художник Йозеф Израэлс. Это произведение является частью актуальной выставки «Макс Либберман на море» в вилле Либберманов в районе Ваннзее. В Голландии Макс Либберман бывал несколько раз. Там в 1881-м году он познакомился с «Рембрандтом 19-го века» Йозефом Израэлсом, который показал ему дюны на побережье Северного моря и иные живописные места.

Долгое время Либберман совершенно не интересовался морем. Впервые оно появилось в космосе произведений берлинского художника на картине «Купающиеся мальчики». Позже он нашел достойными объектами и детей отдыхающих, их ведерки и совочки. В последствии возник ряд картин, изображающих элегантную жизнь на побережье – на них видны дамы, уединенно сидящие в пляжных креслах, дети, строящие песочные замки, курортники, играющие в теннис на дюне. Чаще всего в центре внимания Либбермана оказывалось не само море, а пляжная жизнь, притом в самую разную погоду.

Сын Йозефа Израэлса тоже был художником и слыл «современным Франсом Халсом». Таким образом, в лице двоих «исраэлитов», как, шутя, называл друзей Либберман, он встретил как бы переиздание своих любимых художников, Рембрандта и Халса. Либберман и отец и сын Израэлсы неоднократно отправлялись рисовать вместе. Исаак вдохновил берлинского гостя на новые сюжеты, и осенью 1900-го года Либберман писал: «Я вступил в новый период: за три месяца, проведенные в Голландии, я опять сменил кожу, стал рисовать лошадей»...

На выставке представлены 40 картин. Среди них находится и литография, слегка подтрунивающая над коллекционерами: на оттиске «Купающиеся мальчики» изображена веселая сцена, рисунок аккуратно обведен рамкой и подписан. Чтобы повысить характер спонтанности, обычно никак не связываемый с литографической техникой, художник добавил на поля за пределами рамки два этюда движений. ЮДИТ МАЙСНЕР

Zeit für eine Neuauflage

Wenn man an »Werkstoffe des Holocaust« denkt, fallen einem Zyklon-B ein, das aus den »Duschen« von Auschwitz strömte, oder Blei, zu Millionen von Gewehrpatronen gegossen, das Hunderttausende jüdische Leben an den Gräben von Babij Jar und Salaspils benetzte. Doch eine auf den ersten Blick harmlose Substanz erwies sich als noch viel tödlicher – feste, glatte Papppe, zu etwa handtellergrößen Rechtecken geschnitten.

»Woher hatten sie die Namen?« Namen von assimilierten, getauften, mit Ariern verheirateten Juden, Namen von Flüchtlingen, die von einem europäischen Land ins nächste zogen, als die braune Seuche sich immer weiter ausbreitete. Wer sich damals diese Frage stellte, für den war es meistens schon zu spät. Sie kamen zu den richtigen Häusern, holten sich die richtigen Leute und setzten sie in die richtigen Züge, mit fast übermenschlicher Präzision. Und auch später, vor dem Tribunal in Nürnberg, wurde diese Frage nie gestellt – die Ideologen und die Vollstrecker des Verbrechens standen vor Gericht und wurden bestraft, aber niemand fragte nach dem »fehlenden Glied in der Kette«.

Die Lochkarte, 1889 von dem in den USA geborenen Deutschen Herman Hollerith zum Patent angemeldet, wurde wenig später von einer Firma aufgegriffen und perfektioniert, die auch heute noch Maßstäbe in Sachen Datenverarbeitung setzt – IBM. Damit war der Schritt von manueller zur maschinellen Speicherung und Verarbeitung von Personendaten getan. Die vorher noch nie da gewesene Möglichkeit, Daten aus verschiedenen Quellen auf eine automatisierte Weise zusammenzuführen und statistisch auszuwerten, hat den Nazis sowohl die Planung als auch die Durchführung ihrer unmenschlichen Bevölkerungsstrategie überhaupt erst ermöglicht. Auch die Kriegsmaschinerie an der Front ließ sich damit viel effektiver steuern – das Konzept des »Blitzkriegs« war geboren. Bei all diesen Programmen, die zweifelsohne interessante technische Herausforderungen darstellten, wurde das Dritte Reich von IBM mit Rat und Tat unterstützt. Die »Deutsche Hollerith Maschinen AG« (DEHOMAG) in Berlin-Lichterfelde, die hiesige IBM-Tochter, wurde zur Operationsbasis für die gesamte Logistik in Europa. Doch auch T. J. Watson, der Vorstand von IBM New York und eine der angesehensten Wirtschaftsfiguren aller Zei-

ten, setzte sich persönlich für die Belange der Nazis ein.

All diesen Zusammenhängen spürte Edwin Black in einer jahrelangen Recherche nach, die er 2001 unter dem Namen »IBM and the Holocaust« als Buch veröffentlichte. Die Studie deckt schonungslos das Machtgerangel innerhalb der DEHOMAG, das Taktieren zwischen Kriegsgesetzen in den USA und der Profitgier der oberen Etagen von IBM auf – und die Reduzierung eines menschlichen Lebens auf eine Reihe von Löchern auf einer Pappkarte.

Die deutsche Ausgabe des Buches ist inzwischen längst vergriffen, was bei insgesamt 9 000 gedruckten Exemplaren nicht weiter verwunderlich ist. Weder das Buch noch der Autor erscheinen auf der Website des Propyläen-Verlages. 2011 ist wieder Zensus in Europa – Zeit für eine Neuauflage?

EVGENIJ SMIRNOV

Edwin Black: IBM und der Holocaust. Die Verstrickung des Weltkonzerns in die Verbrechen der Nazis. Propyläen, Berlin 2001, ISBN 3-549-07130-2



Die letzten Juden Libyens

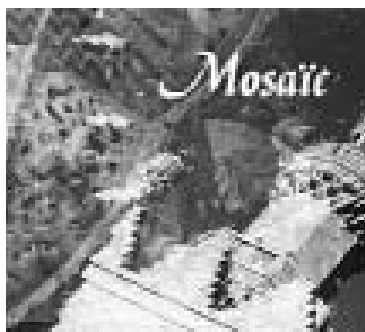
Die Jüdische Gemeinde zu Berlin präsentiert am 14. Juni im Centrum Judaeum gemeinsam mit Cinema for Peace den Dokumentarfilm »The Last Jews of Libya«.

Der Film dokumentiert die Vertreibung der Juden und die letzten Jahrzehnte einer jahrhundertealten sefardisch-jüdischen Gemeinde am Beispiel der Geschichte der Roumanis von Benghazi verwoben mit der Erzählung der jüdischen Geschichte Libyens – von der türkisch-osmanischen Herrschaft über das Zeitalter von Mussolini und Hitler bis hin zur endgültigen

Zerstörung und Zerstreuung der libyschen Juden im Angesicht des arabischen Nationalismus.

Di 14. Juni 2011, 19 Uhr, Großer Saal, Oranienburger Straße 29, Eintritt frei

Regie: Vivienne Roumani-Denn, Sprecher: Isabella Rosselini, Laufzeit: 50 Min, Sprache: Englisch



Filmcollage »Mosaic«

Die beeindruckende Filmcollage »Mosaic« der Berliner Multimediakünstlerin Deborah Phillips, die sie 2001 im Auftrag der Unesco und des deutsch-französischen Kultursenders ARTE realisierte, ist jetzt noch einmal im Kino zu sehen. Kennzeichnend für Phillips' Arbeit mit Super 8 und 16-mm-Material ist das bewusste Experimentieren mit dem Farbmateriale und das Festhalten flüchtiger, collage-artig sich überlagernder Impressionen mittels Mehrfachbelichtung und Überblendungen. Blumen im gläsernen Himmel. Eine stumme poetische Suche nach der Anwesenheit der Vergangenheit in der Gegenwart.

Ende der 1990er Jahre reiste Deborah Phillips nach Istanbul, Buchara, Samarkand, Fes, Casablanca, Isfahan, Kairo sowie nach Granada, Cordoba und Toledo. Sie wollte gemeinsame architektonische Traditionen von Judentum und Islam in den sechs Ländern aufspüren und die Architektur von Moscheen und Synagogen in ihren Übereinstimmungen entdecken. Ihre Eindrücke hielt sie in Fotografien fest, die sich vor allem auf die orientalischen Ornamente konzentrierten. So entstanden über 6 000 farbenprächtige Fotos. In »Mosaic« versetzt Phillips die Fotos in Bewegung. Kuppeln beginnen zu kreisen und Ornamente miteinander zu verschmelzen. Und so, wie die orientalische Architektur ihren statischen Charakter im ornamentalen Zierat aufgehen lässt, lösen sich im Film Räume auf und erhalten ihrerseits ornamentalen Charakter.

Di 14. Juni, um 19.30 Uhr, im Kino Arsenal, Potsdamer Platz

Yael Naim in Berlin

Natürlich liest sich das zuerst wie eine Traumkarriere, auf die jedes junge Talent nur neidisch blicken kann: Junge, klassisch ausgebildete Musikerin zieht nach Paris, schon nach dem ersten Konzert dort wird sie von einer Plattenfirma unter Vertrag genommen. Apple-Genie Steve Jobs kürt einen Song ihres zweiten Albums für die Kampagne des MacBook Air. Zwei Millionen verkaufte Singles, das Album wird in 35 Ländern veröffentlicht.... Der Weg dorthin war hart. Yael Naim kämpft sich durch schwere Jahre, ist unglücklich. Bis sie bei einer Jamsession den Percussionisten David Donatien kennenlernt. Sie spielt ihm ihre Lieder vor, er wird fortan ihr musikalischer Weggefährte, ermutigt sie, nur auf ihre eigene Stimme zu hören. Unbeschwert musizieren sie in Yael Naims Wohnung in Paris, Yael Naim beschreibt die Zeit später als die glücklichste in ihrem Leben. Zweieinhalb Jahre komponieren und arrangieren die beiden an Liedern, auf denen Yael Naim neben englisch auch hebräisch singt. Eine Arbeit losgelöst von Zwängen, denn wer wollte schon ein Album veröffentlichen mit hebräischen und englischen Balladen? Ein kleines un-



abhängiges französisches Plattenlabel will. Das Album »Yael Naim« erscheint, ihr erstes bei Tot ou Tard. Genau das Album eben, das später auch einem Steve Jobs in die Hand fällt. »New Soul« heißt der Song, mit dem er sein MacBook Air bewirbt. Und auch Yael Naim ist zu dem Zeitpunkt so eine »New Soul«. Zurück auf der Erfolgsspur, aber mit einem neuen, geläuterten Selbstverständnis. Yael Naim hat ihre Stimme gefunden. Und nimmt uns mit in die Lüfte, nun auch in Berlin:

Mo 6. Juni 2011, Berlin, Postbahnhof Tickets (24,-): www.mct.tickets.de Weitere Infos: www.yaelweb.com



André Kertész: Der Eiffelturm, 1933

COURTESY STEPHEN DAITER GALLERY

300 x André Kertész

Andor Kertész (1894–1985), in Budapest in einer bürgerlichen jüdischen Familie geboren, hat einen festen Platz in der Fotogeschichte des 20. Jahrhunderts – mit seinen herausragenden Kompositionen und der surreal inspirierten Poesie, mit der er scheinbar einfache Dinge und Situationen erfasst. Der Martin-Gropius-Bau zeigt über 300 Fotografien des Künstlers, der schon als Kind davon träumte, zu fotografieren und sich mit 18 die erste Plattenkamera kaufte. Während seiner Militärzeit in der K&K-Armee dokumentierte er in lakonischen Bildern den Alltag der Soldaten, die langen Märsche, das Warten in den Schützengräben. 1925 ging Kertész nach Paris, knüpfte Kontakte zur Avantgarde am Montparnasse: zu Mondrian, Léger, Zadkine, Calder. Als Flaneur durchstreifte Kertész die große Metropole und fotografierte in den Straßen und Parks, auf den Dächern und am Seineufer von Paris. Mit seinen Aufnahmen aus der Nah- und Vogelperspektive und seinem Blick für die geometrische Struktur des Raumes, aber auch für Schatten, Reflexionen und Silhouetten wurde Kertész berühmt, so durch die Serie »Distortions« mit durch Spiegel verzerrten weiblichen Körpern. Ab 1936 lebte er in New York. In seiner letzten Schaffensphase und als er seine Wohnung nicht mehr verlassen konnte, fotografierte der Meister des Lichts von seinem Apartments aus den Washington Square (»From my Window«) – Polaroidaufnahmen von fein komponierten Stillleben. André Kertész hinterließ 100 000 Negative.

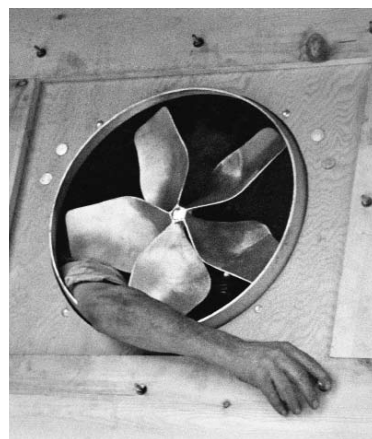
11. Juni – 11. September 2011,

Martin-Gropius-Bau, Niederkirchnerstraße 7, 10963 Berlin

300 произведений Андре Кертеса

Оригинальные фотокомпозиции Андре Кертеса (1894-1985), их сюрреализм и поэзия, которую он открывал в самых, казалось бы, обычных предметах и ситуациях, обеспечили Кертесу место среди самых значительных фотохудожников 20 века. С июня в здании Мартин-Гропиус-Бау пройдет выставка более 300 его фотографий. Кертес родился в Будапеште в обеспеченной еврейской семье, с детства мечтал стать фотографом и в 18 лет приобрел первый пластиночный фотоаппарат. Во время своей военной службы в австро-венгерской армии он лаконично документировал будни солдат, нескончаемые марши, часы ожидания в окопах. В 1925 г. Кертес переехал в Париж, где он сблизился с монпарнасским авангардом – Мондрианом, Леже, Цадкиным, Колдером. Прогуливаясь по большому городу, Кертес фотографировал на улицах и в парках, на крышах и на берегу Сены. Разнообразие его снимков – то крупные планы, то снятые с высоты птичьего полета – и талант обнаружить геометрическую структуру пространства, подчеркнуть тени, отражения и силуэты, прославили фотографа. С 1936 года он жил в Нью-Йорке. В конце жизни, будучи уже не в состоянии выйти на улицу, этот мастер света фотографировал из окна своей квартиры на Вашингтонсквер. Так возникли его последние мгновенные снимки (на поляроид) искусно составленных натюрмортов. Наследие Андре Кертеса содержит 100 000 негативов.

С 11 июня по 11 сентября в музее Мартин-Гропиус-Бау, Нидеркирхнерштрассе 7, 10963 Берлин



A. Kertész: Arm und Ventilator, 1937

SAMMLUNG ERIC CEPOTIS & DAVID WILLIAMS



Jüdische Volkshochschule Berlin fährt nach Israel...

Die JVHS freut sich, eine begleitete Israel-Bildungsreise zum Kennenlernen von Land und Leuten sowie Geschichte und Kultur anbieten zu können. Die Reise (21.10. – 30.10.2011) führt uns von Tel Aviv Richtung Norden über Cesarea, Haifa und Akko über das grüne Galiläa zum Zentrum der Kabbala, Zfat, von dort zum See Genezareth. Eine Rundreise auf die Golanhöhen vermittelt uns einen Einblick in die politische Situation Israels und seine Sicherheitslage. Entlang des Jordan-Tals geht es in Richtung Totes Meer und weiter zur herodianischen Festung Massada. Den Höhepunkt der Reise bildet ein zweitägiger Aufenthalt in Jerusalem. Während unserer Reise werden wir Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur begegnen, einen Kibbuz besuchen sowie mehrere Nationalparks und Museen besichtigen. Begleitet wird die Gruppe vom Dozenten der JVHS, Avi Eichenbaum. Vor Ort steht uns ein israelischer, deutschsprachiger Touristenguide zur Seite. Der Reisepreis beträgt: 1499 Euro, Einzelzimmerzuschlag 199 Euro. Der Preis gilt bei einer Teilnehmerzahl von mindestens 20 Personen. **Anmeldeschluß:** 15.8. **Anmeldung unter:** T. 880 28 265

Sommerkurse Hebräisch

Konversationskurs: 3-wöchiger Kurs für Teilnehmer (6-8 Personen) mit Hebräisch-Vorkenntnissen (Verben in Paal und Piel) in 24 Unterrichtseinheiten á 45 Min.: einfache Konversationen zu Situationen des Alltags, Wortschatzerweiterung, Redewendungen. Am Ende des Kurses soll es möglich sein, ein einfaches Gespräch auf Hebräisch zu führen.

Termine: 26., 28. Juli, 2., 4., 9., 11. August, 9.30 – 13 Uhr.

Crashkurs: 2-wöchiger Kurs für Teilnehmer (6-8 Personen) ohne oder mit sehr geringen Sprachkenntnissen (24 Einheiten á 45 Min): Hebräische Schrift, einfache Konversationen zu Alltagssituationen, Fragewörter, Verben im Präsens, Adjektive und Infinitiv. Am Ende des Kurses soll eine einfache Konversation möglich sein.

Termine: 18., 20., 22., 25., 27., 29. Juli, 9.30 bis 13 Uhr. Bei genügend Teilnehmern: 2. Kurs 18 bis 21.30 Uhr.

Kursgebühr 150 Euro, Anmeldung:

88028-265, bis 10.Juli



Projekt »Impuls«
Kulturabteilung
Karten: T. 880 28-404
Mobil 0163-74 34 744



Do 16. Juni | 19.30 | Oranienburger Straße 29, Großer Saal, 5./-/8,-

Theatervorstellung zum
120. Geburtstag von Michail Bulgakow:
»Der Meister und Margarita«

Премьера!

«Мастер и Маргарита»

Театрализованное представление по роману М. Булгакова. К 120-летию со дня рождения писателя.

Роли исполняют:

_Григорий КОФМАН (Мастер)

_Ольга ДАНИЛОВА (Маргарита)

_Андрей ЛАЗАРЕВ.

Музыка: Г. Берлиоз и И. Стравинский.

Сценическая композиция: Леонид Немировский



Do 23. Juni | 19.00 | Gemeindehaus Fasanenstraße 79–80, 2,-

Anna Sokhrina: Buchvorstellung

Анна СОХРИНА

**Презентация новой книги
еврейских миниатюр**

«Пять дней любви»

«Рассказы и повести Анны Сохриной рождают удивительное ощущение юта, доброты и того мягкого юмора, который достаточно редко встречается в произведениях современных писателей. Они обращены к тому читателю, которого мы называем интеллигентным и чувствующим человеком...». Дина Рубина

B.A. oder B.Sc.? Das ist hier die Frage!

Nadine Bose sprach mit dem neuen Englisch-Professor am Touro College Berlin, Prof. Dr. Brian D. Crawford

Herr Prof. Dr. Crawford, Sie kommen aus den USA. Seit 2010 lehren Sie am Touro College. Was verschlug Sie hierher?

Meine Familie lebt seit fünf Generationen in Richmond, Virginia. Während meines Grundstudiums an der Brandeis Universität hatte ich aber einen deutschen Zimmergenossen, der mich nach Deutschland einlud. Und dieser Einladung bin ich dann nach meinem Bachelorstudiengang gefolgt. Ich blieb sieben Monate in Berlin. So konnte ich auch gleich eine zweite Sprache lernen, Deutsch. 2000 bis 2002 kehrte ich dann wieder zurück, diesmal als DAAD-Stipendiat an der Humboldt-Universität und deren Abgeordnetenhaus-Studienstiftung, wodurch ich unter anderem an einem Film über den Wiederaufbau der Dresdner Synagoge beteiligt war. 2010 schlussendlich war ich dann sozusagen »zur richtigen Zeit am richtigen Ort« – das Touro College Berlin suchte einen neuen Englisch-Professor. Auch wenn ich die Arbeit an der University of Nevada, an der Elon University in North Carolina und an der Universität von Kalifornien, an der ich auch meinen Doktor gemacht hatte, sehr mochte, passt doch das Touro College besser zu meinen Interessen und Talenten. Und Deutschland hatte mich wieder gereizt. Von meinem ersten Aufenthalt bis heute hat sich die Situation als amerikanischer Jude in Deutschland schon auch verändert... positiv verändert. Wo man in den 90er Jahren einen ganzen Saal mit dem Hinweis darauf, dass man jüdisch sei, zum Verstummen bringen konnte, kann man damit heute ein Gespräch entfachen.

Gibt es einen bestimmten Grund für dieses Interesse an Deutschland ...?

Nun, ja... ich begann irgendwann, mich mit meiner Familiengeschichte zu beschäftigen und konnte sie bis ins 18. Jahrhundert zurückverfolgen. Und das führte mich nach Pretzfeld in Oberfranken. Dort haben einige Generationen meiner Vorfahren gelebt. Ich konnte sogar dank eines Buches mit allen verfügbaren Angaben ehemaliger Pretzfeld-Einwohner nachvollziehen, in welchen Häusern sie lebten. Leider erfährt man dann auch schlimme Geschichten, wie die kriminelle Karriere eines Ahnen – der musste sich vor Gericht verantworten, weil seine Ziege auf einem fremden Feld graste. ... Diese Familienvergangenheit schafft natürlich Verbindungen. Und

Berlin ist eine tolle Stadt. Die Arbeit hier – an einem amerikanischen College – ist mir vertraut und ich fühle mich sehr wohl.

Was genau lehren Sie am Touro College?

Ich bin Professor für Literatur. Am Touro College unterrichte ich Literatur in Englisch und Kommunikation an der Wirtschaftsfakultät. Wir wollen den Studenten vermitteln, wie man schreibt, kommuniziert, seine Gedanken ordnet und organisiert, wie man argumentiert und debattiert. Aufgrund meines früheren Forschungshintergrunds unterrichte ich auch an der Fakultät für »Holocaust Communication«.

Gibt es Unterschiede zu amerikanischen Colleges in den USA?

Das Touro College ist ganz klar ein amerikanisches College. Es wird Wert gelegt auf kleine Klassen und auf die Interaktion zwischen den Studenten. Es sollen nicht nur 200 Studenten in einem Hörsaal sitzen und mitschreiben... sie sollen sich austauschen, voneinander lernen, einander inspirieren und sich unterstützen. Der kleine Campus vermittelt eine sehr familiäre Atmosphäre. Jeder kennt jeden, da kann sich keiner raushalten. Jeder, auch der Schüchternste, wird dadurch animiert, aktiv mitzumachen, und lernt, seine Ängste zu überwinden. Auch die Internationalität spielt dabei eine große Rolle... die Studenten kommen von überall her... viele verschiedene Kulturen, Sprachen und Hintergründe bereichern die Arbeit hier. Das ist eine der großen Stärken des Touro College. Als Professor gibt mir die geringe Größe des Campus die Möglichkeit, das College noch mitzuprägen, einzugreifen und aufzubauen. Das ist toll.

Werden alle Kurse auf Englisch gehalten?

Fast alle. Die Bachelor-Kurse auf jeden Fall. Lediglich die des Master-Studienganges Holocaust Communication and Tolerance werden größtenteils auf Deutsch gehalten, da die meisten Arbeitsmaterialien sowieso in Deutsch vorliegen und gelesen werden müssen. Da ist Deutsch also Voraussetzung. Ansonsten ist Englisch die Sprache auf dem Campus, auch aufgrund der internationalen Studenten. Englisch wird dabei nicht nur als gemeinsame Kommunikationsform genutzt. Durch den englischen Unterricht vermitteln wir die Inhalte in der Wirtschaftssprache schlechthin, zum Verhandeln, Verträge abschließen, für Kundengespräche etc. Das ist natürlich beson-



Brian D. Crawford

ders bei dem amerikanischen Bachelor wichtig. *Was ist der Unterschied zwischen einem deutschen und einem amerikanischen Bachelorabschluss (BA)? Sollte das alles nicht einmal international angeglichen sein?*

Theoretisch ja, praktisch nein. Der deutsche BA wird zum Beispiel in Amerika nicht anerkannt, dabei kann es zum Teil auch daran liegen, dass das Hauptfach, wie zum Beispiel Recht, in verschiedenen Ländern unterschiedlich ist und landesspezifisch gelehrt wird. Wer also vorhat, international tätig zu sein, der fährt mit einem amerikanischen BA besser, denn der ist fast überall anerkannt, weil er generell internationaler ausgelegt ist. Außerdem bietet der amerikanische BA mehr Kursauswahl aus den unterschiedlichsten Gebieten. Der deutsche BA ist sehr auf den administrativen, kaufmännischen Bereich fokussiert. Der amerikanische hingegen hat ein weit gefächertes Angebot an Zusatzkursen, die einem nach dem Abschluss viel mehr Möglichkeiten bei der Berufswahl geben. Bei uns hat man die Möglichkeit zu wählen: den deutschen Bachelor of Arts (B.A.) in Management, den amerikanischen Bachelor of Science (B.Sc.) in Business Management and Administration oder sogar beide.

Inwiefern fließt der jüdische Aspekt in die Bildung beim Touro College ein, mal abgesehen von der Einführung des Master-Studienganges Holocaust Communication and Tolerance?

Ganz klar natürlich durch die ethischen Werte, auf die das College aufgebaut ist. Touro setzt auf Inklusion. Es wird keiner ausgeschlossen, es studieren Juden mit Nicht-Juden und Orthodoxe mit Säkularen... Und es gibt natürlich eine koschere Mensa.

Im Herbst 2011 startet am Touro College Berlin außerdem ein amerikanischer Master of Business Administration (MBA). Nähere Informationen unter www.touroberlin.de, Touro College Berlin, Am Rupenhorn 5, 14055 Berlin, T 300 686-0

25 JAHRE JÜDISCHE GRUNDSCHULE – 25 JAHRE JÜDISCHE BILDUNG

Wir feiern ein Vierteljahrhundert jüdische Bildung in Berlin!

Der Beginn: 1986 in der Bleibtreustraße mit 25 Schülerinnen und Schülern.

Heute: Die Heinz-Galinski-Schule in der Waldschulallee mit knapp 300 Kindern.



Gehören Sie zu den ehemaligen Schülern?

Haben Sie Einschulungsfotos oder andere Erinnerungsstücke, die Sie uns zur Vorbereitung der Jubiläumsfeier leihen können?

Wir freuen uns darauf, Sie wiederzusehen.

Bitte melden Sie sich unter: sandra.anusiewicz-baer@jg-berlin.org

Hebräisch wird ordentliches Abiturfach

In diesem Jahr werden erstmals Abiturprüfungen in Hebräisch als zweiter Fremdsprache abgelegt – ein Novum in der ganzen Bundesrepublik. Hauke Cornelius sprach mit Rina Otterbach, der Fachleiterin Hebräisch an der JOS, über das Wie und Warum

Erstmals Abiturprüfungen im Fach Hebräisch... Was bedeutet das für die JOS?

Als die JOS 1993 gegründet wurde, gehörte die Idee, Hebräisch als zweite Fremdsprache neben Russisch und Französisch zu etablieren, bereits zum Schulkonzept. Aber da die JOS die einzige weiterführende Schule in Deutschland ist, die dieses Konzept verfolgt, gab es weder einen Rahmenlehrplan, an dem man sich orientieren konnte, noch besaß die Schulaufsicht Erfahrungen damit. Zunächst musste ein Curriculum erstellt und der Schulverwaltung zur Überprüfung vorgelegt werden. Als 2003 dann die erste grundständige Gymnasialklasse eröffnet wurde, lernten die Schüler automatisch Hebräisch als zweite Fremdsprache nach diesem Curriculum und als sie in die Oberstufe eintraten, erhielten wir dann auch die Genehmigung, Hebräisch als Prüfungsfach anzubieten, was in diesem Jahr tatsächlich Realität wurde, denn eine Schülerin absolviert die schriftliche Abiturprüfung als drittes und ein Schüler die mündliche Abiturprüfung als viertes Prüfungsfach.

Was unterscheidet Hebräisch als zweite Fremdsprache von dem Hebräisch-Unterricht, den doch alle JOS-Schüler bis zur zehnten Jahrgangsstufe besuchen?

Als zweite Fremdsprache gilt es zunächst nur im grundständigen Gymnasium, also für Schüler, die zur Klasse 5 zu uns kommen. In Klasse 7 können diese Schüler dann Russisch oder Französisch als dritte Fremdsprache wählen. Gymnasiasten, die mit Klasse 7 beginnen, können zwischen Hebräisch, Russisch und Französisch als zweiter Fremdsprache wählen. Diejenigen, die sich für Russisch oder Französisch entscheiden, erlernen dann in jeweils drei Wochenstunden Hebräisch als weiterführende Sprache, sodass alle Schüler der JOS drei Fremdsprachen erlernen. Als zweite Fremdsprache wird Hebräisch bis zur Klasse 8 jeweils vier Stunden pro Woche unterrichtet, danach dann mit je drei Wochenstunden.

In allen Jahrgangsstufen wird Hebräisch in verschiedenen Niveaugruppen unterrichtet, denn die Schüler starten mit unterschiedlichen Voraussetzungen: Einige sind Muttersprachler, viele kommen von der Heinz-Galinski-Grundschule mit Vorkenntnissen und einige erlernen die Sprache vollkommen neu. Berücksichtigen muss man auch Seiteneinsteiger, die teilweise sogar zusätzlichen Einzelunterricht erhalten, um den Anschluss zu finden. Diejenigen, die Hebräisch als zweite Fremdsprache erlernen, beginnen bereits nach etwa einem Jahr intensiven Lernens damit, geschlossene Texte weitgehend selbstständig zu lesen. Etwa in der achten Klasse beginnen wir mit adaptierten Ganzschriften, mit Jugendbüchern von Eli Amir oder Deborah Baron. In der Oberstufe sind die Schüler dann soweit, dass Artikel aus Haaretz oder Kurzgeschichten von Aharon Megged in der Originalfassung gelesen werden.

Warum entscheiden sich Schüler für Hebräisch als Prüfungsfach?

Zunächst sicher, weil sie die Sprache lieben und gut



Rina Otterbach unterrichtet Hebräisch und Jüdische Religionslehre, leitet den Fachbereich Hebräisch und organisiert neben der jährlichen Ulpan-Reise und dem Gastschülerprogramm mit der Leo-Baeck-Schule in Haifa auch die Veranstaltungen der JOS anlässlich der jüdischen Feiertage.

HAUKE CORNELIUS

beherrschen, Zweit- oder gar Muttersprachler sind. Aber bei der Wahl der Prüfungsfächer ist die Kombination der Leistungsfächer ausschlaggebend für das dritte und vierte Prüfungsfach. Da gibt es zahlreiche Möglichkeiten, und wenn ein beliebiges Fach oder eine Fremdsprache wählbar sind, besteht die Möglichkeit, in modernem Hebräisch das Abitur abzu-

legen. Voraussetzung ist natürlich, dass man auch in der Oberstufe einen Grundkurs Hebräisch besucht hat. In diesem Jahr, quasi als Premiere, ergab sich diese Möglichkeit nur für zwei Schüler. Im nachfolgenden Jahrgang besuchen aber bereits 16 Schüler die Hebräischkurse der Oberstufe – doppelt so viele als die, die Russisch oder Französisch als zweite Fremdsprache gewählt haben. Die Chancen sind also groß, dass wir im nächsten Jahr mehr als nur eine schriftliche Abiturprüfung korrigieren werden.

Stichwort Abiturprüfung: In Berlin werden zentrale Prüfungsaufgaben von der Senatsschulverwaltung gestellt. Gilt das auch für die 2. Fremdsprache?

Genau wie in allen anderen Fächern, die dezentral geprüft werden, habe ich als unterrichtende Lehrerin Prüfungsvorschläge entwickelt, die dem Senat zur Prüfung vorgelegt wurden. Dabei halte ich mich wie meine Kollegen an bestimmte Bildungsstandards und Kompetenzen, deren Beherrschung der Schüler in der Prüfung zeigen soll. In der schriftlichen Prüfung sind in 210 Minuten Textverständnis, Sprachbewusstsein und Argumentationsfertigkeiten nachzuweisen, indem der Schüler entsprechende Texte auf Hebräisch verfasst. In der mündlichen Prüfung ist Textverständnis und die Fähigkeit, einen Sachverhalt darzustellen und zu erörtern, gefragt.

Ich bin gespannt auf die Ergebnisse meiner beiden Schüler, für die mit diesen Prüfungen das Ende der Schulzeit einhergeht. Für mich und die Hebräischlehrer markiert diese Prüfung aber einen entscheidenden Meilenstein der Entwicklung der JOS, denn nach fast 17 Jahren sind wir auch mit dem Hebräischunterricht in der Berliner Schullandschaft angekommen. Auch wenn der Weg durch die Verwaltungsinstanzen lang war, zeigt doch die Tatsache, dass Hebräisch innerhalb von nur drei Tagen ins Onlineprogramm der Senatsschulverwaltung für Klausurgutachten integriert werden konnte, dass es auf der Zielgeraden dann doch ganz reibungslos gehen kann.



Institut auf dem Rosenberg

BINE SCHULISCHE LÖSUNG FÜR JEDEN SCHÜLER

IM INTERNAT 'ROSENBERG' – DEM SCHWEIZER INTERNAT

- DEUTSCHES ABITUR
- DEUTSCHE A-LEVELS
- AMERIKANISCHES HIGH SCHOOL DIPLOMA
- SCHWEIZER MÄTURA
- ITALIENISCHE MÄTURA
- SOMMERSPRACH- & MATHEMATIKKURSE

INDIVIDUELLE BERATUNG

Institut auf dem Rosenberg | Monika A. Schmid
 Höhenweg 60 | 9000 St. Gallen/Schweiz | Tel. +41 71 277 77 77-79
 Fax +41 71 277 98 27 | www.instrosenberg.ch



Jugendzentrum Olam

IMMER SONNTAGS: PEULOTH

für 5 – 12 Jahre: 13 – 14.30 Uhr

für 13 – 18 Jahre: 16 – 17.30 Uhr

Kwutza Bar Kochba

5 – 6 Jahre | 13 – 14.30 Uhr
Mit Wilen und Nataniel

Kwutza Theodor Herzl

7 – 8 Jahre | 13 – 14.30 Uhr
mit Marina

Kwutza Ben Gurion

9 – 10 Jahre | 13 – 14.30 Uhr
mit Mauel und Sharon

Kwutza Ben Jehuda

11 – 12 Jahre | 13 – 14.30 Uhr
mit Albert und Leni

Kwutza Yitzhak Rabin

13 – 14 Jahre | 16 – 17.30 Uhr
mit Eyal und Benjamin

Kwutza Ariel Sharon

15 – 18 Jahre | Zeit: 16 – 17.30 Uhr
mit Mike

CHUGIM: Sonntag 14.30 – 15.30 Uhr

Fashion & Design
mit Natascha und Raissa

Sport mit German und David

Jonglieren mit Nataniel

Tanzen mit Leni

Spiele mit Albert

Tischtennis mit Wilen

Backen mit Daliah

Experimente mit Manuel

Außerdem jeden Sonntag neue wechselnde Chugim für alle zwischen 5 und 12 Jahren und von 15.30 bis 16 Uhr ein kleines Mittagessen für alle.

Sprechstunden

Mirjam Marcus, Dezernentin für Bildung und Erziehung, 1. Montag im Monat 17–19 Uhr, Fasanenstr. 79/80. Voranmeldung T. 880 280-0

Bei schulischen Problemen aller Art berät das Mitglied des Schulausschusses, Studiendirektorin Jael Botsch-Fitterling Schüler und Eltern nach Vereinbarung, T. 832 6450

BAMBINIM FAMILY CLUB



NEUE KURSE FÜR BABIES, KINDER und ELTERN! Auf Deutsch, Russisch, Hebräisch + Englisch!

Anmeldung: T. 530 975 85 oder info@bambinim-berlin.de | www.bambinim-berlin.de

Bejahad – das Jüdische Festival in Kroatien

Zum zwölften Mal wird in Kroatien ein jüdisches Kulturfestival, diesmal vom 24. bis 31. August in Opatija, veranstaltet. Dazu lädt der Vorsitzende von BEJAHAD, Dr. Vladimir Šalomon, und der Bejahad-Beauftragte in Deutschland, Daniel Glunčić (Erster Botschaftssekretär an der Kroatischen Botschaft), auch die Mitglieder und Freunde der Jüdischen Gemeinde zu Berlin herzlich ein. »Bejahad«, so der Name des Festivals, setzt vor allem auf bekannte Namen, um Besucher aus Berlin, Wien und aller Welt nach Kroatien zu locken, um das dortige jüdische Leben kennenzulernen. Aus Berlin werden Hermann Simon und Rafael Seligmann erwartet.

Opatija ist ein Seebad an der Kvarner-Bucht auf der Halbinsel Istrien im Nordwesten Kroatiens, wenige Kilometer von der Hafenstadt Rijeka entfernt. Opatija mit seinen 12 000 Einwohnern lockt vor allem mit seinem alten K&K-Charme, aber auch mit einer üppigen subtropischen Vegetation sowie dem klaren blauen Wasser. Das Festival bietet umfangreiche Kulturangebote. Es wird mit einem Film über Bejahad 2010 bei einem koscheren Gala-Abendessen eröffnet. Der zweite Tag steht unter dem Motto »Durch die Kultur zur Einigkeit« mit einem Gesprächsforum, zwei Filmen (mit deutschen Untertiteln) und zwei Ausstellungen sowie einem Jazzkonzert. Am dritten Tag präsentieren sich Projekte aus den Gemeinden Ex-Jugoslawiens. Schabbat endet mit einem Tanzabend. Und dann folgen zwei Tage unter den Überschriften »Wien grüßt Bejahad« und »Berlin grüßt Bejahad«, ebenfalls mit Vorträgen, Filmen und diesmal Klezmer mit Kabarett. Der letzte Tag, »Yom Israel«, informiert über Israel. Zum Abschluss

des Festivals tritt die israelische »Roman Grinberg Band« auf. Untergebracht sind die Gäste im 4-Sterne-»Grand Hotel Adriatic«, das über einen Strand mit Restaurant und Bar, Wellness-Zentrum und Swimmingpool verfügt. *Die Kosten pro Person inklusive aller Veranstaltungen, Unterbringung und Vollpension liegen bei rund 540 Euro. Alle Informationen, auch zur Anreise, erteilt Bejahad unter Tel. +385 51-719 010 oder -719 011 (Frau Prokop und Galovic).*



Im Andenken an David...

Im November 2010 besuchte der junge Fotograf Eduard Frelke zusammen mit einer von dem Berliner TuS-Reisebüro organisierten

Journalistengruppe Israel. Sein Ziel war es, die schönsten Orte des Landes zu verewigen: Die Bahai-Gärten in Haifa, der Garten Gethsemane, der See Genezareth, das Rote Meer, das Tote Meer und das Mittelmeer. Aber auch die Menschen beeindruckten den Fotografen. Durch die Reise entstand eine Freundschaft zwischen ihm und dem Fahrer der Gruppe, David Navon: »David hat uns gezeigt, wie gastfreundlich die Menschen dieses Landes sein können. Er hat uns viel über das Leben in Israel und seine Familie erzählt«...

Im Dezember 2010 brach dann in der Umgebung Haifas ein heftiges Feuer aus, das 43 Menschen das Leben kostete. Unter den Opfern war auch der

Fahrer David Navon. Sein Tod inspirierte Eduard Frelke zu einer Fotoausstellung, die im Mai im Centrum Judaicum gezeigt wurde. Für die Vorbereitung der Ausstellung reiste Frelke dank der Unterstützung des TuS-Reisebüros und Yael Frankfurts nochmals nach Israel, um dort die vom Feuer verursachten Zerstörungen zu dokumentieren.

Diese Fotoausstellung, die als Wanderausstellung konzipiert ist und deren Erlöse zu Gunsten des Jüdischen Nationalfonds für Baumpflanzungen gehen, wurde vom TuS Reisebüro, dem Jüdischen Frauenbund und dem Frauenverein zu Berlin unterstützt. Die gesammelten Gelder sollen zum Wiederaufbau der durch das Feuer zerstörten Natur Israels verwendet werden. »Wir betrachten es als unsere Pflicht, an dieser Wohltätigkeitsaktion teil zu nehmen und zu helfen, solche Fotoausstellungen in ganz Deutschland zu organisieren«, so die Leiterin des Jüdischen Frauenvereins Lilli Rosenfeld. »Jeder Baum, der im Heiligen Land gepflanzt wurde, ist die Fortsetzung unserer Geschichte, unseres Landes, für das viele Menschen ihr Leben gegeben haben«.

ALLA KISSILOVA

Liebe Freunde

des JNF-KKL, Schalom!

Bitte unterstützen Sie uns mit Ihrer Baumspende. Schon für € 10,- können Sie Ihren Baum zur Wiederaufforstung im Carmel-Gebirge pflanzen lassen. Spendenkonto: Kormes, Verwendungszweck: Waldbrand Haifa, Konto 7151735015, Volksbank, BLZ 10090000

Auch Ihre Ideen für neue Stationen der Ausstellung nehmen wir dankbar entgegen. Melden Sie sich bitte unter Tel. 8834360, berlin@jnf-kkl.de

**RE'UT
תירר
CHOR**

Israelische & jüdisch-liturgische Chormusik unter der Leitung von Regina Yantian

Wir freuen uns über neue Sängerinnen und Sänger!

0176 240 89 200

Ferienwohnungen in Tel Aviv nahe Hiltonstrand!

Voll ausgestattet! 35 – 95 Euro

Fam. Fuss
Tel. +972 544-53 04 71 / -56 00 15
www.fuss.co.il
contact@fuss.co.il

Rogacki

DELIKATESSEN IMBISS STADTKÜCHE

Wilmersdorfer Straße 145 (U-Bhf. Bismarckstraße)
Bestellservice: 34 38 25-0
Fax: 34 38 25-66
www.rogacki.de

Studie zur Get-Scheidung

Pascale Fournier, Juraprofessorin an der Universität von Ottawa arbeitet derzeit an einer Studie über jüdische und muslimische Frauen, die sich in Berlin gerichtlich von ihren Männern geschieden haben. Die Studie beschäftigt sich mit Fällen, in denen sich Ehemänner geweigert haben, ihren Ehefrauen den Get-Scheidbrief zu überreichen. Untersucht wird, wie sich jüdische Frauen in dieser Situation zwischen den religiösen und weltlichen Aspekten der Scheidung zurechtgefunden haben und inwiefern sich der religiöse Scheidungsprozess auf Verhandlungen im zivilrechtlichen Scheidungsprozess auswirkt. Dazu möchten wir jüdische Frauen verschiedener Glaubensrichtungen (orthodox, konservativ oder reform) interviewen, die eine gerichtliche Scheidung in Deutschland hinter sich haben. Die Interviews (ein Treffen von etwa zwei Stunden) erfolgen anonym und diskret am Ort Ihrer Wahl.

*Pascale Fournier: pascale.fournier@uottawa.ca, T. (613) 562-5800 x 3083, 57 Louis Pasteur, Ottawa ON K1N 6N5, Kanada
http://talaqgetgermany.wordpress.com*

Hebräisch online lernen

Mit den modernen Online-Kursen von eTeacher ist authentisches Hebräisch-Lernen erstmals auch von zu Hause aus möglich. Die Lehrer kommen von den besten Universitäten Israels direkt zu den Kursteilnehmern nach Hause. Der Unterricht findet online in virtuellen Klassen entweder als Gruppen- oder Einzelunterricht statt. Teilnehmer sehen den Lehrer über eine Web-Cam und können mit ihm und den anderen Teilnehmern über ein Headset kommunizieren. Es gibt Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene sowie Klassen für Kinder (7 bis

17). Sie entsprechen einem Ulpan in Israel. Die Klassen von eTeacher werden abhängig vom Aufenthaltsort der Teilnehmer, der Zeitzone und persönlicher Vorlieben geplant und organisiert. *Info: http://eteacherhebrew.com/de*

64. EURO-MEETING für jüdische Singles

Die Israelitische Kultusgemeinde Zürich und der schweizerische Israelitische Gemeindebund laden vom 31. Juli bis 7. August ein: Unsere beliebte und schon traditionelle Sommer-Ferienwoche werden wir dieses Jahr in Leukerbad verbringen, einem wunderschönen Ferienort in den Walliser Alpen. Wir laden alle 38- bis 58-jährigen jüdischen Singles aus ganz Europa herzlichst ein, gemeinsam eine Ferienwanderwoche zu verbringen. Ein vielseitiges Programm mit herrlichen Wanderungen, Unterhaltung und Sport erwartet uns. *Anmeldung: Moischele Reisen, Nira Rosenberg, Wehntalerstr. 42, CH-8157 Dielsdorf, T.+41(44)853 20 70, e-mail: nira@moischele.ch*

5 Jahre ZAKA Deutschland

Seit fünf Jahren gibt es den Verein ZAKA in Deutschland e.V. In dieser Zeit konnten wir nicht nur Spenden sammeln, um die gemeinnützige Arbeit von ZAKA in Israel zu unterstützen, sondern auch den Kauf von wichtigem Zubehör fördern. Wir haben auch Filme gezeigt, Präsentationen durchgeführt sowie Informations- und Diskussionsabende und Begegnungen mit Vertretern der Botschaft organisiert und aktiv Stellung bezogen und Unterschriften gesammelt, um gegen den Zuwachs des Neonazismus in Osteuropa und Geschichtsumschreibungsversuche zum Zweiten Weltkrieg zu demonstrieren. Weiterhin fungieren wir im Bereich der Integration und helfen Menschen, die von Naturkatas-

trophen betroffen sind, Flüchtlingen und Kriegsopfern. So haben wir 2010 medizinisches Gerät an ein Krankenhaus in Kenia übergeben, das sich um Flüchtlinge und Kriegsopfer aus Sudan und Somalia kümmert. Eine ähnliche Aktion wird auch in diesem Jahr vorbereitet.

Wir danken allen, die unsere Tätigkeit durch Geld und/oder Sachspenden unterstützen. Wir erinnern daran, dass Sie eine Spendenbescheinigung erhalten können. Dazu wenden Sie sich bitte an Herr S. Golodnyj (T. 0163-2604594).

ZAKA Deutschland – 5 лет

5 лет существует в Берлине организация ZAKA Deutschland e.V. За это время мы сумели не только собрать некоторые средства для поддержки гуманитарной организации ZAKA в Израиле и профинансировать приобретение необходимого оснащения, но и провели большую работу в области анти-террористической пропаганды: нами проведены многочисленные показы фильмов, презентации, информационные мероприятия, дискуссии, круглые столы, встречи с представителями посольства. Мы также заняли активную позицию и организовали сбор подписей под посланиями в ООН, руководящие органы ЕС и НАТО против возрастания нацизма в восточноевропейских странах и против попыток пересмотра итогов 2-й мировой войны и возвеличивания нацистских преступников. Документы подписали частные лица и общественные организации, представляющие более 3 миллионов человек в 10 странах мира.

Помимо этого ведётся интеграционная работа и оказывается помощь пострадавшим от стихийных бедствий, беженцам и жертвам войны. Так в 2010 г. нами было передано ме-

дицинское оборудование для госпиталя в Кении, обслуживающего беженцев и жертв военных конфликтов из Сомали и Судана. Помощь, оказываемая еврейской организацией народам стран, расположенных в непосредственной близости к Израилю – это ещё один шаг к улучшению взаимопонимания в регионе.

Мы благодарим всех, кто поддерживает нашу деятельность своими финансовыми и вещественными пожертвованиями. Мы напоминаем также, что все Вы можете получить справки о пожертвованиях, для чего Вам следует обратиться к С. Голодному по тел. 0163-2604594.

Ко Дню Победы

10 мая в ИВИС состоялась традиционная встреча коллектива с ветеранами Великой Отечественной войны, посвящённая 66 годовщине Победы над фашизмом. Председатель ИВИС А. Ватис, другие участники встречи тепло поздравили нас с Днём Победы, поблагодарили за мужество и героизм, проявленные во время войны. Мы поделились воспоминаниями о пройденном нами ратном пути. Для нас был накрыт праздничный стол, нам были вручены цветы и подарки. Все участники встречи сфотографировались на память. Я. ОФМАНИС

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin gratuliert dem neugewählten WIZO-Deutschland-Vorstand und wünscht masal tow, hazlacha we bracha.

Die neuen Präsidiumsmitglieder sind: Diana Schnabel (Präsidentin), Simone Graumann (1. Vize), **Michal Geleman** (2. Vize, aus Berlin), außerdem Esther Sharell, Nicole Faktor, Jenny Sommer, Angelika Jung-Sattinger, Orly Licht und **Lilian Tichauer** (aus Berlin).

Simantov
1878

Die internationale, jüdische
**EHE-PARTNER-
VERMITTLUNG**

WEBER José
FF 180182
D-60082 Frankfurt a. M.
Telefon 069-597 34 57
0172-671 49 40
Fax: 069-55 75 95
eMail: weber@simantov.de
www.simantov.de

BAKU-NAPOLI
BIER BAR & RESTAURANT

Russian, Italian and German Food

Tageskarte bis 17.00 • Partys jeder Art
Reisegruppenbetreuung • Kindergeburtstage

Di.-Fr. ab 12.00 • Sa., So. ab 13.00

Potsdamer Str. 131, 10783 Berlin • T. 21 00 55 00

Wolfgang N. Sokol
Beratungswelt. Wirtschaftsprüf. Steuerber.

- ☎ Mediation
- ☎ Arbeitsrecht
- ☎ Insolvenzrecht
- ☎ Schuldenberückelung
- ☎ Versicherungsrecht
- ☎ Wirtschaftsrecht
- ☎ Internatio

Kauststraße 8 · 10585 Berlin
Tel. 31 81 04 45-0
www.wirtschaftswelt-sozial.net

**Трефпункт
«Хатиква»**

Oranienburger Str. 11,
10117 Berlin, T. 2826826



Компьютерные курсы

Информация о начале курсов и условиях записи в группу по телефону: 030- 282 68 26 или 0176-48191231 (Оксана)

Проводится набор на новый курс обучения игры на фортепиано.

Предлагаемые музыкальные стили: классика, поп-музыка, джаз, рок. Педагог – выпускница Берлинской консерватории. 282 68 26

Wer möchte Klavier spielen lernen?

Klassik, Pop, Jazz, Rock. Die Kursleiterin ist Absolventin des Berliner Konservatoriums. Infos: 282 68 26.

Продолжается прием и на классический курс игры на фортепиано,

запись по тел.: 240 47 131, 282 68 26, 0179 81 80 222. Пон. 15.00-19.00 пед. А. Левински, вт. 15.10 – 18.40 пед. Л. Карпенко, к. 213, ср., чт. 15.00 -19.00 пед. Э. Ашрафова

Mo 15 – 19 Uhr, Fr. Levinski;
Di 15.10–19 Uhr, Fr. Karpenko;
Mi, Do 15–19 Uhr, Fr. Aschrafova

Мы играем в театр:

Пон.–чет. 17–18. Ведёт Л. Лурье
Лицей для малышей: Пон. –чет. 15–18 ч. Руководитель: О. Лавут

Кружок керамики, педагог: Лиза Сперанская. Пон. – Чет. 16.00 – 19.00

Керамикзиркел: Мо – До 16 – 19 Uhr, E. Speranskaja

Кружок живописи, педагог: Рита Красновская. Часы работы: ср. 17.30 – 19.15 ч., вс. 10.15 – 12.15 ч., к. 217

Malzirkel: Mi 17.30 – 19.15 Uhr, So 10.15 – 12.15 Uhr, Leiterin: R. Krasnovska, Zi. 217

Образовательный центр продолжает занятия во время летних школьных каникул.

Запись желающих заниматься в образовательном центре в новом учебном году начинается с 15.08.11. Обращаться к секретарю центра по тел.: 2828801

CHILD SURVIVORS

(Überlebende Kinder der Schoa)
Wir treffen uns jeden 1. Montag im Monat, 14.30–17 Uhr, Gemeindehaus Fasanenstr. 79 / 80, Kontakt: 29003657



Fr 3. Juni 2011
Kabbalat Schabbat bei Chabad
Der Vorstand – Lilia Rosenfeld 0163-2606 722,
Rita Agababaeva 0177-777 3636, Irith Rozanski : 0172 705 4148, Yael Frankfurt 030 217 6117, Yehudith Olbrich 0152-0303 1290

Magen David Adom

Liebe Mitglieder und Freunde, vor der Sommerpause die Grüße von MDA-Generaldirektor Eli Bin zum Gedenk- und Unabhängigkeitstag. »Mehr als alles andere symbolisieren diese beiden Ereignisse den Widerspruch innerhalb unseres Landes: Auf der einen Seite ist Schmerz, Trauer und Sehnsucht nach jenen, die gestorben sind, und auf der anderen Seite Handeln, Entwicklung und Feierlichkeiten. Unsere tägliche Aufgabe, Leben zu retten, ist auch sicherlich ein Widerspruch – MDA-Teams, die unerbittlich und mit beständiger Hingabe ihre Aufgaben erfüllen, werden nicht nur mit der Rettung von Leben belohnt, sondern sind unglücklicherweise manchmal auch gezwungen, mit Tod und schmerzlichen Verlusten fertig zu werden. MDA ISRAEL mit seinen Mitarbeitern und Freiwilligen aus den unterschiedlichsten Sektoren und Gemeinden ähnelt im kleinen Maßstab dem wundervollen Staat Israel mit der »Multi-Existenz« seiner Bewohner am 63. Jahrestag seiner Unabhängigkeitserklärung. Im vergangenen Jahr erlebten wir schwere Zeiten, die letzte und vielleicht schmerzhafteste Erfahrung war die Carmel-Katastrophe – »schwarze« Tage, angefüllt mit Feuer und Rauch. Niemand konnte die schreckliche Katastrophe vorher sehen und niemand erwartete dieses unerträglich schreckliche Resultat. 96 Stunden Kampf gegen die Flammen. MDA-Rettungsdienste kämpften fest und unerschrocken, zeigten Beharrlichkeit und Mut, persönliche Verantwortung, Opferbereitschaft und Treue. Am 63. Jahrestag kann der Staat Israel,



einschließlich Tausender Mitarbeiter und Freiwilliger von MDA, stolz auf die Vielzahl der beeindruckenden Leistungen sein. Dies war und ist nur durch die Hingabe und Entschlossenheit der Menschen, die sich für diese Aufgabe einsetzen, möglich. Ihnen allen sage ich Dank und wünsche viele Jahre gesegneter, gemeinsamer Arbeit, Fortschritt bei der beeindruckenden Aufgabe, Menschenleben zu retten. Für die Gedenktage traf MDA entsprechende Vorbereitungen: Hohe Alarmbereitschaft für Mitarbeiter ebenso wie für Freiwillige, medizinische Unterstützung bei öffentlichen Veranstaltungen und nationalen Feierlichkeiten überall im Land. Koordination zwischen dem MDA-Hauptquartier, der Polizei, den örtlichen Behörden und den nationalen Behörden. Für die elf MDA-Bereiche wurden 129 Rettungsambulanzen und 81 Erste-Hilfe-Ambulanzen bereitgestellt, ebenso MDA-Motorräder, die in schwierigen Gebieten besonders manövrierfähig sind. –

Die MDA-Station im Bezirk Yarkon hatte einen schweren Einsatz. Ein voll besetzter Bus hatte sich auf dem Highway Nr. 6 überschlagen; es folgte eine Massenkarambolage. Mobile Intensivmedizinische Ambulanzen und Standard-Ambulanzen erreichten innerhalb kürzester Zeit die Unfallstelle. 45 Patienten wurden in sechs verschiedene Krankenhäuser zur weiteren Behandlung gebracht. Der MDA-Blutspendedienst lieferte für die Versorgung dieser Patienten 96 Bluteinheiten und Blutkomponenten.

*Liebe Freunde,
herzlichen Dank für Ihre Spende an den MDA ISRAEL, Förderkreis Berlin e.V.! Sie ermöglicht dem MDA ISRAEL vielfältige, humanitäre Aufgaben zu erfüllen. Seit Gründung des Berliner Förderkreises trage ich sämtliche Kosten des Vereins, so dass jede Spende in voller Höhe an den MDA ISRAEL überwiesen wird.*

Es grüßt Sie mit herzlichem Shalom!
Ihre Sylva Franke
MDA ISRAEL, Förderkreis Berlin e.V., Berliner Volksbank, Kto 853 133 7000, BLZ 100 900 00



WIZO Berlin
lädt ein zur
WIZO ART LOUNGE
mit einer

SILENT AUCTION

am Dienstag, 21.06.2011 – 19 Uhr
Eintritt: 50 Euro, inkl. Speisen, ohne Getränke
in der Trompete, Lützowplatz 9, 10789 Berlin
Karten im Büro: Tel. 882 55 89

Das 1. jüdisch-deutsche Fernsehprogramm · Offener Kanal SK 8
So 10 Uhr · Mi 22 Uhr (Wiederholung)
BABEL TV www.babel-tv.de
Bc. (10.00) · Cp. (22.00) повторение
Konto 100 15 70 108 · Deutsche Kreditbank (BLZ 120 300 00)



SOZIALWERK

der Jüdischen Gemeinde
zu Berlin gGmbH · Dernburgstr. 36
14057 Berlin · Telefon **321 35 68** Fax
32 60 98 09 | **24-h-Erreichbarkeit**
ambulante-pflege-jgb@web.de

Frau Rouditser, Frau Hampel und Herr Mender freuen sich über Ihren Anruf. Wir beraten, betreuen und pflegen Sie – zuverlässig, multikulturell, mehrsprachig

Alten- und Krankenpflege
Seniorenbetreuung · Beratung
Hauswirtschaftliche Versorgung
Alle Kassen, Sozialämter, Privat-versicherte, Beihilfeberechtigte

Берлинская группа
Всероссийской ассоциации
»ФЕНИКС ИЗ ПЕПЛА«

приглашает бывших узников гетто и фашистских концлагерей на регулярные встречи в зале клуба »Ахва« на Фазаненштрассе 79/80: каждый последний четверг месяца в 15:00. Тел. 215 14 97

**ZIONISTISCHE ORGANISATION
Deutschland / Snif Berlin**

Kontakt: Sahawa Yarom, T. 821 66 18, M. 0172-306 18 89, F. 822 0500

TuS Makkabi Berlin e.V.

FUSSBALL Verstärkt unsere Kicker (A-G Junioren 1992-2007, Herren, Senioren)

SCHACH »Kopfsport – Schwitzen im Gehirn« ist das Motto montags, mittwochs + donnerstags

SCHWIMMEN Für alle Nixen & Wasserratten ist mittwochs Training

TENNIS Talentsuche und Nachwuchsförderung mit dem Racket

TISCHTENNIS Nicht nur »Ping Pong« gibt es Di/Do für Kids/Jugendliche – Mi/So für Erwachsene

VOLLEYBALL Alle »pritschfreudigen« Damen sind willkommen (Mo/Do)!

Makkabi Büro: 218 47 08, Di 14–17, Do 15–18, Fr 10–13 Uhr, Passauer Str. 4, 10789 · www.tus-makkabi.de info@tus-makkabi.de



**Landesverband
Jüdischer Ärzte &
Psychologen in Berlin**

Kontakt + Beratung:
Sahawa Yarom, T 821 66 18 F
822 0500, M 0172-306 18 89

Sozialabteilung

Oranienburger Str. 29, 3. Et., 10117 Bln
Allgemeine Beratung + Betreuung
Buchstaben A-K, tägl. außer Mi
 9-12.30 + Do 14-16 Uhr, Tanja Koroll
 (Dt., Russ., Engl.) T. 88028-143;
Buchstaben L-Z, Anat Bleiberg
 (Dt., Engl., Iwrit), T. 88028-144
»Rund um's Alter«: Mo, Di, Fr 9-12
 Uhr; Mo 14-16 Uhr, Renate Wolff
 T. 88028-142 (9-12.30 + Do 14-16);
 Bella Kalmanovich T. 88028-157
 (außer Mi, 9-11, Do 14-16); Senioren-
 heime / Hausbesuche: Eva Nickel
Familien & Jugend: Esther
 Gernhardt (Di 9-12 Uhr + nach
 Vereinbarung), T. 88028-165
Ehrenamtliche Helfer (Mo + Do
 13-14 Uhr), T. Igor Singer, 88028-145

Beratung

Dipl.-Psychologe Nicolai Stern:
 Mo 16 Uhr, Sozialabt. Diskretion/
 Datenschutz garantiert. Anmeldung:
 T. 88028-144/165/142, sozial@
 jg-berlin.org

Rechtsanwalt Uwe Springborn
 Sozial-, Miet-, Ausländer-, Arbeits-
 und Ordnungsrecht. 2. + 4. Mi / Mo-
 nat 13 Uhr, Sozialabt., Anmeldung: T.
 88028-143 / -144, sozial@jg-berlin.org

Rechtsanwalt W. Rubinstein,
 kostenlos für Gemeindemitglieder:
 1. Di / Monat 15-17 Uhr, R. 10,
 Gemeindehaus. T. 88028-2673

Bесплатные юридические
консультации проводит адвокат
 В. Рубинштейн каждый первый
 вторник месяца с 15 до 17 ч., к. 10,
 Fasanenstr. 79 / 80, Запись по тел.:
 88028-2673 Fr. Kaufmann

Margarita Bardich

Dezernentin für Integration

Sprechstunde 1. Mittwoch des Monats,
 17-18 Uhr. Anmeldung: 880 28 246,
 Frau Shakhnikova

Seniorenfreizeiten der ZWST in Bad Kissingen

13.-27.7., 27.7.-11.8., 11.-25.8.,
 29.8.-12.9., 12.-26.9. für Veteranen,
 26.9.-10.10., 10.-24.10, 7.-21.11,
 21.11.-5.12, 5.-19.12. **Anmeldung:**
 Sozialabt., T. 880 28-143, T. Koroll

Социальный отдел

Ораниенбургер Штрассе 29: пн.,
 вт., чт., пт. (9-12.30), чт. (14-16).
 Для членов Общины, фамилии
 которых начинаются с букв от А до
 К, тел. 88028-143; от Л до Я, тел. -144

**Консультации, выездная служба
 для больных и пожилых людей:**
 Белла Кальманович, тел. 88028-157,
 пн., вт., чт., пт. (9-11), чт. (14-16);
 Рената Вольф, тел. 88028-142, вт.+
 пт. (9-11), вт. (14-16)

Семейные консультации:
 Эстер Гернхардт, тел. 88028-165.

**Координация общественной
 работы:** И. Зингер, тел. 88028-145

Dank an den Rabbiner

Der Klub der Kriegsveteranen bedankt
 sich recht herzlich bei Herrn Rabbiner
 Yitzhak Ehrenberg für seine großzügige
 Hilfe. Kurz vor Pessach hat er sich
 liebevoll darum gekümmert, dass alle
 Klubmitglieder das Pessachfest so fei-
 ern konnten, wie es in der Tora steht.
 Er hat an die Klubmitglieder Mazzot
 und koscheren Wein verteilt. Für viele
 jüdische Kriegsveteranen war das nicht
 nur ein Pessach-Geschenk, sondern ein
 Zeichen der herzlichen Aufmerksam-
 keit. Lieber Rabbiner Ehrenberg, von
 ganzem Herzen sagen wir: Toda raba!
Klub der Kriegsveteranen

Badminton-Club

Oranienburger Str. 31, Turnhalle:
 Dienstag 18.55-21 Uhr
 Donnerstag 18.55-20 Uhr
 Sonntag 10-15.30 Uhr

Gratulationen Поздравления



Unsere Glückwünsche gelten
 ehrwürdigen Geburtstags-
 kindern mit runden, hohen
 Geburtstagen.

Наши искренние поздрав-
 ления уважаемым именин-
 никам с круглыми и большими
 датами:

- 1.6. Irith Lavi, Gabriel Iranyi,
 Elisabeth Israelsohn
- 2.6. Jechezkel Singer, Olga
 Moshkovits, Felix Stein,
 Polina Kordon
- 3.6. Irina Baranova, Sarra
 Terletska, Khana Viner
- 4.6. Fanny-Hildegard Berthold
- 5.6. Esfira Efuno, Iossi Krouglikov,
 Rachil Mindel
- 6.6. Guennadi Penev, Theodor
 Glikin, Josef Berschadski,
 Jakob Jungmann
- 7.6. Alexander Feinstein
- 8.6. Margot Appel
- 9.6. Alfred Dornacher
- 10.6. Zinovi Galperin, Raisa
 Starobinska, Maria Postelnik,
 Semen Lelchuk, Iryna Tiunina
- 12.6. Serguei Triguer,
 Frieda Bormann, Jakob
 Nepomiachtchi,
 Dina Kossova, Davyd
 Krychevsky
- 13.6. Valeri Maguine
- 15.6. Mykhalo Khodorkovskiy,
 Wladyslaw Sikora, Sura
 Medsonskaija, Fanja German
- 16.6. Zila Vainfus
- 17.6. Leonid Wernik, Lyubov
 Spivak, Sima Elson
- 18.6. Ruth Stein, Chaim Sobol
- 19.6. Oleksandr Brenner, Oded Löw,
 Boris Wexler, David Katz
- 20.6. Berthold Winter, Brana
 Gegner, Chaja Borisowa
- 21.6. Leonid Ostrovski, Isaac
 Cohen, Rebekka Morein
- 22.6. Raisa Bruschtin, Konstatin
 Sorkin, Ida Emeliynova
- 24.6. Rima Lekman, Juri Elperin
- 25.6. Mirjam Hochberg, Elguts
 Ravidins, Boris Berkowitsch,
 Leonid Itkine
- 26.6. Alexander Rabinowitsch,
 Waltraud Perelmutter, Asja
 Nosova, Abraham Utchitel
- 27.6. Faina Judina,
 Raissa Lyssenok,
 Vira Shkadron
- 28.6. Shulim Pustylnyk, Mina
 Rokeach, Esfira Soloweitschik
- 30.6. Roza Fursova, Leo Biermann



Masl tow für die Simches

Geboren wurde
 Raffael Will am 16.3.2011
Bar und Bat Mizwa werden
 Jonathan Kaplan (11.6.),
 Anastasia Scharfmann (24.6.),
 Jonas Margulies (25.6.)

SYNAGOGENGEMEINDE SUKKAT SCHALOM HÜTTENWEG

Mitgliederversammlung:

Am 29.4.2011 wurden auf unserer
 Mitgliederversammlung in den
 Vorstand gewählt: als Vorsitzende
 Jael Botsch-Fitterling; als Stellver-
 treter Rina Neubauer und Benno
 Simoni, als Beisitzer Rüdiger Urban.

Schawuot:

Wie schon in der Vergangenheit
 werden wir Beterinnen und Beter
 der Synagoge Hüttenweg den
 Blumenschmuck unserer Synagoge
 im Anschluss an den Schawuot-
 Gottesdienst am 8. Juni um 14 Uhr
 an der Gedenktafel für die zerstörte
 Reformsynagoge in der Johan-
 nisstraße in Mitte niederlegen.

Schabbat l'dor wa dor:

Die Synagoge Hüttenweg wird am
 11. Juni erstmals den »Schabbat
 l'dor wa dor« begehen. Zum
 Morgengottesdienst um 10 Uhr
 werden alle, die in unserer Synago-
 ge ihre Bar bzw. Bat Mitzwa gefeiert
 haben, eingeladen, um von den
 ältesten Mitgliedern in einer klei-
 nen Zeremonie die Torarollen an
 die neue Generation zu überneh-
 men. Dieser Minhag soll in unserer
 Synagoge zu einem festen Bestand-
 teil des Gottesdienstes am Schabbat
 nach Schawuot werden. Über viele
 Gäste freuen wir uns!



Integrationsbüro / Info- & Jobbörse

Eleonora Shakhnikova T. 88 028 -0 (intern -246; Fax 88028 268.
 E-mail: integration@jg-berlin.org, ib.jg@gmx.de Sprechzeiten nach
 telefonischer Vereinbarung:

15.06.2011 um 17.00 Uhr

INTEGRATIONSPREISVERLEIHUNG 2011

Eintritt nur mit persönlicher Einladung!

Die Zahl der Plätze ist begrenzt.

Integrationsbüro (Passauer Straße 4, 10789 Berlin, HH)

Tel. 219 12 281

Gottesdienste

Богослужения на

__Fraenkelufer 10

konservativer Ritus

Fr 19 Uhr · Sa 9.30 Uhr

__Herbartstraße 26

liberaler Ritus, mit Chor

Fr 18 Uhr · Sa 9.30 Uhr

__Hüttenweg 46

(Sukkat Schalom)

reform-egalitärer Ritus

Fr 19.30 Uhr · Sa 10 Uhr

__Joachimstaler Straße 13

orthodox-aschkenasisch

Fr 19.30 Uhr · Sa 9.30 Uhr

__Oranienburger Straße 29

konservativ-egalitärer Ritus

Fr 19 Uhr · Sa 10 Uhr

__Passauer Straße 4

orthodox-sefardischer Ritus

Fr 19.30 Uhr · Sa 9.30 Uhr

__Pestalozzistraße 14

liberaler Ritus, mit Chor und Orgel

Fr 19 Uhr · Sa 9.30 Uhr

__Rykestraße

konservativ-liberaler Ritus

Fr 19 Uhr · Sa 9.30 Uhr

Nichtinstitutionelle Synagogen:

__Brunnenstraße 33 (Yeshivas Beis Zion)

orthodoxer Ritus

Fr zum Lichtzünden · Sa 8.15 Uhr

__Grolmanstraße 20 (Lev Tov)

Fr – siehe www.lev-tov.de

Sabbat · Sa 9.30 Uhr

__Münstersche Straße 6 (Chabad)

orthodoxer Ritus

Fr 19.30 Uhr · Sa 10 Uhr

__Rykestraße 53, VH (Yeshurun

Minyan), orthodoxer Ritus

Fr zum Lichtzünden · Sa 9 Uhr

__Tucholskystraße 40 (Adass Jisroel)

orthodoxer Ritus Fr 19 Uhr · Sa 9.30

Schawuot-Gottesdienste

__Di 7. 6. Erew Schawuot

Herbartstraße: 18 Uhr; Pestalozzi-,

Rykestraße, Fraenkelufer: 19 Uhr

Hüttenweg: 19.30 Uhr

Oranienburger: 21.00 Maariv, dann

Tikkun; Münstersche, Passauer,

Joachimstaler Straße: 21.50 Uhr

Mincha + 22.30 Uhr Maariv, 0.30 Uhr

Tikkun

__Mi + Do/ 8. + 9. 6. · 1. + 2. Tag

Oranienburger Straße: 4.30 Uhr

(2. Tag 10 Uhr); Joachimstaler (1. Min-

jan 4 Uhr), Herbart-, Pestalozzi-,

Ryke-, Passauer Straße, Fraenkelufer:

9.30 Uhr; Hüttenweg (nur 1. Tag),

Münstersche Str. 10 Uhr

Mi 8.6. · 2. Abend Schawuot

Herbartstraße: 18 Uhr, Fraenkelufer,

Pestalozzi-, Rykestraße 19 Uhr;

Joachimstaler, Münstersche, Passauer

Straße: 19.30 Uhr



Dan Metzger 1936–2011

Dan ben Ascher Metzger ist nicht mehr bei uns. Nach langer schwerer Krankheit ist er kurz vor seinem 75. Geburtstag in seine Welt gegangen. Er durfte Pessach 5771 nicht mehr erleben, konnte aber noch seinen ersten Enkel aus Australien auf einem Foto sehen.

Dan wuchs in Nahariya am Meer auf. Als Kind half er, illegale Einwanderer an Land zu bringen. Nach dem Militär ging er in das Geburtsland seiner Eltern und fand seinen Platz in Berlin. Generationen jüdischer Jugendlicher waren bei Dani im Jugendzentrum und erinnern sich gern an ihn. Im Restaurant Mifgasch in der Nachodstraße war er die Klagemauer, der Kotel, für viele Israels in Berlin. Vom Schock des Terror-Anschlags auf das Mifgasch, dem auch ein Baby zum Opfer fiel, konnte sich das Lokal nicht mehr erholen. Dan Metzger nahm jedoch Jahre später die Mifgasch-Tradition im Restaurant Oren in der Oranienburger Straße wieder auf.

Zuletzt war Dan beliebter Ansprechpartner im Vorstand der Synagogengemeinde Sukkat Schalom.

Wir trauern mit seiner Frau Gila, den Kindern, seiner Familie und all seinen Freunden. **JAEL BOTSCH-FITTERLING**



Isaaq Behar 1923–2011

Am 22. April 2011 ist unser langjähriger Gemeindegältester Isaaq Behar nach langer Krankheit gestorben. Isaaq Behar bleibt uns allen als engagierter, kritischer und wortgewaltiger Mann in Erinnerung, der auf Grund seiner Erfahrungen als Überlebender des Nazi-Terrors ein überzeugender, glaubhafter Zeitzeuge war.

Als Sohn sefardischer Juden 1923 geboren, sah er als 15-Jähriger die Synagoge in der Fasanenstraße brennen. Als Einziger der Familie – seine Eltern und seine beiden Schwestern wurden im Dezember 1942 vom Bahnhof Grunewald nach Riga deportiert und ermordet – überlebte er die Schoa im Untergrund.

Diese Erfahrungen prägten den jungen Mann so stark, dass er schwor, niemals schweigen zu wollen. Aber erst nach Jahrzehnten konnte er dann über das Erlebte reden und widmete sich ab 1987 der Gedenk- und Erinnerungsarbeit. 2002 veröffentlichte er seine Autobiografie »Versprich, dass du am Leben bleibst«. Mit unglaublicher Energie und voller Emotion setzte er in Schulklassen, vor Polizeischülern und jungen Bundeswehrsoldaten um, was ihm zum Lebensmotto wurde – der Nachwelt Zeugnis abzulegen und die Schrecken der Nazi-Herrschaft eindringlich zu schildern. Für sein langjähriges Engagement wurde er unter anderem mit dem Bundesverdienstkreuz und dem Titel des »Botschafters für Demokratie und Toleranz« geehrt. Isaaq Behar war immer ein aktiver Mensch, einer, der sich einmischte, der mit seiner Meinung nicht hinter den Berg hielt, ob er sich für eine sefardische Synagoge in Berlin einsetzte oder gegen eine Hitler-Wachsfigur bei Madame Tussauds. Immer stand dabei das Wohl und die Zukunft unserer Gemeinschaft im Zentrum seines Denkens und Handelns. Isaaq Behar wurde 87 Jahre alt. Sichrono lichvracha!

MICHAEL JOACHIM

Öffnungszeiten Schawuot

__Kultusabteilung/Часы приема

культового отдела во время праздника Шавуот: 7.6. 8 –12.00 Uhr 8. 6.+ 9.6. geschlossen/закрыто

__Friedhöfe/Часы работы кладбищ

Heerstraße, Weißensee, Schönhauser Allee, Gr. Hamburger Straße: 7.6.

7.30–14.30 Uhr | 8.6.+ 9.6. geschlossen/закрыто | 12.6. 8–17 | 13.6. 7.30– 17.00

__Для регистрации случаев смерти

вне часов работы культового отдела просим обращаться в похоронное бюро «Brehme» по тел.: 469 09 40 (круглосуточно).

__Notdienst für Sterbefälle (Hausabholung)

während der Schließzeiten bei Firma Brehme, Tel. 469 09 40 (24 h).

<p>Пивотта Давида Кичина и Злативо са дни смърти</p> <p>Три гора без тебе</p> <p>без твоя безграничной любви, твоего тепла и уюта, твоей смелости и нежности, твоего смелого и предельно знойного, твоего смелого, любимого жизни и смерти.</p> <p>И всюду смерти твоя жизнь</p> <p>моя, твоя, фотография, моменты, которые нас сопровождают всюду.</p> <p>Но мы ждем верить, что смерть – это еще не конец, а только смерть – это не прощание, а переход и начало вечности</p> <p>Ты для нас бессмертен, и мы любим тебя бесконечно. Ты был и есть наша жизнь.</p> <p>Твоя семья</p>		<p>Zum 2.Todestag von David Nitschin</p> <p>Два Jahre ohne Dich</p> <p>Ohne Deine gewaltige Liebe, ohne Deine Nähe and Wärme, Dein Lächeln und Deinen Humor, Deine Stärke und Rat, Deine Liebe zum Leben and zu Menschen.</p> <p>Überall sind die Spuren Deines Lebens</p> <p>Gedanken, Fotos, Gefühle und Augenblicke, die uns immer begleiten.</p> <p>Aber wir glauben, dass der Tod nicht das Ende ist, nicht die Vergangenheit. Der Tod ist eine Wende und der Anfang einer Ewigkeit.</p> <p>Du bist für uns unsterblich Wir lieben dich unendlich. Du wohnt und bist unser Leben.</p> <p>Deine Familie</p>
---	--	--

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin trauert um ihren Gemeindeältesten

Isaak Behar sel.A.

6. September 1923 – 22. April 2011
25. Elul 5683 – 18. Nissan 5771

In aufrichtiger Anteilnahme gilt unser Mitgefühl seiner Familie.

Die Repräsentantenversammlung
Michael Joachim

Der Vorstand
Lala Süsskind

Wir vermissen

Dan Metzger sel.A.

29.5.1936 Hadera – 15.4.2011 Berlin

»Dani« Metzger, der als Jugendlicher aus Israel nach Berlin kam, hat hier nicht nur das »Mifgasch-Israel« und das »Oren« betrieben, sondern sich auch sehr für den deutsch-israelischen Jugendaustausch engagiert. Als Leiter von Jugendgruppen hat er viele Jahre lang Gruppenreisen der jüdischen Gemeinden nach Israel begleitet und den Jugendlichen das Land und einen Teil ihrer jüdischen Identität näher gebracht. Seiner Familie gilt unser Mitgefühl.

Jüdische Gemeinde zu Berlin

Mit Trauer mussten wir Abschied nehmen von
Мы скорбим по поводу кончины

Sara Daube 18.5.1911 – 6. 5. 2004
Rudi Ginsberg 20.9.1919 – 1.11. 2007
Klara Kazhdan 15.11.1935 – 13. 4. 2011
Awigail Rabinowitsch 9.7.1917 – 14. 4. 2011
Ida Jakovis 1.5.1927 – 14. 4. 2011
Dan Metzger 29.5.1936 – 15. 4. 2011
Siegfried Gamson 14.1.1923 – 18. 4. 2011
Brigitte Kauffman 16.4.1927 – 20. 4. 2011
Isaak Behar 6.9.1923 – 22. 4. 2011
Dinora Tokar 30.8.1911 – 25.4. 2011
Grygoriy Goberman 23.9.1929 – 26. 4. 2011
Halina Gruschow 14.4.1937 – 27. 4. 2011
Renate Zangenberg 24.8.1939 – 29. 4. 2011
Shimon Krasner 20.5.1920 – 6. 5. 2011

Den Hinterbliebenen gilt unser Beileid.
Выражаем наше искреннее сочувствие родственникам.

SERVICESTELLE

Jüdische Gemeinde zu Berlin
Mo – Do 9 – 18 Uhr · Fr 9 – 15 Uhr
Gemeindehaus · Fasanenstraße 79-80

TELEFON 880 28 - 0

Еврейская община

СПРАВОЧНАЯ СЛУЖБА

пн.–чт. (9–18) · пт. (9–15)

Jom Rischon Treffen

in der Synagoge Pestalozzistraße 14
Immer am **1. Sonntag im Monat**

ab **16 Uhr** treffen sich in zwangloser Atmosphäre Gemeindemitglieder im Kid-duschraum der Synagoge – zu Vorträgen, Filmabenden, Weinproben, interessanten Gästen und spannenden Diskussionen. Alle sind herzlich eingeladen.

Gruppe Jom Rischon & Synagogenvorstand

Danksagung

an die Jüdische Gemeinde zu Berlin
und die Israelitische Kultusgemeinde Wien
für die Ehre, in ihnen 13 Jahre lang lernen zu dürfen und
wohlwollend aufgenommen worden zu sein.
Herzlichen Dank an viele ihrer Mitglieder, die mich nicht nur mit
Unterstützung und Wissen bereichert haben.

In tiefer Erschütterung über die Verbrechen, die das deutsche Volk
in den Zeiten des Rassenwahns begangen hat.

In Erinnerung an meine jüdischen Brüder und Schwestern,
deren Leben in der Schoa genommen wurde,
im Namen meiner Eltern

J. Jachmann

H. Jachmann, geb. Ludwig

Mit lebhaftem Dank an meinen lieben Vater, der mir erster Lehrer
und Philosoph zugleich war.

Im Andenken an meinen Großvater,
Rechtsanwalt Max Ehrenfried Jachmann, abberufen 1991,
und an seinen Vater, Max Friedrich Jachmann

Berlin, im Mai 2011
Janko Jachmann



Keren Hayesod Hauptbüro:
Budapester Straße 41
D - 10787 Berlin
Fon: +49 (0)30 - 88 71 93 3
Fax: +49 (0)30 - 88 71 93 50
kh.berlin@keren-hayesod.de

Büro Frankfurt/M.:
Querenstraße 4
D - 60322 Frankfurt/M.
Fon: +49 (0)69 - 61 09 38 0
Fax: +49 (0)69 - 61 09 38 50
kh ffm@keren-hayesod.de

Büro München:
Ludwig-Grahn-Str. 37
D - 81675 München
Fon: +49 (0)89 - 91 04 07 57
Fax: +49 (0)89 - 91 07 24 76
kh.muc@keren-hayesod.de

www.keren-hayesod.de

Ein Testament für Israel
Ihr Vermächtnis für die Zukunft
unseres Volkes

Setzen Sie ein Testament auf
und das jüdische Volk wird Ihrer
auf ewig gedenken.

Gemeine werde ich Ihnen in einem persönlichen,
vertrauensvollen Gespräch die vielen verschiedenen
Möglichkeiten erläutern, wie Sie auf die Zukunft
und Sicherheit des jüdischen Volkes und
des Staates Israel Einfluss nehmen und auch
Ihre Vermächtnisse mit einbringen können.

Miki Plazek
Delegierter für Testamente
des Keren Hayesod Deutschland

Wenden Sie sich an mich
oder rufen Sie in einem
Ihnen nahe gelegenen
KH-Büro an.
Fon: +49 (0)30-88 71 93 45
plazek@keren-hayesod.de





Gleichwertigkeitsprüfung für Qualifizierung Ärzte und Ärztinnen

Vorbereitung auf die Gleichwertigkeitsprüfung für zugewanderte Ärzte und Ärztinnen (12 Monate)

Sie haben im Ausland ein Medizinstudium abgeschlossen und möchten nun in der Bundesrepublik in Ihrem Beruf arbeiten. Sie wissen, dass Sie hierfür die Gleichwertigkeitsprüfung für Ärzte/Ärztinnen absolvieren müssen. Wir bereiten Sie sprachlich und fachlich auf diese Prüfung vor. Nach der einjährigen Qualifizierung können Sie die Kenntnisprüfung (die Kosten hierfür sind in den Kurskosten nicht enthalten) gem. § 3 Abs. 2, S.1 und §3 Abs. 3, S. 2 Bundesärzteordnung, die Voraussetzung für eine Tätigkeit als Arzt oder Ärztin in der Bundesrepublik ist, absolvieren.

Inhalte

- Erweiterung der Sprachkompetenz und Fachsprache Medizin
- Wissenschaftssprachliche Strukturen
- Verständnis und Verfassen von fachsprachlichen Texten
- fachtypische Kommunikation, medizinische Fachtermini
- Kommunikationsregeln und interkulturelles Training
- Klinisches Praktikum
- Anwendung und Erweiterung der erworbenen medizinischen Kenntnisse
- Kennenlernen der Arbeitsabläufe des deutschen Klinikalltags
- Vorbereitung auf die Gleichwertigkeitsprüfung durch medizinische Fachreferenten

Organisation der Qualifizierung

Theoretische Qualifizierung I	3 Monate
Klinisches Praktikum	6 Monate
Theoretische Qualifizierung II und Prüfungsvorbereitung	3 Monate

Ferienzeiten sind während des Praktikums vorgesehen

Zugangsvoraussetzungen

Um die Vorbereitung auf die Kenntnisprüfung nach der Bundesärzteordnung erfolgreich absolvieren zu können, müssen Sie folgende Voraussetzungen erfüllen:

1. medizinischer Hochschulabschluss im Herkunftsland (einem Nicht-EU-Land)
2. Deutschkenntnisse mindestens auf dem Niveau B2
3. Berufserlaubnis für das Praktikum bzw. Beantragung dieser Berufserlaubnis (Die Kosten hierfür sind in den Kurskosten nicht enthalten.)

Wenn die individuellen Förderungsvoraussetzungen erfüllt werden, kann eine Förderung nach den SGB II oder SGB III über Bildungsgutschein erfolgen.

Praktikum

Das 6-monatige Praktikum in einem Krankenhaus festigt Ihre Kenntnisse und macht Sie mit dem deutschen Klinikalltag vertraut. Ihre Chancen, die Gleichwertigkeitsprüfung erfolgreich zu absolvieren, werden durch das Praktikum deutlich erhöht. Bei der Suche nach einer geeigneten Praktikumsstelle werden Sie von unserem pädagogischen Personal unterstützt.



Starttermin

06.06.2011 - 05.06.2012

Die Gesamtdauer der Qualifizierung beträgt 1 Jahr
992 Std. Unterricht + 960 Std. Praktikum

Maßnahmenummer

auf Nachfrage

Ansprechpartner/-innen

Siba Yazdanpanah

Tel: 030/61 77 64 540

Fax: 030/61 77 64 18

Mail: yazdanpanah@gfbm.de

Olaf Melchior

Tel: 030/61 77 64 570

Fax: 030/61 77 64 18

Mail: melchior@gfbm.de

Bildungsort

Bildungszentrum Mitte

Lützowstr. 106

10785 Berlin

Zertifiziert nach
DIN EN ISO
9001:2008

zugelassen
nach AZWV
Zertifikatnr.
1 046.000